

ALICE SALOMON



HOCHSCHULE BERLIN

University of Applied Sciences

Forschungsbericht

– Projekte und Publikationen –
2005 - 2007

100 Jahre
Alice Salomon
1908 - 2008 Hochschule Berlin

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
I. Einleitung	1
II. Die Forschungsprojekte	13
II.A. Von der Alice-Salomon-Hochschule aus Eigenmitteln geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekte	13
II.B. Mit Drittmitteln geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekte	39
III. Veröffentlichungen	43

I. Einleitung

Zu ihrem 100. Geburtstag legt die Alice-Salomon-Hochschule Berlin (ASH) ihren Forschungsbericht 2005-2007 vor.

Dieser besondere Geburtstag ist Grund genug, einen Blick zurückzuwerfen auf die Entwicklung der Forschung in dieser Einrichtung.

Die Anfänge der Forschung der ASH

Am 15. Oktober 1908 eröffnete Alice Salomon die Soziale Frauenschule in Berlin-Schöneberg. Dieses Datum wird heute allgemein als Beginn der institutionalisierten Ausbildung zur Sozialarbeit in Deutschland betrachtet (Kruse 2004:32)¹. Die Eröffnung der Frauenschule fiel in eine Zeit, in der die Schul- und Hochschulbildung der Frauen in Bewegung gekommen war – und das Jahr 1908 brachte bedeutende Erfolge: Im Zuge der preußischen Mädchenschulreform wurden die höheren Mädchenschulen bis zum Abitur ausgebaut. Und endlich wurden Frauen allgemein zum Hochschulstudium zugelassen.

Alice Salomon, die Gründerin und Direktorin der Sozialen Frauenschule, gehörte zu den ersten Frauen, die in Preußen eine Universität besuchen konnten. Sie promovierte 1906 mit dem Hauptfach Volkswirtschaftslehre und Geschichte im Nebenfach zum Dr. phil.. Über ihre Empfindungen nach der unerwarteten Zulassung zum Studium an der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin² schreibt sie: „Für Frauen war die Universität noch mit Romantik umgeben und nach acht atemlosen Jahren in der sozialen Arbeit war ich geistig ausgehungert. Ich würde bezweifeln, ob ein Student von heute sich die Seligkeit vorstellen kann, die wir, die erste kleine Gruppe von Frauen, dabei empfanden, Zugang zu der gesammelten Weisheit der Jahrhunderte zu erhalten. Wir lernten, Verbindungen zu sehen zwischen den unterschiedlichsten Wissensgebieten, und wir begannen, die Suche der Menschheit nach Wahrheit und Wissen zu verstehen.“ (Salomon 1984: 63)

An dieser Suche wollte sie möglichst viele Frauen teilhaben lassen. Die Soziale Frauenschule bot eine zweijährige Ausbildung zur sozialen Arbeit an. Diese beinhaltete eine breite allgemeine Ausbildung auf sozialwissenschaftlicher Basis, die einen Sonderstatus im Bildungssystem ihrer Zeit hatte, da sie erstmalig die allgemeine mit beruflicher Bil-

¹ Bereits 1899 war der 1. Jahreskurs zur beruflichen Ausbildung für Soziale Arbeit eröffnet worden; Träger waren die Mädchen- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit unter der Leitung von Alice Salomon.

² Heute: Humboldt-Universität Berlin

dung verknüpfte. Sie führte aber nicht zum Abitur. Den Unterricht erteilten Berufspraktiker/innen, aber auch Wissenschaftler/innen aus verschiedenen Disziplinen. Für die Forschungstätigkeit dieser Wissenschaftler/innen gab es an der Frauenschule zunächst noch keine Strukturen. Die 1920 erlassenen Zugangs- und Prüfungsbedingungen für die soziale Ausbildung beendeten den experimentellen Raum der ersten Ausbildungsaufbauphase und bestimmten die Richtung der Entwicklung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte, indem sie als Mindestvoraussetzung für die Zulassung nur den Abschluss der Volksschule sowie praktische Erfahrung vorsahen. Damit war die Entscheidung darüber, ob höhere Anforderungen an die wissenschaftliche Vorbildung in der Sozialen Frauenschule gestellt werden sollten oder ob die praktischen Tätigkeiten stärker im Fokus stehen sollten, gefallen (Landwehr 1981: 61). Während in anderen Ländern wie den USA oder Großbritannien die sozialen Schulen nach und nach den Universitäten angeschlossen wurden, sollten sie in Deutschland für lange Jahre gesonderte Einrichtungen des Bildungssystems bleiben - eine Art „Sackgasse“, da sie weder weitere Zugangsberechtigungen wie die Hochschulreife vermittelten noch in das duale System der Berufsausbildung einbezogen waren und darüber Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten boten.

Alice Salomon dachte wiederholt über eine Integration der Sozialarbeitsausbildung in die Universitäten nach und baute schließlich 1925 eine weitere Bildungsinstitution auf, dieses Mal eine auf akademischem Niveau. Sie sah die Notwendigkeit dafür, weil die Sozialarbeiterinnen aufgrund ihrer spezifischen Ausbildung andere Herangehensweisen, Werte und Handlungsmaximen entwickelt hatten als die in Verwaltungsberufen ausgebildeten Leiter der Wohlfahrtseinrichtungen, diese Vorstellungen aber wegen ihrer untergeordneten Positionen nicht durchsetzen konnten. „Ich konnte nicht länger daran zweifeln, dass all die Reformen, die wir erreicht hatten, zunichte gemacht wurden, wenn nicht Frauen als Leiterinnen in die verschiedenen Zweige des öffentlichen Dienstes berufen wurden. Alle Leiterinnen der anderen Schulen teilten meine Ansicht und wir bereiteten uns gemeinsam darauf vor, als krönende zentrale Einrichtung eine Akademie für das Aufbaustudium in all den Berufen einzurichten, in denen Frauen vorherrschend waren – nicht nur für die soziale Arbeit, sondern auch für Krankenpflege, Hauswirtschaft und Unterricht an Berufsschulen. Die „Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit“ sollte die Höherentwicklung des Berufs besorgen und besonderes Gewicht auf solche Studiengebiete legen, welche die schöpferischen Fähigkeiten der Frauen freisetzte.“ (Salomon 1983: 214 f.)

Die Akademie sollte eine Art geistiges Zentrum der sozialen Arbeit werden, in dem erstens Studienkurse die Teilnehmerinnen auf künftige Leitungsaufgaben vorbereiten sollten. Zweitens sollte eine spezifische, auf das Arbeitsfeld bezogene Forschungstätigkeit initiiert werden und drittens sollten durch Vortragsreihen und Veranstaltungen der Öff-

fentlichkeit die Erkenntnisse der Sozialforschung nahe gebracht werden. Es wurden nur Frauen in die einjährigen Studienkurse der Akademie aufgenommen, die mindestens drei Jahre praktische Arbeit geleistet hatten. Lehrende und Studierende forschten hier in gemeinsamen Projekten. Ein Jahr nach Gründung der Akademie nahm die Forschungsabteilung 1926 ihre Arbeit auf. Die Forschungsaktivitäten widmeten sich dem Forschungsschwerpunkt „Bestand und Erschütterung der Familie in der Gegenwart“ (Salomon 1984: 215). Die dabei gewonnenen Ergebnisse wurden von Alice Salomon in 13 Bänden veröffentlicht, darunter befanden sich Publikationen zu Themen wie „Zur Struktur der Familie. Statistische Daten“, „Erwerbstätige Mütter in vaterlosen Familien“ oder „Lebensverhältnisse lediger Mütter auf dem Lande“ (a.a.O).

Heute werden diese Forschungsarbeiten der Phase der „Sozialberichterstattung“ (Maier 1999: 132) zugeordnet. Diese frühe Sozialberichterstattung markiert eine Abwendung von der traditionellen Perspektive der damaligen Fürsorge, die Armut und Hilfsbedürftigkeit als individuelles Schicksal gesehen hatte. „Es ging primär um qualitatives und quantitatives Wissen über die sozio-ökonomische Situation, die Person und ihre Bedürfnisse, die sozialen Beziehungen und machtmäßigen Abhängigkeiten von in Not geratenen Menschen. Und dieses Wissen bildete unter anderem die Basis für die Formulierung und Durchsetzung sozialreformerischer wie sozialpolitischer Maßnahmen.“ (Staub-Bernasconi 1994: 92 f.)

Alice Salomons internationale Tätigkeiten hatten sie früh auf Forschungsmethoden aufmerksam werden lassen, die in Deutschland noch nicht sehr bekannt waren. Sie stellte fest: „Die Kunst, soziologische Untersuchungen anzustellen, ist in England besonders hoch entwickelt, und man ist bereits dazu gekommen, die Methoden der Enquêtes zu einem besonderen Unterrichts- und Lehrgegenstand zumachen.“ (Feustel 1997: 51). In ihrem Aufsatz „Die Kunst, Enquêtes zu machen“ (Salomon 1900) diskutiert sie Methoden soziologischer Forschung wie den Umgang mit Urkunden, die persönliche Beobachtung und das Interview mit sachkundigen Zeugen, die in England von Beatrice und Sidney Webb, den Begründer/innen der London School of Economics, erprobt wurden.

Im Jahr 1933 löste sich die Akademie angesichts einer drohenden Durchsuchung durch die SS in einer geheimen Vorstandssitzung auf. Der interessante Forschungsansatz dieser Einrichtung brach damit ab. 1981 schrieb Rolf Landwehr: „Es bleibt unerfindlich, warum dieser produktive Ansatz einer Verbindung von Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und sozialarbeitsspezifischer Forschung nach dem Ende des Nationalsozialismus nicht wieder aufgenommen worden ist. (...) Ohne Zweifel hätte die wissenschaftliche Entwicklung der Sozialarbeit einen anderen Verlauf gehabt, wenn diese Einrichtung erhalten geblieben wäre.“ (Landwehr 1981: 70) So aber blieb die Forschung Privatvergnügen einzelner Dozent/innen der Fachschule, die nach dem 2. Weltkrieg übrigens auch

Männer als Schüler aufnahm. Alice Salomon musste Deutschland 1937 verlassen und starb 1948 im Exil in New York. Mit mehr als 550 Schriften, die ihre Bibliographie (Feustel 2004) verzeichnet, dürfte sie zu der Spitzengruppe der Vielschreibenden in der sozialwissenschaftlichen Forschung ihrer Zeit zählen.

Forschung an der Fachhochschule

1971 wurde die Alice-Salomon-Akademie³ zur Fachhochschule - und damit wurde die Forschung neben der Lehre zu einer Aufgabe der Institution. Allerdings muss einschränkend angemerkt werden, dass die Fachhochschulen im Gegensatz zu den Universitäten nur einen begrenzten Forschungsauftrag haben, der in den einzelnen Landesgesetzen unterschiedlich geregelt ist.⁴ Obwohl sich die Situation in den meisten Bundesländern in den letzten 30 Jahren zu Gunsten der Forschung an Fachhochschulen entwickelt hat (zuletzt durch die Bologna-Reform, die u. a. auch Fachhochschulen die Möglichkeit gegeben hat, forschungsorientierte Masterstudiengänge anzubieten), darf nicht verschwiegen werden, dass die hohe Lehrverpflichtung, die derzeit 18 Semesterwochenstunden umfasst, der fehlende Mittelbau und die Beschränkung der Deputatsermäßigungen in der Lehrverpflichtungsverordnung (LVVO) die Forschungsmöglichkeiten der Fachhochschulprofessor/inn/en auch heute noch in ein enges Korsett schnüren.

In Fortsetzung des Vermächtnisses von Alice Salomon betrachtet die ASFH⁵ Forschung und Internationalität als integralen und bedeutenden Bestandteil der (Fach-)Hochschulentwicklung. Daher hat sie bereits sehr frühzeitig begonnen, aus eigenen Mitteln Forschungsaktivitäten der Hochschullehrer/innen durch die Vergabe von Forschungssemestern und durch Deputatsermäßigungen zu fördern. Für diese Forschungsförderung wurde ein Antrags- und Bewilligungsverfahren entwickelt, das sich positiv bewährt hat.

Forschungsaktivitäten 2005 - 2007

Der vorliegende Bericht umfasst die Forschungsprojekte, die in dem genannten Zeitraum von 2005 bis 2007 von Hochschullehrenden der ASH durchgeführt und von der

³ 1950 war die Schule umbenannt worden in „Seminar für Soziale Arbeit“, 1954 erhielt das Seminar den Zusatz: Alice-Salomon-Schule und am 1. April 1968 erfolgte eine Erweiterung zur Akademie unter Einschluss der Jugendpfleger/innenausbildung des Berliner Senats im „Haus Rupenhorn“. Der neue Name lautete: Alice-Salomon-Akademie. Staatliche anerkannte Akademie für Soziale Arbeit.

⁴ Konrad Maier hat eine Übersicht über die Regelungen in den einzelnen Bundesländern vorgelegt. (Maier 1999: 65 ff.)

⁵ Die Fachhochschule wurde erst durch einen Gesetzesbeschluss im Jahr 2008 zur Hochschule.

Hochschule und/oder Dritten gefördert wurden, sowie die Publikationen der Professor/inn/en.

2005 - 2007 forschten die Professor/innen der ASH in etwa 80 Forschungsprojekten, wovon 17 in internationalen Kooperationen stattfanden. 22 Forschungsprojekte wurden aus Drittmitteln (teil)finanziert.

Die Bedeutung der Einwerbung von Drittmitteln wächst angesichts der begrenzten Ressourcen. Die ASH hat sich entsprechend bemüht und während der letzten Jahre Drittmittel für Forschung aus den unterschiedlichsten Quellen akquiriert. Zu den Drittmittelgebenden gehörten im Berichtszeitraum u. a. das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DJKS), die Europäische Union, das Land Berlin, die LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege sowie die Stiftung Erinnerung. So konnte die ASH ihre forschungsbezogenen Drittmittelausgaben von 180.000 € im Jahre 2005 über 446.000 € im Jahre 2006 auf 566.000 € im Jahr 2007 steigern.

Im Rahmen der leistungsbezogenen Mittelvergabe (LBMV) konkurriert die ASH mit den anderen staatlichen Fachhochschulen Berlins um einen Teil des Zuschusses, den sie vom Land Berlin erhält. Bislang gehen als Parameter die Forschung mit 15%, die Lehre mit 80% und die Gleichstellung der Geschlechter mit 5% in die leistungsbezogene Mittelverteilung ein. Die Drittmittelausgaben pro Hochschullehrer/in werden dabei als Indikator für die Forschungsintensität mit 60%, die Veröffentlichungen pro Hochschullehrer/in mit 20% und die internationalen Kooperationsprojekte pro Hochschullehrer/in ebenfalls mit 20% gewichtet. Die ASH konnte aufgrund ihrer Forschungsaktivitäten 2006 und 2007 jeweils das beste relative Ergebnis erzielen, was ihre Forschungsleistungen eindrucksvoll unterstreicht.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsthemen der ASH bewegen sich im Bereich berufsfeld- und versorgungsbezogener Projekte mit überwiegend sozial-, erziehungs- und gesundheitswissenschaftlichem Ansatz. Der Anwendungsbezug der Forschung ist hoch, viele Forschungsergebnisse sind unmittelbar umsetzbar.

Da 2004 die beiden Bachelorstudiengänge „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ sowie „Physiotherapie/Ergotherapie“ an der Alice-Salomon-Hochschule eröffnet wurden,

erweiterten sich auch die Forschungsgebiete entsprechend. Die Forschungsthemen werden fachlich unter folgende Cluster subsumiert:

Cluster 1: Interventionsbezogene Sozialisations- und Devianzforschung

(Öffentliche Erziehung und Bildung/ Jugendhilfe/ Kinderschutz/ Sozialisationsfaktoren/ Mediation/ Coaching/ Konfliktmanagement/ Rehabilitation und Resozialisierung/ Dissozialität/ Kriminalpolitik/ Interkulturalität)

Cluster 2: Versorgungsbezogene Gesundheits- und Pflegeforschung

(Gesundheitskonzepte/ Prävention (im gesundheitlichen Bereich)/ Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen/ Epidemiologische und Versorgungsforschung)

Cluster 3: Qualitätssicherung in der integrierten Versorgung

(Theorien und Methoden des Sozial- und Gesundheitswesens/ Systemwissenschaften und Methoden/ Didaktik qualitativer Forschung/ Qualitätsentwicklung und Evaluation/ Qualitätsmanagement/ Sozialpolitik und soziale Institutionen/ Qualitative Methoden in der Sozialforschung)

Von übergreifender Bedeutung ist ferner das Alice-Salomon-Archiv der ASH, das sich in den ehemaligen Arbeitsräumen von Alice Salomon in Berlin-Schöneberg befindet. Es hat seine Schwerpunkte in der historischen Forschung zu den Anfängen der Sozialen Arbeit und der Neuherausgabe der Schriften Alice Salomons.

Viele Forschungsarbeiten an der ASH sind international ausgerichtet. Von den 17 internationalen Netzwerken, in denen in den Jahren 2005-2007 geforscht wurde, sollen hier beispielhaft drei genannt werden:

1.) European Platform for Worldwide Social Work: Mittelpunkt dieses Forschungsnetzwerkes zur Entwicklung internationaler, vergleichender Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit und zur Entwicklung der Internetplattform für Studierende „VIRCLASS“ (Virtual Classroom for Social Work in Europe) ist die Università degli Studi di Parma, die die Zusammenarbeit von mittlerweile etwa einhundert europäischen Hochschulen koordiniert. Prof. Dr. Christine Labonté-Roset und Prof. Dr. Jürgen Nowak vertreten die ASH in dem Projekt, das im Berichtszeitraum Summerschools zu vergleichender Forschung veranstaltete und Publikationen zu Armut in Europa und Sozialarbeitsforschung in Europa vorbereitete⁶.

2.) Traumaforschung

⁶ Die Publikationen liegen bereits vor:

- Frost, E./ Freitas M.J./ Campanini, A. (Ed.)(2007): Social Work Education in Europe, Roma.
- Fortunato, V./Friesenhahn, G.J./Kantowicz (Ed.) (2008): Social Work in Restructured European Welfare Systems, Roma.

Mit Prof. Dr. Eli Somer der University of Haifa arbeitet Prof. Silke Gahleitner in dem Netzwerk zusammen, das sich Fragen der Traumaforschung widmen will. Als erstes Projekt wurde 2007 das Vorhaben "Growing up with German and Israeli parents who lived through the disasters of the Third Reich: Explorations of identity issues" bei gegenseitigen Besuchen entwickelt und begonnen. Im Februar hielt Prof. Somer Vorträge zu verschiedenen Aspekten von Traumaforschung in Berlin. Aus dem Besuch entstanden mehrere Publikationen.

3.) Tokio-Berlin

Prof. Dr. Dr. Ulrich Lohmann von der ASH war im Frühjahr 2007 als Gastprofessor am Forschungsinstitut der Nihon-Shakaijigyo-Daigaku, Tokio und hat mit Prof. Hirokazu Murakawa, Prof. Kensaku Ohashi und Prof. Hiromi Watanabe vergleichende Forschungen der Gesundheits- und Sozialsysteme in Bezug auf die Versorgung Pflegebedürftiger durchgeführt. Daraus entstand in Kooperation mit der Hochschule der Hauptbeitrag auf einem internationalen Symposium der japanischen Gesellschaft für die Pflege Demenzkranker in Tokio über "Informed Consent und Ersatzmöglichkeiten bei Einwilligungsunfähigkeit in Deutschland".

Einen weiteren Schwerpunkt der Forschung (und Entwicklung) stellte im Berichtszeitraum die Entwicklung von innovativen Studiengängen mit Vorschlägen zur Integration von hochschulischer und außerhochschulischer Bildung dar. Gleich vier Forschungsprojekte mit mehrjähriger Laufzeit sind hier zu nennen. Drei davon betreffen bzw. betrafen den Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ und werden bzw. wurden von Prof. Dr. Hilde von Balluseck geleitet:

1.) Das Projekt „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf die Hochschulausbildung von Erzieher/inne/n“ war eines von insgesamt 11 Entwicklungsprojekten bundesweit, die - gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung- damit beauftragt waren, Anrechnungsverfahren beruflicher Kompetenzen auf die Hochschulausbildung zu entwickeln. Es verfolgte das Ziel, Wege zu finden, Bildungswege und Lernorte (Fachschulen, Weiterbildungseinrichtungen, Hochschulen) durchlässiger zu gestalten. Dazu wurden die Inhalte und die Wertigkeit beruflicher Bildung mit hochschulischen Anforderungen verglichen, um so Äquivalenzen festzustellen. Aufgabe des Projektes an der ASH war es, ein Konzept zur Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Lernleistungen auf den Bachelor-Studiengang Erziehung und Bildung im Kindesalter zu entwickeln und zu erproben. Es ging also darum, Verfahren und Kriterien zu entwickeln, welche den Kompetenzerwerb bspw. aus der Fachschulausbildung erfassen, bewerten und als Lernleistung auf die Hochschulausbildung anrechnen.

2.) Ziel des ESF-Projektes: „Professionalisierung von Erzieher/inne/n“ ist erstens, die spezifischen berufsbezogenen Angebote der Weiterbildungsträger/innen für Erzieher/innen in West-Berlin zu erfassen, zweitens Vernetzungs-

/Modularisierungsoptionen gemeinsam mit den Weiterbildungsträger/inne/n zu entwickeln, und drittens in Kooperation mit den Weiterbildungsträger/inne/n gemeinsame Kriterien und Standards für eine Zertifizierung von Weiterbildungsangeboten zu entwickeln (und damit auch Erzieher/innen ohne Hochschulzugangsberechtigung auf ein Hochschulstudium vorzubereiten).

3.) Die Robert-Bosch-Stiftung verfolgt mit dem Projekt „PiK - Profis in Kitas“ das Ziel, die Professionalisierung der Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen durch entsprechende Studienkonzepte und durch Aus- und Weiterbildung zu verbessern und die Ausbildungswege für Erzieher/innen durchlässig zu gestalten. Sie fördert Hochschulen, die ein neues Studienkonzept entwickeln, das Deutschlands Anschluss an das internationale Niveau der Erzieher/innen-Ausbildung bewirken soll. Die ASH entwickelt einzelne Module für dieses Studienkonzept. Ein Baustein in diesem Konzept ist die Weiterbildung von Praktikums-Anleiter/inne/n der Studierenden. Auf diese Weise werden die Inhalte des Studiums auch in die Praxis getragen. Im Zusammenhang mit diesen Projekten sind Kooperationen mit der Freien Universität Berlin, mit Fachschulen und Träger/inne/n von Kindertageseinrichtungen entstanden.

4.) Ein weiteres Projekt in diesem Kontext wurde von Prof. Dr. Jutta Rübiger geleitet und hatte den selbsterklärenden Titel „Entwicklung und Erprobung eines Konzepts zur Anerkennung von außerhochschulisch erworbenen Lernleistungen auf Bachelor-Studiengänge und Planung darauf aufbauender Master-Studiengänge im Bereich Gesundheit/Pflege an der ASH und an der Charité-Universitätsmedizin Berlin“. Es wurde von der Bund-Länder-Kommission im BLK-Programm „Weiterentwicklung dualer Studiengänge im tertiären Bereich“ gefördert.

Diese Projekte versuchen, den oben beschriebenen „Sackgassenstatus“ der jeweiligen Berufsausbildung zu überwinden und das Bildungssystem durchlässiger zu gestalten.

An dieser Stelle sollte erwähnt werden, dass Alice Salomon selbst nur aufgrund einer Ausnahmegenehmigung an der Berliner Friedrich-Wilhelm-Universität studieren durfte, da sie nicht die Eingangsvoraussetzungen erfüllte bzw. sie als Frau wegen der damaligen Strukturen des Bildungssystems gar nicht erfüllen konnte. Sie hatte sich in ihrem ehrenamtlichen Engagement in der sozialen Arbeit so qualifiziert, dass es ihr mühelos gelang, das Hochschulstudium nach vier Jahren mit der Promotion zu beenden.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein besonderes Anliegen der ASH. In Zusammenarbeit mit den Berliner Universitäten hat die ASH drei ‚Promotionskollegs- bzw. -colloquien‘ eingerichtet, von denen eines speziell der Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen an der ASH dient, nämlich das Alice-Salomon-Sti-

pendienprogramm. Außerdem ist die ASH an einem hochschulübergreifenden Graduiertenkolleg `Gesundheit und Pflege – Multimorbidität im Alter und ausgewählte Pflegeprobleme` beteiligt, das seinen Sitz an der Charité hat und von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert wird, sowie an einem internationalen Doktorand/inn/enstudium International Doctoral Studies in Social Work (INDOSOW), das von der EU mitfinanziert wird.

Stellvertretend soll das Alice-Salomon-Stipendienprogramm kurz dargestellt und bewertet werden. Das Wagnis einer Promotion ist für weibliche Studierende noch keinesfalls selbstverständlich, erst recht nicht für FH-Absolventinnen. Obwohl die Geschichte der Professionalisierung eines „sozialen Frauenberufs“ in Deutschland ca. 100 Jahre alt ist, ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch eher die Ausnahme, dass Frauen aus sozialen, pflegerischen und erzieherischen Berufen promovieren. Das Alice-Salomon-Stipendienprogramm ermutigt sie, sich den hohen Anforderungen einer Promotion zu stellen und eine wissenschaftliche Karriere anzustreben und trägt somit zur Erhöhung des Frauenanteils an FH-Professuren bei. Die ASH führt dieses Nachwuchswissenschaftlerinnenförderprogramm mit den Mitteln des Berliner Programms zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre und Eigenmitteln (in erheblichem Umfang über den geforderten Pflichtanteil hinaus) durch. Voraussetzungen für eine Förderung sind dementsprechend ein FH-Abschluss im Bereich Sozialer Arbeit, Gesundheits- und Pflegewissenschaften oder Erziehung und Bildung im Kindesalter sowie der Nachweis einschlägiger Praxis- und Berufserfahrung.

Besonders erwähnenswert am Alice-Salomon-Stipendienprogramm sind neben der finanziellen Förderung die umfangreichen Begleit- und Qualifizierungsmaßnahmen. Alle Stipendiatinnen nehmen an einem Promotionscolloquium teil, das regelmäßig alle vier Wochen tagt und von Hochschullehrerinnen betreut wird. Daneben ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Form von Methodenworkshops und Forschungssupervision vorgesehen. Die Promovendinnen werden von einer erfahrenen Wissenschaftlerin in Forschungsmethoden geschult, in der Auswahl ihrer methodischen Zugänge begleitet und individuell bei der Erstellung ihres Forschungsdesigns unterstützt.

Die Betreuung durch regelmäßige methodische Weiterbildung hat neben den ausgezeichneten Qualifikationen der Frauen dazu beigetragen, dass alle Stipendiatinnen und assoziierten Promovendinnen mit hohem Engagement und großer Konzentration und Regelmäßigkeit ihre Arbeiten vorangetrieben haben.

Diese Art der Nachwuchsförderung ist beispielhaft und in der ASH sichtbar, so dass viele interessierte Studierende aufmerksam werden und sich frühzeitig für eine wissenschaftliche Karriere motivieren lassen können.

Der Erfolg des Alice-Salomon-Stipendienprogramms wird u.a. an der hohen Zahl der geförderten Frauen und den abgeschlossenen Promotionen sichtbar.

In den Jahren 2005 - 2007 wurden 13 Stipendiatinnen mit sehr unterschiedlichen Vorhaben gefördert:

- Regina M. Banda Stein: Die Präsenz schwarzer migrantischer und schwarzer deutscher Frauen in der Krankenpflege von 1871 bis in die Gegenwart. Eine Studie zu Krankenpflege, Rassismus und Migration in Deutschland.
- Heike Brand: Berufliche Herausforderungen und Handlungsstrategien Sozialer Arbeit.
- Fartash Davani: Flucht als persönliche Krisenerfahrung - dargestellt an Biografien iranischer Frauen
- Heike Kamel: Schnittstellen öffentlicher u. privater Erziehung im Kontext der Kinder- u. Jugendhilfe. Spannungsfeld oder Chance?
- Marion Klein: „You get what you see“. Der Besuch des Holocaust-Denkmal in Berlin – Eindrücke und Wirkungen bei Schülerinnen und Schülern.
- Nele Kleyer-Zey: Mit verbundenen Augen rückwärts gehen. Die Dynamik psychosozialer Prozesse im Leben junger Flüchtlinge.
- Ursula Künning: Die Renaissance der Babyklappe in Deutschland
- Frauke Lanius: Zuwendung als Antwort. Untersuchung der Möglichkeiten und Grenzen phänomenologischer Ethik zur Grundlegung pflegerischen Handelns am Beispiel der Responsivitätstheorie Bernhard Waldenfels’.
- Silke Mathes: Subjektive Vorstellungen alter, mehrfach erkrankter Frauen und Männer zu Inhalten und zur Sicherung ihrer pflegerischen und medizinischen Versorgung – Implikationen für die Praxis.
- Tabandeh Moghadam: Erotik und Sexualität iranischer Migrantinnen in Deutschland. Vom Islamisierungsprozess im Iran zum sexuellen Wandel in der Migration?
- Shannon Pfohman: Examining Modes of Incorporation and Adaption in Berlin and Chicago – A Case Study of Bosnian Refugees.
- Heike Radvan: Fachkräfte der offenen Jugendarbeit in der Auseinandersetzung mit aktuellen Formen von Antisemitismus
- Carla Wesselmann: Frauen im Erleben von Wohnungsnot. Eine Analyse ihrer Biografien.

Zwei Stipendiatinnen schlossen im Berichtszeitraum ihre Promotionsverfahren erfolgreich ab:

- Nele Kleyer-Zey: Ausgrenzung und Widerstände. Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien im Spannungsfeld zwischen Bleibewunsch, Rückkehroption und Perspektiventwicklung.

- Charlet Oesterreich: Die Situation in den ehemaligen Flüchtlingslagern für DDR-Flüchtlinge in den 50er und 60er Jahren.

Ein Ziel des Programms ist die Qualifizierung und Rekrutierung von Nachwuchswissenschaftlerinnen, die aus der Profession selbst kommen, die über Praxiserfahrungen im Feld verfügen und über eigene Forschungsleistungen einen qualifizierten Beitrag zur Entwicklung der Forschung in Sozialarbeits- und Gesundheitswissenschaften sowie in Erziehung und Bildung im Kindesalter leisten. Diese besonders der Praxisforschung verpflichteten Wissenschaften können die traditionellen Geistes- und Sozialwissenschaften auf ihre ganz eigene Art bereichern, obwohl momentan noch offene und versteckte Asymmetrien zu konstatieren sind (Labonté-Roset 2007: 417). Da bereits drei Stipendiatinnen des Alice-Salomon-Stipendienprogramms auf ordentliche Professuren an Fachhochschulen berufen wurden und weitere über Vertretungsprofessuren bzw. Lehraufträge an Fachhochschulen lehren, ist hier ein großer Erfolg des Programms zu verzeichnen.

Eine weitere strukturelle Wirkung des Programms liegt auch in der Vorbildfunktion für Absolvent/inn/en der Studiengänge der ASH. Durch die Präsenz des Stipendienprogramms an der Hochschule werden Studierende in den höheren Semestern angeregt und ermutigt, sich in ihren Karriereplanungen auch mit dem Thema „Promotion“ zu beschäftigen. Ihnen wird der Zugang zu einer wissenschaftlichen Laufbahn vorgeführt, sie bekommen Impulse, sich mit Wissenschaft auseinander zu setzen und eine wissenschaftliche Karriere für sich selbst als möglich zu erachten. Weiterhin erleben sie, dass Absolventinnen der Fachhochschulen es schaffen, die strengen Zugangskriterien für eine Promotion zu erfüllen und ihr Vorhaben erfolgreich abzuschließen. Sie erleben Vorbilder, denen es gelungen ist, den Weg von der Promotion zur Professur einzuschlagen und erschließen sich so weitergehende Berufsfelder in Forschung und Wissenschaft.

Darüber hinaus leistet die ASH mit ihrem erfolgreichen Stipendienprogramm und dem großen Anteil der abgeschlossenen Promotionen einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Quote von Promotionen von Fachhochschulabsolventinnen im Land Berlin, dessen Absolventen und Absolventinnen sonst häufig an Universitäten außerhalb Berlins promovieren.

Literatur

- Kruse, Elke (2004): Stufen zur Akademisierung. Wege der Ausbildung für Soziale Arbeit von der Wohlfahrtsschule zum Bachelor-/Mastermodell, Wiesbaden.

- Adriane Feustel (Hrsg.) (1997): Alice Salomon. Frauenemanzipation und soziale Verantwortung. Ausgewählte Schriften. Band 1: 1896-1908, Luchterhand, Neuwied, Kriftel, Berlin.
- Feustel, Adriane (Hrsg.) (2004): Die Schriften Alice Salomons. Bibliographie 1896 – 2004, unter Mitwirkung von Andreas Kuhn. Berlin.
- Labonté-Roset, Christine (2007): Status and Special Features of Social Work Research within the Canon of the Social Sciences and Humanities: Open and Hidden Asymmetries, in: European Journal of Social Work, Volume 10, Issue 3, 2007, S. 417 - 421.
- Landwehr, Rolf (1981): Alice Salomon und ihre Bedeutung für die soziale Arbeit. Ein Beitrag zur Entwicklung der sozialen Berufsarbeit und Ausbildung anlässlich des 10jährigen Bestehens der FHSS Berlin, Berlin.
- Maier, Konrad (Hg.) (1999): Forschung an Fachhochschulen für Soziale Arbeit. Bestandsaufnahme und Perspektiven. Freiburg.
- Salomon, Alice (1900): Die Kunst, Enquêtes zu machen., zuerst veröffentlicht im Centralblatt des Bundes deutscher Frauenvereine, 2. Jg., Nr. 2, 15. April 1900, S. 10-11, nachgedruckt in: Adriane Feustel (Hrsg.) (1997): Alice Salomon. Frauenemanzipation und soziale Verantwortung. Ausgewählte Schriften. Band 1: 1896-1908, Luchterhand, Neuwied, Kriftel, Berlin, S. 50-57.
- Salomon, Alice (1984): Charakter ist Schicksal. Lebenserinnerungen. 2. Auflage, Weinheim und Basel.
- Staub-Bernasconi, Silvia (1994): Soziale Arbeit als Gegenstand von Theorie und Wissenschaft. in: Wendt, Wolf Rainer (Hrsg. (1994): Sozial und Wissenschaftlich arbeiten. Status und Positionen der Sozialarbeitswissenschaft, Freiburg, S. 75 – 104.

II: Die Forschungsprojekte

A. Von der Alice-Salomon-Hochschule aus Eigenmitteln geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Prof. Dr. Friederike Baeumer

Projekt: **Schnittstellen in der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Physio- und Ergotherapeut/inn/en**

Das Forschungsprojekt fragt nach Schnittstellen in der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Physio- und Ergotherapeut/inn/en und den damit verbundenen Möglichkeiten und Herausforderungen. Hierzu fehlen bisher vergleichbare Untersuchungen in Deutschland.

Prof. Dr. Hilde von Balluseck

Projekt: **Selbstbildung und Förderung. Entwicklung und Evaluation von pädagogischen Förderinstrumenten für bildungsbenachteiligte Kinder**

In diesem Praxisforschungsprojekt werden Förderinstrumente entwickelt, erprobt und evaluiert, die bildungsbenachteiligten Kindern in Kindertagesstätten, Schulen und ihrem familiären Umfeld bessere Chancen eröffnen. Studierende werden in den Forschungsprozess eingebunden. Individuelle Bildungsverläufe bei Kindern sowie die Fördermethoden, die im Kontext des Projektes entwickelt werden, werden dargestellt. Die Leistungsfähigkeit des zu entwickelnden Förderinstrumentariums wird qualitativ und quantitativ evaluiert werden.

Prof. Dr. Hans-Dieter Bamberg

Projekt: **Das Fallmanagement nach dem SGB II: Darstellung, Untersuchung und Beurteilung seiner Ziele, seiner Ausgestaltung und seiner bisherigen Ergebnisse einschließlich einer Analyse des Handlungskonzeptes als Tätigkeitsfeld der Sozialarbeit**

Das Forschungsvorhaben untersucht das Fallmanagement nach dem SGB II unter besonderer Beachtung der Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Zunächst wird der Ist-Zustand mit der Situation vorher und dem angestrebten Zielzustand verglichen. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, ob bei der politischen Konzipierung des Instrumentariums von realistischen Annahmen in Bezug auf das betreffende Klientel und seine Beeinflussbarkeit durch das beabsichtigte Fördern und Fordern ausgegangen wurde. Auch die anderen zur Zielerreichung erheblichen Variablen wie die Qualifikation der Fallmanager/innen, ihre Zeitressourcen und die Kooperation mit weiteren Akteur/inn/en (z.B. Arbeitgeber/inne/n) werden analysiert.

Sodann wird die These geprüft, dass die zureichende Arbeit des Fallmanagements nach dem SGB II weitgehend identisch ist mit den Case-Work-Qualifikationen von aktuell an Fachhochschulen ausgebildeten Sozialarbeiter/inne/n und Sozialpädagog/inn/en.

Methodisch wird zu den Fakten und Annahmen eine Dokumentenanalyse durchgeführt. Anhand von Expert/inn/eninterviews findet eine vertiefende Klärung wichtiger Fragen statt.

Prof. Dr. Theda Borde

Projekt: **Vor und nach der Major-Deklaration 2003 – Anwendungsverhalten, Informiertheit und psycho-soziale Daten zu Hormonersatztherapie und Wechseljahren bei chinesischen, japanischen, koreanischen und türkeistämmigen Migrantinnen im Vergleich zu deutschen Frauen in Berlin**

Das Projekt wird in Kooperation mit der Charité (Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), dem Robert-Koch-Institut und IGES durchgeführt und als Drittmittelprojekt vom BMBF (2/2005-1/2007) finanziert. Es widmet sich einer Fragestellung mit starkem Genderbezug. Es werden Wissen und Verhalten bei Migrantinnen im Vergleich zu deutschen Frauen in Bezug auf die Hormonersatztherapie und die Wechseljahre untersucht, um Informationsdefizite und Unterschiede im Hormonersatzpräparat-Nutzungsverhalten

zu identifizieren, einen unter Umständen differenten Umgang mit den Wechseljahresbeschwerden auf Grund kulturell/ethnisch- oder bildungsbedingter Voraussetzungen aufzuzeigen und Basisdaten für die Entwicklung bevölkerungsgruppenadaptierter Beratungs-, Aufklärungs- bzw. Präventionsstrategien zu erstellen.

Bei der Untersuchung handelt es sich um eine (prospektiv geplante) Querschnittsstudie über deutsche Frauen sowie türkische und koreanische Migrantinnen in der Altersgruppe von 45 bis 60 Jahren in zwei Berliner Bezirken, die nach einem einfachen Stichprobenverfahren aus Daten des Einwohnermeldeamtes Berlin gezogen werden (n = 2100). Zur Vertiefung einiger Fragestellungen sollen mit einem Teilkollektiv von Frauen, die sich im Rahmen der Befragung auch zu einem standardisierten Interview bereit finden, zusätzlich Gespräche an Hand eines Interviewleitfadens geführt werden (je Untersuchungskollektiv n = 80). Als Vergleichsdaten werden vorhandene und bereits ausgewertete Daten der Forscher/innengruppe herangezogen.

Das interdisziplinäre und -institutionelle Forschungsprojekt ist in mehrfacher Weise sowohl für die Lehre als auch für die Berufspraxis in der Gesundheitsversorgung relevant. Gesundheitsberatung stellt einen relevanten Aufgabenbereich der Sozialen Arbeit dar.

Projekt: **Änderungen der Inanspruchnahme klinischer Notfallambulanzen vor und nach der Einführung der Praxisgebühr –Einfluss von Sozialstatus, Morbidität, Geschlecht und Ethnizität**

In den Notfallambulanzen als Schnittstelle zwischen ambulanter und klinischer Versorgung wird eingeschätzt, wie akut und schwer erkrankt ein/e Patient/in ist und ob eine ambulante medizinische Versorgung ausreicht oder Hospitalisierungsbedarf besteht. In den USA und Europa wird in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme der Nutzung klinischer Rettungsstellen, aber auch ein Anstieg der unangemessenen Inanspruchnahme durch bestimmte Patient/inn/engruppen festgestellt und diskutiert.

Mit der im Rahmen der Gesundheitsreform 2004 eingeführten Praxisgebühr soll die im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hohe Zahl ambulanter Praxisbesuche in Deutschland reduziert und die Selbstbehandlung leichter Krankheiten gefördert werden. Hauptziel des Follow-up-Projektes in Kooperation mit der Charité ist, im Sinne eines Prä-Post-Vergleichs quantitative und qualitative Aspekte der Versorgung von vulnerablen Patient/inn/engruppen in klinischen Notfallambulanzen vor und nach der Einführung der Praxisgebühr zu beschreiben und zu analysieren und dabei möglichen Effekten der Praxisgebühr wie Nicht-Versorgung bzw. Unterversorgung nachzugehen.

Prof. Dr. Andrea Budde

Projekt: **Fortbildungen zum Thema „peer-mediation“ in der arbeitsweltbezogenen Jugendarbeit (§ 11 Abs.3 Zf. 3 SGB VIII) – Beiträge zur Qualitätssicherung und Evaluierung**

Mediationstrainings für Arbeitsplatzkonflikte erfahren eine immer größere Nachfrage. Jedoch gibt es noch keine einheitlichen Kriterien der Qualitätssicherung und Zertifizierung von Ausbildungsangeboten. Das Forschungsprojekt will diese entwickeln. Exemplarisch sollen Peer-Mediations-Trainings evaluiert werden. Das Forschungsvorhaben findet in enger Kooperation mit dem Netzwerk ERGON – initiiert von mehreren Berliner Jugendbildungsstätten – statt. Für statistische Auswertungen steht ein interdisziplinäres wissenschaftliches Netzwerk mit Mitarbeiter/inne/n der Universität Trier bereit. Das Forschungsprojekt bietet Studierenden Gelegenheit, sich an der Evaluierung zu beteiligen.

Projekt: **Methoden der sozialanwaltlichen Beratung im Sozialen Recht, insbesondere im SGB II**

Das Forschungsvorhaben will die Lücke zwischen Sozialberatung und der rechtlichen Bearbeitung von Konfliktsituationen bezogen auf die Methoden sozialanwaltlicher Beratung schließen. Untersucht werden soll erstens, wie eine rechtliche mit einer sozialen Beratung sinnvoll verknüpft werden kann und welche Beratungsstrategien eine hohe Effizienz rechtlicher Beratungsgespräche versprechen. Die zweite Forschungsfrage ist die Erkundung der aktuellen rechtstatsächlichen Probleme des SGB II.

Methodisch wird nach der Analyse historischer deutsch- und englischsprachiger Literatur sowie der Sichtung von Literatur zum Thema soziale Beratung in Rechtsfragen in den USA, Kanada und Australien das genaue Forschungsdesign entwickelt, dessen Bestandteil die Beobachtung und Begleitung/Supervision von Jurist/inn/en und von Sozialarbeiter/inne/n in Beratungssituationen zu Problemen des SGB II sein wird. Die Auswertung bezieht sich auf die Frage, wie sprachlich und methodisch beraten wurde, was einen ganzheitlichen und trotzdem effizienten Beratungsansatz auszeichnet und inwiefern sich ein Beratungsgespräch durch eine/n Juristin/en von dem eines/r Sozialarbeiters/in unterscheidet. Besonderes Gewicht wird bei der Untersuchung der Beratungskompetenz auch etwaigen Unterschieden zwischen der Beratung durch Männer und der durch Frauen gegeben.

Aus dem Projekt werden Erkenntnisse über notwendige Fähigkeiten von Sozialarbeiter/inne/n in der rechtlichen Beratung erwartet. Auch die Frage, welche aktuellen Prob-

leme in Hinblick auf die Umsetzung des SGB II bestehen, ist für die Soziale Arbeit in Lehre und Berufspraxis relevant.

Projekt: **Entwicklung einer Theorie und Methodik der Konfliktberatung/Konfliktscreening**

Das Forschungsprojekt knüpft an das begonnene Forschungsvorhaben „Methoden der sozialanwaltlichen Beratung im Sozialen Recht“ an. Über die ursprüngliche Fragestellung (Hartz IV/SGB II) hinaus soll nun der alleinige Forschungsfokus auf die Entwicklung einer Methodik der sozialanwaltlichen Beratung gerichtet werden. Sie hat zum Ziel, Sozialarbeiter/innen und Jurist/inn/en in die Lage zu versetzen, Menschen in persönlichen oder sozialen Krisensituationen durch eine adäquate (Konflikt-)Beratung dabei zu unterstützen, eine zufrieden stellende Problemlösung zu finden.

Nach einer umfassenden Literaturanalyse wird aus den vorliegenden Ansätzen und den Erfahrungen mit der Methodik der Mediation ein eigenes Modell für die Durchführung sozialanwaltlicher Beratungsgespräche entwickelt. Beratungsgespräche sollen exemplarisch mit Mitteln der Gesprächsanalyse ausgewertet werden.

Aus dem Projekt werden Erkenntnisse über notwendige Fähigkeiten von Sozialarbeiter/inne/n in der rechtlichen Beratung erwartet. Das plakative Lernziel rechtliche Beratungskompetenz soll mit Inhalten gefüllt werden. Gegebenenfalls ergibt sich die Erschließung neuer Berufsfelder für Sozialarbeiter/innen in der professionellen Konfliktberatung.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder durchgeführt.

Prof. Dr. Heinz Cornel

Projekt: **Die Sozialen Dienste der Justiz in Berlin – ihre Proband/inn/en und Arbeitsweise**

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, aktuelle Daten über die Proband/inn/en der Bewährungshilfe und Gerichtshilfe zu ermitteln. Es handelt sich bei dieser auf einzelne Regionen bezogenen, aktuellen Stichprobe um die umfangreichste ihrer Art. Sie soll sowohl Auskunft über die Klientel und die strafrechtlichen Aspekte justizieller formaler Sozialkontrolle als auch über den Bedarf sozialarbeiterischer Hilfen geben. Die Daten werden ausgewertet und den Mitarbeiter/inne/n der Sozialen Dienste der Justiz präsentiert. Das Forschungsvorhaben ist sowohl für die Praxis als auch für Forschung und Lehre relevant. Es wird in Kooperation mit Mitarbeiter/inne/n der Sozialen Dienste

der Justiz in Berlin durchgeführt.

Projekt: **Die Entwicklung der Sanktionspraxis der Berliner Jugendgerichte und deren Bezüge zur Kriminalpolitik und Sozialarbeit mit delinquenten Jugendlichen**

Das Forschungsvorhaben fokussiert die Entwicklung der Sanktionspraxis der Berliner Jugendgerichte und deren Bezüge zur Kriminalpolitik und Sozialarbeit mit delinquenten Jugendlichen. Methodisch werden Daten zur polizeilich registrierten Jugendkriminalität, zu den Verfahrenseinstellungen, zu Anzahl und Art der Verurteilungen sowie zu Belegungen der Jugendstrafanstalten der Jahre nach der Vereinigung Berlins ermittelt und untersucht. Sanktionsstile, kriminalpolitische Strategien und Annahmen sowie sozialarbeiterische Konzeptionen und Förderprogramme werden dazu in Verbindung gesetzt. Hypothesen über Interdependenzen auf Grundlage der Gesetzesänderungen und kriminalpolitischer Diskurse werden geprüft. Insbesondere im Bereich der Diversion und der Weisungen mit ambulanten Maßnahmen, Täter-Opfer-Ausgleich und der so genannten „Zuchtmittel“ wird mit interessanten Verschiebungen gerechnet. Das Forschungsvorhaben bezieht sich auf männliche und weibliche Tatverdächtige, Verurteilte und Jugendstrafgefangene. Eine geschlechtsspezifische Auswertung wird vorgenommen, soweit die Daten dies ermöglichen. Die Forschungsergebnisse werden sowohl direkt in die Lehre einfließen als auch in die Neuauflage des Handbuchs der Resozialisierung⁷. Die Publikation und fachöffentliche Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse soll auch die Reflexion über das Praxishandeln im Bereich der Jugendkriminalitätspflege fördern.

Projekt: **Kurzintervention für Alkohol konsumierende Jugendliche und Heranwachsende**

Das Forschungsvorhaben beschäftigt sich sowohl mit dem Zusammenhang von (erhöhtem, unkontrollierten) Alkoholkonsum und Delinquenz als auch mit einer spezifischen Krisenintervention als sozialpädagogische Arbeitsweise. Letztere soll evaluiert und optimiert sowie in ihren fachwissenschaftlichen Bezügen beleuchtet werden. Methodisch werden Erhebungen zu verschiedenen Zeitpunkten stattfinden. Dabei handelt es sich um Befragungen der Teilnehmer/innen, Auswertung des Konsumtagebuchs, prognostische Einschätzungen der Kursleiter/innen, Befragungen der zuständigen Bewährungshelfer/innen und eine Anfrage beim Bundeszentralregister.

⁷ Bisläng letzte Auflage: Cornel, H./ Kawamura-Reindel, G. / Maelicke, B. / Sonnen, B.-R.: Handbuch der Resozialisierung, 2. Auflage, Baden-Baden, 2003

Durch die Forschungsergebnisse kann die Maßnahme noch zielgerichteter eingesetzt und qualifiziert werden. Die Erkenntnisse werden in die dritte Auflage des Handbuchs der Resozialisierung eingearbeitet werden.

Prof. Dr. Uwe Flick

Projekt: **Gesundheitsvorstellungen und –verhalten obdachloser Jugendlicher: Determinanten und Konstellationen im lebensweltlichen und sozialen Kontext**

Ziel der Studie ist ein „Verstehen von subjektiven Sichtweisen“ im Hinblick auf (potentiell handlungssteuernde) Gesundheitsvorstellungen sowie in Bezug auf Gesundheitsverhalten obdachloser Jugendlicher. Zentrale Forschungsfragen sind: Über welche Gesundheitsvorstellungen verfügen die Jugendlichen? Welche Formen von Gesundheitshandeln werden berichtet bzw. lassen sich beobachten? Gibt es bestimmte „Gesundheitstypen“? Zur Exploration des Gegenstandsbereichs wird ein qualitativer Forschungsansatz gewählt. Insgesamt sollen 24 Jugendliche an der Untersuchung teilnehmen (Altersgruppe 14- bis 20-Jährige). Für die Studie werden episodische Interviews eingesetzt, um subjektive Sichtweisen und Relevanzen bzgl. biographischer und situativer Problemlagen zu verdeutlichen. Neben dem Interviewleitfaden ist ein Dokumentationsbogen (Daten zu Lebenslage, Biographie, Dauer und Anlass des Straßenlebens, aktuelle Wohn- und finanzielle Lage, Quellen sozialer Unterstützung, Zukunftsvorstellungen) zentraler Bestandteil des Interviews. Die Durchführung qualitativer Interviews wird kombiniert mit einem ethnographischen Verfahren (teilnehmende Beobachtung). Als Methode der Datenauswertung wird die Analyse von Deutungs- und Handlungsmustern mit dem Ziel der Typenbildung herangezogen.

Projekt: **Chronisch kranke obdachlose Jugendliche: Belastungen, Anforderungen und Bewältigungsversuche aus Sicht der Betroffenen und Professionellen**

In dem oben beschriebenen Projekt über obdachlose Jugendliche kristallisierten sich die chronisch kranken obdachlosen Jugendlichen als besondere Gruppe heraus, der ein Folgeprojekt gewidmet wird. Das Ziel der Studie besteht vor allem im Verständnis und in der Analyse subjektiver Sichtweisen im Hinblick auf chronische Krankheiten (Asthma, chron. Bronchitis, Hepatitis C) bei obdachlosen Jugendlichen. In Abhängigkeit von der Schwere der chronischen Erkrankung soll nachvollzogen werden, wie Straßenjugendliche/junge Erwachsene mit Obdachlosigkeitserfahrungen ihre

Beeinträchtigungen wahrnehmen, welche speziellen lebensweltlichen und krankheitsbezogenen Belastungen und Anforderungen sie wahrnehmen und wie sie versuchen, sich mit ihrer Erkrankung unter den Bedingungen des Straßenlebens auseinanderzusetzen. Erfragt wird, wie die Jugendlichen mit ihrer chronischen Krankheit umgehen, wie sie ihre Krankheiten deuten, unter welchen Bedingungen sie professionelle medizinische Unterstützung annehmen und was sie an der Inanspruchnahme hindert (Praxisgebühr, Zuzahlungen, Angst, Scham, Vorurteile verschiedener Art). Von Interesse ist auch, wie das Thema ‚chronische Krankheiten‘ untereinander verhandelt und zum Gegenstand von Gruppeninteraktionen gemacht wird.

Den subjektiven Sichtweisen der Jugendlichen auf ihre Krankheit werden Erfahrungen und Wissen von Expert/inn/en (Ärzt/inn/en und Sozialarbeiter/inne/n) zu folgenden Fragen gegenübergestellt: Sind die Jugendlichen aus Sicht der Expert/inn/en „doppelt“ belastet (Straßenleben und Krankheit)? Gibt es einen gelingenden Umgang mit der chronischen Krankheit „auf der Straße“? Was hindert an der Inanspruchnahme von medizinischen Hilfeleistungen?

Für die Datenerhebung werden qualitative Interviews als Zugang zu subjektiven Sicht- und Erfahrungsweisen gewählt. Als spezielle Gesprächsform sollen Jugendliche und Expert/inn/en mit unterschiedlichen Formen des halbstrukturierten Leitfadenterviews befragt werden. Die Durchführung qualitativer Interviews wird kombiniert mit einem ethnographischen Verfahren (teilnehmende Beobachtung).

Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner

Projekt: **Lebensqualität von Tumorpatient/inn/en nach Operation und abgeschlossener Rekonstruktion – Beitrag des Kliniksozialdienstes zur psychosozialen Versorgung**

In der Onkologie sind schwere Beeinträchtigungen der Lebensqualität durch Tumorerkrankungen, die mit operativen Eingriffen und Rekonstruktion verbunden sind, allgegenwärtig. Dennoch fehlt es im Klinikalltag häufig an einer psychosozialen Betrachtung der Problematik. Darüber hinaus mangelt es an ausreichenden Angeboten zur psychosozialen Einbettung der Patient/inn/en in ihrem stark veränderten Lebensalltag. Der Schwerpunkt der Studie konzentriert sich auf die Aspekte der Unterstützung eines menschenwürdigen Copings in angemessenen psychosozialen Verhältnissen. Wie kann der Kliniksozialdienst möglichst optimal dazu beitragen, die psychosoziale Lebensrealität und Lebensqualität von Tumorpatienten/innen aufrechtzuerhalten und zu sichern?

Das Forschungsvorhaben bedient sich Kombinationsuntersuchungen aus qualitativen und quantitativen Herangehensweisen mit halbstrukturierten Interviews auf der einen

und Testverfahren auf der anderen Seite. Nach dem Verfahren des „Theoretical Sampling“ nach Glaser & Strauss wird über eine schrittweise Auswahl von Untersuchungseinheiten versucht, möglichst viel Reichhaltigkeit in den Ergebnissen zu erzielen. Wenn möglich, sollen Patient/inn/en über einen Langzeitverlauf zu mehreren Zeitpunkten befragt werden.

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt mit dem Krankenhaussozialdienst der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums Heidelberg.

Prof. Dr. Vjenka Garms-Homolová

Projekt: **Benchmarking in der Pflege**

Das Projekt dient der Erprobung und Evaluation eines Assessmentverfahrens für Qualitätsbestimmung in der Pflege (RAI). Die damit in einem Verbund von Pflegeeinrichtungen erhobenen Daten werden ausgewertet und über Feedbacks an die Institutionen rückgemeldet werden. Ziel ist die Evaluation und Verstetigung des Qualitätssicherungsansatzes. Studierende werden als Praktikant/inn/en oder über Hilfskrafttätigkeiten eingebunden. Ergebnisse fließen in die Lehre im Fach Pflegemanagement ein.

Projekt: **Gewährleistung von Aspekten persönlicher Lebensführung und Teilhabe bei Menschen mit Pflege-/Betreuungsbedarf**

Das praxisrelevante Projekt hat zum Ziel, Qualitätsniveaus zum Thema Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Pflegebedarf zu entwickeln und zu erproben und damit eine Grundlage für einen nationalen Standard zu erstellen. Das Forschungsvorhaben geht vom Individuum mit seinen körperlichen, seelisch-geistigen, sozialen und existenziellen Bedürfnissen aus. Die Erfassung individueller Kriterien für ein persönlich zufrieden stellendes Leben bildet damit die Grundlage des Qualitätsniveaus. Indikatoren der selbstständigen Lebensführung werden im Forschungsverlauf identifiziert. Zudem soll der Einfluss der konkreten Versorgungskontexte auf Selbstbestimmung, Teilhabe und Lebensqualität pflege- und versorgungsabhängiger Menschen erfasst und beschrieben werden, um ihre Wirkungsmöglichkeiten zu kontrollieren. Entsprechende Vorschläge dafür werden im Rahmen dieses Projektes erarbeitet, wobei nach unmittelbar umsetzbaren Maßnahmen und mittel- und längerfristig implementierbaren Maßnahmen unterschieden wird.

Das methodische Vorgehen ist geprägt von Literaturrecherchen und Expertenworkshops.

Das Forschungsvorhaben ist Teil eines Gesamtprojektes, das in Kooperation mit der Universität Heidelberg und der Humboldt-Universität Berlin durchgeführt wird.

Projekt: **Optimierung und Evaluation versorgungsbezogener Entscheidungen bei der Auswahl von Überleitungsklient/inn/en**

In dieser Interventionsstudie geht es darum, die Überleitung von Patient/inn/en zwischen Einrichtungen eines Netzes zu optimieren. Das Ziel ist, Reibungs- und Informationsverluste, Versorgungsunterbrechungen sowie -verzögerungen, die entstehen, wenn Patient/inn/en beispielsweise vom Krankenhaus in den ambulanten Pflegedienst wechseln, zu vermeiden. Dazu wird ein standardisiertes Screening-Instrument in den kooperierenden Krankenhäusern vorgestellt und bei ca. 40 Patient/inn/en pro Woche über 15 Wochen eingesetzt und erprobt. Die Überleitungsentscheidungen werden durch ein Assessment, eine Kurzbefragung und leitfadenorientierte Kurzinterviews evaluiert. Die wissenschaftliche Begleitung hat hierbei den Charakter einer Prozessbegleitung und -unterstützung vor Ort.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Parkklinik Weißensee, dem St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee, der Caritas Klinik Pankow sowie QVNIA (Qualitätsverbund Netzwerk im Alter Pankow e.V.) durchgeführt.

Projekt: **Mapping professional home care in Europe (EURHOMAP)**

Auf Grund der demografischen Entwicklung und der sich ändernden Wünsche pflegebedürftiger Menschen wird in vielen Staaten erwartet, dass die Nachfrage nach häuslicher Pflege steigen wird. Bis jetzt sind verständliche und vergleichbare Informationen und Daten über häusliche Pflege in Europa kaum erhältlich. Dieses Projekt setzt sich zum Ziel, diese Lücke zu füllen, indem es Modelle von Versorgung mit und guter Praxis von professioneller häuslicher Pflege in 30 europäischen Staaten erforscht.

Methoden sind u.a. systematische Literaturrecherche, datenbankgestützte Auswertung statistischer Daten, Dokumentenanalyse, Expert/inn/eninterviews und Expert/inn/engruppendiskussionen.

Das Projekt wird in Kooperation mit Expert/inn/en aus zehn Staaten und drei internationalen Organisationen durchgeführt.

Projekt: **Bevorzugte Wohnformen alter und hochbetagter Menschen in Deutschland. Gegenwärtige Situation und künftige Entwicklungen**

In diesem Projekt wird den Fragen nachgegangen, ob es in Zukunft ernsthafte Interessent/inn/en für die vollstationäre Langzeitpflege gibt, welche Charakteristika diese Personen haben und wie sich entsprechende Wünsche entwickeln. Systematische Untersuchungen dieser Thematik gibt es bisher nicht, jedoch existieren Studien (zum Beispiel der kommerziellen Wohnungswirtschaft oder Untersuchungen im Rahmen von Diplom- und Magisterarbeiten), deren Ergebnisse sich meta-analytisch aufbereiten lassen. Im Projektverlauf wird zunächst der Ist-Zustand auf sekundäranalytischer Basis abgebildet. Im zweiten Teil sollen die Trends von Wohnpräferenzen im Alter aufgezeigt werden, sowohl auf der Grundlage bisheriger Entwicklungen (retrospektiv) als auch prospektiv, kurz- und mittelfristige Prognosen bewertend. Auch dieser Teil basiert auf Sekundäranalysen.

Projekt: **The care of older people indicators project**

Die Europäische Union benötigt Daten zu Aspekten der sozialen Systeme ihrer Mitgliedstaaten, aus denen Indikatoren entwickelt werden können, die sowohl für die Gesamtpopulation als auch für spezielle Subgruppen der Bevölkerung das Versorgungsniveau, den Lebensstandard und die Lebensqualität, aber auch die Gesundheit und das gesundheitsrelevante Verhalten zuverlässig anzeigen. Ziel dieses europäischen Projektes, das in Zusammenarbeit von Wissenschaftler/inne/n und Praxiseinrichtungen aus 15 Staaten durchgeführt wird, ist die Schaffung von Voraussetzungen für die Entwicklung einer Datenbank mit Daten von Menschen, die sich in stationärer oder ambulanter/gemeindenaher Pflege befinden. Im zweiten Schritt werden aus aggregierten Daten Indikatoren gebildet, die es erlauben, die Gruppe der stationär oder ambulant Gepflegten in der EU und deren Versorgung zu vergleichen. Ein weiteres Ziel ist die Erprobung neuer Technologien, mit denen ein entsprechender Datenaustausch und -vergleich schnell und wirkungsvoll funktionieren könnte.

Projekt : Lehrbuchentwicklung

- ***Lehrbuch I: Einführung in die biographische Fallrekonstruktion. Theorie, Methode und Praxisrelevanz***
- ***Lehrbuch II: Lernfälle aus der Praxis Sozialer Arbeit: Biographische Fallrekonstruktionen und professionelle Handlungsansätze einer Biographieorientierung***

Ziel des Forschungsprojektes ist es zum einen, ein erstes Lehrbuch zu erarbeiten⁸, das Lehrenden und Studierenden grundlegende Perspektiven auf den Begriff Biographie eröffnet. Hierzu sollen Lehrenden und Studierenden Kompetenzen und Methoden im Bereich biographischer Kommunikation vorgestellt sowie Kenntnisse im Feld der Analysemethoden vermittelt werden. Die didaktische Besonderheit des zu erstellenden Lehrbuches wird in der Vermittlung methodologischer, methodischer und praxisbezogener Aspekte auf der Grundlage konkreter Fallbeispiele liegen. In einem zweiten, darauf aufbauenden Lehrbuch werden Lernfälle vorgestellt, die in der Praxis und durch professionell Handelnde in der Sozialen Arbeit erhoben und mittels biographischer Fallrekonstruktionen analysiert werden.

Biographietheorie und -analyse stellten in den letzten Jahren nicht nur ihre Bedeutung für Forschung und Wissenschaft unter Beweis, sondern ihre Relevanz wird zunehmend auch im Hinblick auf soziale, pflegerische und pädagogische Handlungsfelder unter dem Stichwort der Professionalisierung diskutiert. Durch das einführende Lehrbuch in die biographische Fallrekonstruktion sollen zentrale Paradigmen der Biografieforschung vorgestellt sowie die Bedeutung der Methode für die Praxis skizziert werden. Bisher sind Modelle wie biographische Diagnostik, das Konzept des ungelebten Lebens oder der biographischen Ressource zwar erarbeitet und auch publiziert worden, jedoch fehlt eine Diskussion in einem systematischen Zusammenhang. Zudem soll vielfältiges biographisches Material systematisch zusammengestellt und die Praxisrelevanz der Methode auf der Basis von empirischen Materialien demonstriert und diskutiert werden.

⁸ Das Lehrbuch liegt bereits vor: Griesehop, H./Griese, B.: Biographische Fallarbeit. Theorie, Methode und Praxisrelevanz. Lehrbuch. Wiesbaden, 2007

Prof. Dr. Ruth Großmaß

Projekt: **Ethische Reflexion der Handlungsspielräume im Praxisfeld „Psychosoziale Beratung“ – Konsequenzen aus sozialhistorischen Befunden**

In dem Projekt werden in Kooperation mit einem Projekt an der Universität Basel Handlungsspielräume für Professionelle in Praxisfeldern auf drei Ebenen in Bezug auf Machtstrukturen in ihrem Feld untersucht. Dabei sollen sozialphilosophische Reflexionen der philosophischen Ethik in die Diskussion eingebracht werden, um daraus Handlungsmaximen auf den drei Ebenen zu formulieren. Methodischer Ansatz sind phänomenologische Beschreibungen in Anlehnung an die Grounded Theory.

Prof. Dr. Britta Hays

Projekt: **Ausbildungssupervision in ihrer Bedeutung für die Findung einer sozialarbeiterischen Berufsrolle**

In diesem Projekt werden alle an der Ausbildungssupervision an der ASH beteiligten Personengruppen mit dem Ziel befragt, einerseits die spezielle Form der Ausbildungssupervision zu evaluieren und andererseits die Ausbildungsstätten für Supervision für die spezifischen Erfordernisse von Ausbildungssupervision zu sensibilisieren.

Prof. Ulrike Hemberger

Projekt: **Entwicklung und Erprobung medienpädagogischer sowie medientheoretischer, curricularer Bestandteile für die Module des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter der ASH**

Am Beispiel Medienpädagogik werden Methoden zur systematischen Einführung „interdisziplinärer Fenster“ in die Module des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter entwickelt. Dazu werden Auswertungen der bisherigen Erfahrungen aus dem Studiengang „ Erziehung und Bildung im Kindesalter“ herangezogen. Parallel wird im Rahmen des von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Projektes „PIK - Profis in Kitas“ der curriculare Baustein „Ästhetische Bildung“ entwickelt und erprobt.

Projekt: **Wissenschaftliche Begleitung eines Projekts des Quartiersmanagements „Schöneberger Norden“ und Entwicklung einer multimedialen Unterrichtsreihe: Erziehung und Bildung im Kindesalter. Schlüsselthema in der Ausbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe**

Prof. Hemberger begleitet ein Filmprojekt, mit dem der Quartiersbeirat „Schöneberger Norden“ die Werkstatt für Interkulturelle Medienarbeit beauftragt hat, wissenschaftlich durch fachliche Beratung bei der Konzeptionserstellung, durch die Kontaktherstellung zu Fachleuten und Praktiker/innen der frühkindlichen Bildung sowie durch Beratung bei der Suche nach geeigneten Protagonist/inn/en: 3-5 jährige Kinder aus bildungsfernen Schichten stehen im Mittelpunkt des Films. Ziel ist dabei, Materialien für eine niedrigschwellige Gesundheitsaufklärung im Kontext von Quartiersmanagement zur Verfügung zu stellen. In einem weiteren Schritt wird – ausgehend von dem Film – eine multimediale Unterrichtsreihe für den Hochschulbereich entwickelt.

Prof. Dr. Elke Josties

Projekt: **Bildungspotenziale der Jugendkulturarbeit – Analyse non-formaler Bildungsprozesse und Entwicklung von Zertifizierungsmodellen (Teilprojekt des EU-Projektes „Equal II – Event Berlin“)**

„Bildung ist mehr als Schule“ lautet der Titel der gemeinsamen Erklärung des Bundesjugendkuratoriums, der Sachverständigenkommission für den 11. Kinder- und Jugendbericht und der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe: Außerschulische Lernorte gewinnen an Bedeutung, dies gilt z.B. für die Jugendkulturarbeit.

Die Praxisforschungsstudie ergründet das Bildungspotenzial von szeneorientierter Jugendkulturarbeit. Sie wird im Auftrag des Arbeitskreises Medienpädagogik e.V./Wetek e.V. für das EU-Projekt Equal II – Event Berlin/Teilprojekt „Jobtraining, Messe, Musik, Event“ angefertigt. Empirische Grundlage sind 20 Feldstudien in Einrichtungen und Projekten der szeneorientierten Berliner Jugendkulturarbeit, 15 Expert/inn/eninterviews mit Mitarbeiter/inne/n (Pädagog/inn/en, Künstler/inne/n und Szeneakteur/inn/en) sowie 22 narrative Interviews mit jungen Erwachsenen, die sich in Projekten der Jugendkulturarbeit engagierten. Ihre unkonventionellen Wege in Erwerbstätigkeit werden unter der Fragestellung analysiert, ob szeneorientierte Jugendkulturarbeit das Potenzial hat, als nichtformales, stark intrinsisch motiviertes Lernen dazu anzuregen, Alternativen jenseits der idealtypischen Biografieverläufe zu entwickeln. In einem weiteren Schritt wird diskutiert, ob solche nichtformalen Lernprozesse zertifiziert werden können und wie gegebenenfalls Zertifizierungsmodelle gestaltet werden könnten.

Projekt: **„Jeder Mensch hat eine Stimme!“ Singen im Kontext Sozialer Arbeit**

„Jeder Mensch hat eine Stimme!“ meint im übertragenen Sinne, dass sich jeder Mensch als gleichberechtigtes Mitglied unserer Gesellschaft einbringen kann, im direkten Sinne, dass jeder Mensch das eigene Instrument Stimme erheben kann, sei es mit Lauten, Sprache oder Gesang. Der alltägliche Gebrauch der eigenen Stimme ist in unserer Kultur jedoch nicht mehr selbstverständlich.

In diesem Projekt werden Geschichte und Handlungsfelder des Singens in der Sozialarbeit analysiert, um daraus didaktische Empfehlungen der musikalischen Anregung von Adressat/inn/en Sozialer Arbeit abzuleiten. Als Methoden sind dabei eine Literaturanalyse sowie Teilnehmende Beobachtung geplant.

Prof. Dr. Gerd Koch

Projekt: **Vorstellungen von Ravensbrück – Ein theaterpädagogisches Forschungsprojekt**

Ausgehend von Seminaren an der ASH sollen theaterpädagogische Materialien, die sich mit Vorstellungen über das KZ Ravensbrück auseinandersetzen, in dem Frauen und Mädchen interniert wurden, entwickelt werden. Der gesamte Projektverlauf wird von der Recherche bis zu den Aufführungen in Wort und Bild dokumentiert. Darüber hinaus wird, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu sichern, theaterpädagogisches Begleitmaterial begleitend erstellt. Zu diesem Material gehören verschiedene Texte und Fotos/Bilder, wie auch eine DVD.

Prof. Dr. Ingrid Kollak

Projekt: **Evaluation des Projektes Migrantinnen in der Arbeitswelt (MiA)**

Das Vorhaben setzt eine bereits begonnene Evaluation über eine dreimalig wiederholte Qualifizierungsmaßnahme für Sozialhilfe empfangende Migrantinnen zur Haushaltshilfe fort. Es ist Teil des EQUAL-Programmes (Neue Wege zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheit am Arbeitsplatz) und als solches Teil der EU-geförderten Projekte zur Qualifizierung interkultureller Arbeit. Es findet im Verbund mit drei Berliner Fachhochschulen statt. Verbleibsstudien zeigen, dass die Teilnehmerinnen

nach Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme häufig Arbeit in der ambulanten Pflege finden.

Projekt: **Pharos: Unterstützung für Flüchtlings- und Asylbewerberkinder**

Arbeitsmaterialien für den Unterricht mit Flüchtlings- und Asylbewerberkinder werden erstellt bzw. übersetzt und mit Lehrenden unterschiedlicher Schulformen in zwei Bundesländern analysiert und evaluiert, bevor sie im Regelunterricht eingesetzt werden. Der Einsatz im Regelunterricht wird wiederum evaluiert, und zwar in Form einer Fragebogen-Befragung.

Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit Hochschulen in Manchester, Turin, Graz, Göteborg, Dublin sowie mit dem Pharos - Knowledge and Advisory Centre on Refugees, Migrants and Health Utrecht statt.

Projekt: **Entwicklung und Erprobung von interdisziplinären Lehrmaterialien zu ethischen Fragestellungen im Gesundheitswesen**

Das Projekt entwickelt und erprobt Lehr- und Lernmaterialien zu ethischen Fragestellungen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in medizinischen und Gesundheitsfachberufen. Lehrmaterialien dieser Form existieren bislang noch nicht, obwohl die Notwendigkeit der beruflichen und öffentlichen Diskussion zur Reflexion ethischer Entscheidungen und Handlungen übereinstimmend als dringend erachtet wird. Fallbeispiele werden filmisch dokumentiert und Expert/inn/eninterviews geführt. Daraus soll eine Seminarreihe entwickelt, erprobt und einem Peer-Review-Verfahren unterzogen werden.

Prof. Dr. Bernd Kolleck

Projekt: **Gesundheit und Lebensführung in Landgemeinden Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns**

Bei diesem Forschungsprojekt handelt es sich um eine Follow-up-Studie mit Längsschnittcharakter. Es wird angestrebt, auf Länderebene eine regelmäßige, auf systematische empirische Erhebungen gestützte Gesundheitsberichterstattung zu etablieren und dabei den Zusammenhang von Lebensweise, Lebensführung und Gesundheit zu thematisieren. Quantitative und qualitative Forschungsmethoden sollen gleichwertig eingesetzt und miteinander verknüpft werden. Die Forschungsarbeit ist im Verbund mit der Fachhochschule Neubrandenburg und der Universität Greifswald geplant. Die

Forschungsergebnisse sind im Hinblick auf eine verbesserte Prävention, Gesundheitsförderung und Intervention praxisrelevant. In die Auswertung der Daten werden Studierende einbezogen.

Projekt: **Arbeitskompetenz und Flexibilitätstherapie**

Ziel des vorliegenden Forschungsprojektes ist es, die Behandlung berufsbezogener Störungen der Leistungsfähigkeit und sozialen Teilhabe zu verbessern. Hierbei soll der Schwerpunkt auf der Flexibilitätstherapie (Workflex) liegen, die Patient/inn/en in die Lage versetzen soll, berufsbezogene Anforderungen und daraus resultierende Angststörungen besser bewältigen zu können. Im Unterschied zu sonst bestehenden psychotherapeutischen Ansätzen liegt der Schwerpunkt der Flexibilitätstherapie nicht auf einer primären Behandlung der aufgetretenen Symptome sondern auf den damit verbundenen verminderten Fähigkeiten von Aktivität, Leistungsfähigkeit und sozialer Teilhabe.

Es handelt sich hierbei um eine multizentrische randomisierte klinische Fall-Kontrollstudie mit einer Interventions- und zwei (unterschiedlichen) Kontrollgruppen. Geplant ist jeweils eine Gruppenstärke von 150 Personen, für die zu drei konsekutiven Zeitpunkten mithilfe eines standardisierten Instrumentes (MINI-ICF-Rating) eine Leistungsbeurteilung stattfinden soll.

Aufgrund der großen Relevanz des Themas arbeitsbezogener Leistungsstörungen sind die zu erwartenden Ergebnisse von hohem Interesse sowohl für die betroffenen Patient/inn/en als auch für die Forschung im Bereich psychosomatischer Störungen.

Projekt: **Jugendliche in sozialen und kulturellen Problemlagen – Deutschland, Polen, Frankreich**

Ziel des vorliegenden Forschungsprojektes ist die Entwicklung der Arbeit mit Jugendlichen, die von sozialer wie kultureller Marginalisation bedroht sind. Das Forschungsprojekt wird in transnationaler Arbeit mit Jugendämtern, Jugendeinrichtungen und Forschungs- sowie Ausbildungsstätten in Frankreich, Polen und Deutschland durchgeführt. Es wird ein gemeinsames Aktionsforschungs- und Entwicklungsprogramm aufgelegt, das sich auch als spezielles und angewandtes Präventionsprogramm versteht. Neben der Erforschung von Schwierigkeiten und Möglichkeiten in der Jugendarbeit soll die aktuelle Praxis verbessert werden und ein Handbuch zur Jugendarbeit entstehen. Das Vorhaben baut dabei auf der Methodologie der Aktionsforschung auf. Durch die unterschiedlichen nationalen Erfahrungen ist eine erhebliche Relevanz für die Berufspraxis gegeben.

Projekt: **Auswirkung der Hartz-IV-Reform auf die soziale Absicherung des Existenzminimums und auf die Förderung der Eingliederung in Arbeit**

Eine große Bedeutung in der Praxis der Sozialen Arbeit besitzt das durch die Hartz-Reform eingeführte SGB II. Damit gehen grundsätzliche Neuerungen in rechtlicher Hinsicht im Rahmen der existenziellen Absicherung und in der Förderung von Eingliederung in Arbeit einher, die eingeordnet, diskutiert und in den sozialrechtlichen Zusammenhang gestellt werden müssen. Nur so ist eine fundierte Anwendung des Gesetzes in der Sozialen Arbeit zu fördern und Fehlentwicklungen vorzubeugen.

Das Forschungsvorhaben umfasst drei Teilprojekte:

- Das Ergebnis des ersten Teilprojektes ist die Aktualisierung des gemeinsam mit Prof. Dr. Winfried Kievel verfassten Lehrbuches zum Grundsicherungsrecht, Sozialhilferecht und Arbeitsförderungsrecht (SGB II, SGB XII, SGBIII).
- Im Zweiten Teilprojekt wird die rechtliche Relevanz des Existenzminimumbegriffs untersucht mit dem Ziel, der Praxis eine fundierte Einschätzung bei der Diskussion um die Grundsicherung zur Verfügung zu stellen, die durch das SGB II ausgelöst wurde.
- In einem Aufsatz mit dem Arbeitstitel „Warten und Würde“ sollen die Ergebnisse des dritten Teilprojekts zusammengefasst werden. Thematisiert wird die Umsetzungspraxis des SGB II und es werden die Faktoren analysiert, die dazu führen, dass Hilfebedürftige in der Verwaltungspraxis eher als Objekt und nicht als Subjekt staatlichen Handelns gelten, wodurch sie möglicherweise in ihrer Menschenwürde verletzt werden. Dabei geht es um ganz konkrete Fragen nach der eventuellen Verletzung der Menschenwürde in der Praxis der Sozialen Arbeit wie z. B. einer grundsätzlichen Wartezeit bei Anträgen und Nachfrage im Rahmen der Existenzsicherung und welche Konsequenz einer solchen Verletzung zu folgen hätte.

Methodisch findet eine Auswertung der rechtswissenschaftlichen Literatur, eine Diskussion zur Gesetzgebung und Rechtsumsetzung unter Einbeziehung juristischer Grundlagenforschung und ober-/untergerichtlicher Judikate statt. Einschlägige Statistiken und voraussichtlich auch Fälle aus der Verwaltungspraxis werden ausgewertet.

Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann

Projekt: Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Projekts: ponte –Kindergärten und Grundschulen auf neuen Wegen

Ziel des ponte-Projekts ist es, Kindergärten und Grundschulen dabei zu unterstützen, sich zu hervorragenden Bildungseinrichtungen für Kinder weiterzuentwickeln. Die Basis bildet der in den Erziehungswissenschaften äußerst relevante, bildungspolitisch und institutionell aber noch nicht in Gänze vollzogene Paradigmenwechsel: Es geht demzufolge nicht primär um die Schulfähigkeit von Kindern, sondern darum, dass sich Schule verstärkt an den Bedürfnissen und Ressourcen, den Bildungsmöglichkeiten und -impulsen von Kindern zu orientieren habe.

Die Ergebnisse der formativen Evaluationsstudie - projektbegleitende Einblicke und Erkenntnisse - sollen zu einem vertieften Verständnis des Projektverlaufs und der Erfahrungen der beteiligten Fachkräfte und damit zur Qualitätsentwicklung führen.

Methodisch beruht die Evaluationsstudie auf umfangreichen wissenschaftlichen und empirischen Vorarbeiten im Bereich der qualitativen Evaluationsforschung. Eingesetzt werden Methoden der qualitativen bzw. dokumentarischen Evaluationsforschung, speziell das Gruppendiskussionsverfahren und die dokumentarische Methode der Interpretation. Weiterhin werden ausgewählte videografisch dokumentierte Situationen analysiert.

An der Evaluationsstudie nehmen vier Tandems, d.h. jeweils eine Grundschule und die mit ihr kooperierende(n) Kindertagesstätte(n) teil.

Prof. Dr. Gudrun Piechotta

Projekt: Diagnose Demenz und was dann? Lebenssituation, Befindlichkeit und Bedürfnisse von dementiell erkrankten Menschen im Frühstadium

In Deutschland leben etwa eine Million demenziell Erkrankte. Was empfinden Menschen, deren Erinnerung und Orientierung langsam verloren geht? Wie fühlt es sich an, wenn zum Beispiel Menschen, Straßen und Häuser nicht mehr erkannt werden, Alltagsgegenstände nicht mehr gefunden werden und Gesprächen nicht mehr gefolgt werden kann?

In Interviews mit Betroffenen und Angehörigen wird dem subjektiven Erleben der Krankheit mit Blick auf die Veränderung des Lebensalltags nachgespürt. Ziel ist eine Buchveröffentlichung.⁹

Prof. Dr. Jutta Rübiger

Projekt: **Entwicklung eines Konzeptes zur Qualitätssicherung und Evaluation dualer Studiengänge am Beispiel des Studienganges Physiotherapie/ Ergotherapie an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin**

Nur wenige deutsche Hochschulen bieten so genannte „duale“ Studiengänge an, bei denen auch Lernleistungen außerhalb der Hochschule – etwa in Form von Aus- oder Weiterbildung – auf das Studium angerechnet werden. Einer dieser Studiengänge ist der Bachelorstudiengang Physiotherapie/Ergotherapie an der ASH. Im Rahmen des vorliegenden Projektes sollen zum einen Qualitätskriterien für die Anerkennung von Lernleistungen, die in der beruflichen Aus- und Weiterbildung erworben wurden, entwickelt werden. Zum anderen sollen Konzepte zur Evaluation und Qualitätssicherung dualer Studiengänge entwickelt bzw. erprobt und validiert werden. Zudem sollen Instrumente zur Ermittlung der späteren „Employability“ von Studierenden in Form von Arbeitgeber- und Absolventenbefragungen entwickelt werden.

Projekt: **Qualitätshandbuch: Außerhochschulisch erworbene Kompetenzen**

Während es an deutschen Hochschulen seit langem möglich und üblich ist, Lernleistungen auf ein Studium anzurechnen, die an einer anderen Hochschule und/oder in einem anderen Studiengang erworben wurden, ist die Anrechnung von Lernleistungen, die außerhalb des Hochschulraumes erworben wurden, ein Novum, das im Zuge der Bologna-Reform eingeführt worden ist. Die Grundlage bildet ein Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.06.2002, der den Hochschulen die Möglichkeit gibt, Fähigkeiten und Kenntnisse auf ein Hochschulstudium anzurechnen, die außerhochschulisch, z.B. in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, erworben wurden. Das Projekt hat zum Ziel, im Sinne eines „Qualitätshandbuches“ allgemeingültige Regeln bzw. Empfehlungen für die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen auf ein Studium aufzustellen. Dabei sollen erstens die in der Literatur

⁹Piechotta, G. (Hrsg.): „Das Vergessen erleben. Lebensgeschichten von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung“, Mabuse-Verlag, Frankfurt a. M., 2007

vorhandenen Ansätze berücksichtigt werden, zweitens soll die Implementierung aus der Perspektive aller Beteiligten mitgedacht werden, um die Praktikabilität der Empfehlungen zu erreichen.

Prof. Dr. Regina Rätz-Heinisch

Projekt: **Wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Hedwigstraße“:
Gemeinwesenorientiertes Mehrgenerationenprojekt mit zwei professionellen Angeboten, Kindertagesstätte und Wohnen im Alter**

Ausgehend von den aktuellen demographischen Entwicklungen und dem Ansatz einer lebenswelt- und ressourcenorientierten Kinder- und Jugendhilfe als Gestalter einer sozialökologischen Umwelt wird ein gemeinwesenorientiertes generationsübergreifendes Praxisprojekt, die „Hedwigstraße“, entwickelt. In der Hedwigstraße in Berlin-Hohenschönhausen soll eine Kindertagesstätte, ein ehemaliger DDR-Typenbau (Doppelkita) so umgebaut werden, dass auf der einen Seite des Hauses eine moderne Kindertagesstätte entsteht und auf der anderen Seite Apartments für „Wohnen im Alter“ geschaffen werden. In der wissenschaftlichen Begleitung sollen die verschiedenen Perspektiven der Beteiligten (Professionelle, Kinder, Eltern, ältere Menschen, Nachbar/inne/n) erhoben werden. Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, die konzeptionelle Idee des Projektträgers, der Sozialdiakonischen Jugendarbeit Lichtenberg e.V., mit den Vorstellungen, Wünschen und Aktivitäten der Adressat/inn/engruppen zu vergleichen, um im Sinne der Lebensweltorientierung die Praxis in der Alltagswelt der Nutzer/inn/en bei der Weiterentwicklung der Projektkonzeption zu berücksichtigen. Für die wissenschaftliche Begleitung sind zwei Verfahren angedacht: 1.) Qualitätssicherung und Evaluation (Fragebogeneinsatz in Intervallen); 2.) Beteiligungsverfahren in Form von Projektarbeit und Workshops. Das Projekt basiert auf dem Ansatz der Partizipation und des Empowerment.

Projekt: **Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe**

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Erarbeitung einer systematischen Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe für das Studium und die Praxis der Sozialen Arbeit¹⁰. Obwohl inzwischen zahlreiche Publikationen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

¹⁰ Das Lehrbuch liegt vor: Rätz-Heinisch, R./ Schröer, W./ Wolff, M.: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Juventa, Weinheim und München, 2007

vorliegen, fehlt ein einführendes Lehrbuch, welches die Kinder- und Jugendhilfe in einer multiperspektivischen Dimension erfasst.

Unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Bedingungen ist die Kinder- und Jugendhilfe gefordert, die Reichweite ihrer pädagogischen und sozialen Perspektiven darzulegen und auszubauen. Dies erfordert von den Akteur/inn/en die Kenntnis der gesamten Dimension und Komplexität der Kinder- und Jugendhilfe. Das Lehrbuch soll diesbezüglich eine fundierte Basis bieten. Das Lehrbuch wird in Kooperation mit Prof. Dr. Mechthild Wolff (FH Landshut) und Prof. Dr. Wolfgang Schröer (Uni Hildesheim) erarbeitet.

Prof. Dr. Birgit Rommelspacher

Projekt: **Aussteiger aus der rechten Szene. Widersprüche im Rechtsextremismus**

Die Frage, wie mit rechtsextremen Jugendlichen und deren Sympathisant/inn/en in der Jugendarbeit umzugehen ist, hängt entscheidend von den Motiven ab, die zur Erklärung dafür angeführt werden, wie Jugendliche zum Rechtsextremismus gekommen sind. Ziel der Studie ist es, nach den Motiven der Aussteiger/innen zu fragen, die die rechte Szene verlassen. Der Ansatz von EXIT, dem Aussteiger/innen/programm für Rechtsextreme, unterscheidet sich konzeptionell von den bisherigen Ansätzen darin, dass neben der psychosozialen Begleitung eine explizit politische Auseinandersetzung mit den Jugendlichen eingefordert wird. Von der These ausgehend, dass im Einzelfall sowohl psychosoziale Faktoren als auch ideologische Beeinflussungen die politische Sozialisation der Jugendlichen steuern, wird gefolgert, dass auch auf all diesen Ebenen gleichzeitig anzusetzen ist. Dafür soll das Forschungsvorhaben eine Grundlage liefern, indem unterschiedliche Faktoren, die einen Weg in den Rechtsextremismus begünstigen, erforscht werden. Bei der Evaluation wird es auch darum gehen, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, ob die Erwartungen der Jugendlichen in der rechten Szene erfüllt werden, welche Widersprüche auftreten, die dann zumindest einige dazu motivieren, wieder auszusteigen. Die empirische Untersuchung basiert auf Interviews mit Mitarbeiter/inne/n von EXIT und Eltern-EXIT, Aussteiger/inne/n sowie auf der Analyse von Aussteiger/innenbiografien.

Projekt: **Das Mahnmal für die ermordeten Juden Europas – Umgangsformen, Eindrücke und Reaktionen der Besucher/innen**

Der Bau des Mahnmals wurde über mehrere Jahre hin von einer breiten und höchst kontroversen öffentlichen Debatte begleitet. Dabei wurden die unterschiedlichsten Positionen über den Sinn eines solchen Mahnmals geäußert und Mutmaßungen über die zu erwartenden Reaktionen der BesucherInnen angestellt. Die wissenschaftliche Begleitforschung geht der Frage nach, welche Reaktionen das Mahnmal auslöst und wie die Form des Mahnmals empfunden wird. Es gibt eine Fülle von unterschiedlichen Bezügen zum Mahnmal, in denen sich unterschiedliche Umgangsformen mit der nationalsozialistischen Geschichte spiegeln. Diese in ihrer Struktur genauer zu beleuchten ist das Ziel des Forschungsvorhabens.

Prof. Dr. Ulrike Urban

Projekt: **Sozialer Verbraucher/innenschutz: Ombudschaft in der Sozialen Arbeit**

Seit längerer Zeit findet eine Umstrukturierung der Sozialen Arbeit statt, der das Modell des „Marktes“ zu Grunde liegt. Die Voraussetzung entscheidungskompetenter und autonomer Kund/inn/en ist jedoch bei den Klient/inn/en oft nicht gegeben und in der Kinder- und Jugendhilfe meistens eine Ausnahme. Die Betroffenen sind daher auf die Unterstützung durch Professionelle, auf einen sozialen Verbraucher/innenschutz angewiesen.

Das Forschungsprojekt will die Lücke zwischen der hohen Aktualität des Sozialen Verbraucher/innenschutzes und Ombudschaft in der Sozialen Arbeit und dieser in der Fachdiskussion wenig wahrgenommenen Themen schließen. Untersucht werden sollen Fragen nach der Begründung, den Inhalten, Zielen und strukturellen Herausforderungen des Sozialen Verbraucher/innenschutzes, nach Konzepten des Verbraucher/innenschutzes und ihrer Anwendbarkeit in der Sozialen Arbeit, ihrer Adaption oder Neuentwicklung. Weiterhin wird nach bereits existierenden Ansätzen und Projekten und deren Strukturen und Erfahrungen gefragt sowie danach, welche Weiterentwicklungen für die Forschung und die Praxis der Sozialen Arbeit daraus resultieren können.

Prof. Dr. Wolfgang Wendlandt

Projekt: **Stottern im Alter**

Das Forschungsvorhaben leistet einen Beitrag zur Unterstützung stotternder Menschen in Deutschland, die sich in der Altersgruppe der über Fünfzigjährigen befinden. Hierzu wird eine Bestandsaufnahme zur Person und Lebenssituation der betroffenen Personen anhand empirischer Untersuchungen durchgeführt. Zudem werden biographische Selbstaussagen gesammelt. Die aufgestellten Forschungshypothesen umfassen den Zugang zu Beratung und Therapie, die Motivation zur Aufnahme von Behandlungsverfahren sowie die soziale Vernetzung der Betroffenen. Bei der Auswertung der so gewonnenen Daten werden Grundlagen der Gerontologie und der Epidemiologieforschung psychischer Erkrankungen im höheren Lebensalter Berücksichtigung finden, um behinderungsspezifische Maßnahmen sowie alltagsbezogenen Therapieformen entwickeln zu können. Langfristig soll aus den Ergebnissen auch ein Trainingskonzept für (Alten-) Pflegepersonal resultieren, damit es mit dieser Form einer Kommunikationsstörung adäquat umzugehen lernt.

Prof. Dr. Reinhart Wolff

Projekt: **Towards Positive Systems of Child and Family Welfare: International Comparisons of Child Protection, Family Services & Community Caring Models**

Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens werden auf der Basis eines Mehrländer-Systemvergleichs die Chancen und Möglichkeiten alternativer Wege in der Jugendhilfe untersucht und eingeschätzt. Das Forschungsprojekt ist für einen Zeitraum von fünf Jahren als internationales Projekt (Kanada, England, Schweden, Deutschland, Neuseeland) geplant. Ziele sind die Erforschung der grundlegenden Strukturen von Familien- und Jugendhilfe und darauf aufbauend die Entwicklung neuer alternativer Ansätze. Bei diesem Forschungsprojekt handelt es sich um ein qualitatives empirisches Mehrebenenprojekt, das eine der ersten umfassenden internationalen Vergleichsstudien auf dem Feld der Jugendhilfeforschung darstellt.

Projekt: **Aus Fehlern lernen – Qualitätssicherung im Kinderschutz**

Das Forschungsvorhaben besteht in der Erarbeitung eines Buchmanuskriptes, welches die wesentlichen internationalen Forschungsergebnisse über „Kinderschutzfehler“ zu-

sammenfassen und kritisch erörtern soll. Zudem sollen Vorschläge zur Qualitätssicherung erarbeitet werden.

Projekt: **Dialogisches Elterncoaching und Konfliktmanagement – Ambulante Projekte in Berlin**

Ein selbst entwickeltes Programm für ein Dialogisches Elterncoaching sowie Konfliktmanagement wird in einer ambulanten sowie einer stationären Einrichtung erprobt und evaluiert. Dieses Forschungsprojekt zur Elternbildung soll dazu beitragen, laufende Hilfeprozesse in Familien zu intensivieren und zu verbessern.

Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

Projekt: **Methodenausbildung: Statistik in der Pflege und Sozialen Arbeit**

Datenerhebungen finden in der Pflege in unterschiedlichen Bereichen statt, z.B. in Klient/inn/en- und Pflegedokumentationen. In diesem Zusammenhang spielt die Qualität der erbrachten Dienstleistung eine zentrale Rolle. Um eine Einrichtung evaluieren zu können oder die Dienstleistung einer Einrichtung an den Bedürfnissen ihrer Klientel ausrichten zu können, bedarf es u.a. einer soliden Datengrundlage. Datenerhebungen sind sinnvoll, wenn die Daten anschließend genutzt, d.h. adäquat ausgewertet und präsentiert werden.

Das Forschungsprojekt möchte die Qualität der Lehre im Bereich der Methodenausbildung steigern, in dem ein Grundlagenbuch zur Anwendung statistischer Grafiken in der Pflege sowohl in Studium und Weiterbildung als auch im späteren beruflichen Einsatz verfasst wird. Die Monografie soll sich u.a. durch einen modularisierten Aufbau und die Verwendung praxisorientierter Beispiele unter Wahrung des theoretisch-methodischen Anspruchs auszeichnen.

Projekt: **Konzeption, Begleitung und Auswertung der Workload-Erhebung im Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter (BA)“**

Inhalte und Strukturen der Hochschulausbildung werden zunehmend durch eine wachsende Globalisierung und Internationalisierung bestimmt. Im Rahmen der so genannten „Bologna-Erklärung“ wurden 1999 gemeinsame Ziele für die Schaffung eines europaweiten einheitlichen Hochschulraumes vereinbart. Hierzu gehören u.a. die europaweite Einführung von gestuften Abschlüssen (Bachelor/Master/Promotion) sowie die Modularisierung und die Einführung von Leistungspunktesystemen. Als Bemessungsgrund-

lage für die Vergabe von Leistungspunkten soll die durchschnittliche Arbeitsbelastung der Studierenden (Workload) herangezogen werden. Die Erfassung studentischer Workload ergibt sich als direkte Konsequenz aus der begonnenen Umstrukturierung an den Hochschulen. Die Workload umfasst neben dem Bereich der Lehrveranstaltungen den gesamten studentischen Arbeitsaufwand wie z.B. die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen, Prüfungsvorbereitungen, das Verfassen von Studienarbeiten und Projektarbeit. Mit dem Forschungsprojekt soll erstmals an der ASH der Versuch unternommen werden, studentische Arbeitsbelastung valide über einen längeren Zeitraum zu messen. Für dieses Modellprojekt wurde der neu eingerichtete Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter (BA)“ ausgewählt.

Projekt: **Auswirkungen von Mobilitätshilfe auf die Gesundheit und Lebensqualität älterer Menschen**

Im Zuge der demografischen Veränderung der Altersstruktur der Bundesrepublik Deutschland, die durch eine Zunahme älterer Bevölkerungsgruppen gekennzeichnet ist, rückt die Bedeutung der Selbstbestimmung und Lebensqualität im Alter zunehmend ins Blickfeld der Gesellschaft. In Kooperation mit den Berliner Mobilitätsdiensten soll die Bedeutung von körperlicher Aktivität, Mobilitätshilfe und gesundheitlichem Empfinden für ältere Menschen untersucht werden. Hierbei sollen sowohl objektive Kriterien als auch das subjektive Empfinden der Teilnehmer/innen der Studie berücksichtigt werden.

Projekt: **Ausbildungsstrukturen im Bereich Statistik, Empirie und Informatik in Pflegestudiengängen deutschsprachiger Hochschulen**

Das Forschungsprojekt soll Aufschluss über die Ausbildungslandschaft in den Bereichen Statistik, Empirie und Informatik an deutschsprachigen Hochschulen (BRD/Österreich/Schweiz) im Bereich der Pflegestudiengänge liefern. Das Forschungsvorhaben wird in Abstimmung mit der AG „Informationsverarbeitung in der Pflege“ der „Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)“ gestaltet. Als Forschungsinstrument wird eine schriftliche standardisierte Befragung eingesetzt.

II: Die Forschungsprojekte

B. Mit Drittmitteln geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Prof. Dr. Hilde v. Balluseck

Projekt: **Chancen für Kinder - Professionalisierung von FrühpädagogInnen**

Programm: Frühkindliche Bildung – PIK - Profis in Kitas

Drittmittel: Robert-Bosch-Stiftung

Projekt: **Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf die Hochschulausbildung**

Programm: Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge (ANKOM) – eine BMBF-Initiative

Drittmittel: BMBF

Projekt: **Technische Bildung im Bereich der frühkindlichen Pädagogik**

Drittmittel: VDI/VDE-IT (VDI/VDE Innovation und Technik GmbH)

Prof. Dr. Uwe Flick

Projekt: **Gesundheits- und Alterskonzepte von Ärzten und Pflegern in der Versorgung älterer Menschen (Kooperation mit medizinischer HS Hannover)**

Drittmittel: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projekt: **Gesundheitsvorstellungen und -verhalten obdachloser Jugendlicher: Determinanten und Konstellationen im lebensweltlichen und sozialen Kontext**

Drittmittel: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projekt: **Chronisch kranke obdachlose Jugendliche: Belastungen, Anforderungen und Bewältigungsversuche aus Sicht von Betroffenen und Professionellen**

Drittmittel: DFG – Einzelförderung

Prof. Dr. Vjenka Garms-Homolová

Projekt: Maßnahmen zur Schaffung eines neuen und reliablen Begutachtungsinstruments zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit nach dem SGB XI

Drittmittel: Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Krankenkassen

Prof. Dr. Elke Josties

Projekt: Bildungspotenziale der außerschulischen Jugendkulturarbeit – Analyse non-formaler Bildungsprozesse und Entwicklung von Zertifizierungsmodellen

Drittmittel: Europäische Union (EU), EQUAL II, „Berlin veranstaltet Arbeit“

Prof. Dr. Gerd Koch

Projekt: Action-research Projekt zum Thema „Arbeitsstelle Theaterpädagogik“ Entwicklung eines fachlichen Beratungs- und Informationskonzepts sowie Aufbau einer forschungsorientierten Informations- und Kommunikationsstelle zur Theaterarbeit in Sozialen Feldern

Drittmittel: EU

Prof. Dr. Ingrid Kollak

Projekt: PHAROS Cooperation Project „Supporting refugee children and asylum seeking children“

Drittmittel: EU

Projekt: Ethik-Projekt: Entwicklung und Erprobung von interdisziplinären Lehrmaterialien zu ethischen Fragestellungen im Gesundheitswesen, im Rahmen der Förderaktivitäten zur interdisziplinären „Qualifizierung in Gesundheitsberufen“ und zur „Palliativen Praxis“ der Bosch-Stiftung

Drittmittel: Robert-Bosch-Stiftung

Prof. Dr. Bernd Kolley

Projekt: PROCORA - Aktionsforschung der Kinder- und Jugendarbeit in Frankreich, Polen und Deutschland

Drittmittel: EU

Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann

Projekt: Evaluation des Projektes ponte – Kindergärten und Grundschulen auf neuen Wegen

Drittmittel: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DJKS)

Prof. Dr. Jutta Rübiger

Projekt: Entwicklung und Erprobung eines Konzepts zur Anerkennung von außerhochschulisch erworbenen Lernleistungen auf Bachelor-Studiengänge und Planung darauf aufbauender Master-Studiengänge im Bereich Gesundheit/Pflege an der ASFH und an der Charité-Universitätmedizin Berlin im BLK-Programm: Weiterentwicklung dualer Studiengänge im tertiären Bereich

Drittmittel: Bund-Länder Kommission

Prof. Dr. Regina Rätz-Heinisch

Projekt: Bürgerschaftliche Professionalitätsentwicklung im gesellschaftlichen Transformationsprozess zwischen 1990 und 2003

Drittmittel: Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V., Zuwendung aus dem Zuschlagserlös der Jugendmarken

Projekt: Erhebung und Evaluation von Best-Practice-Projekten einer gemeinwesenorientierten, zielgruppen- und ressortübergreifenden Arbeit

im Rahmen des Programms „Optimierung der Entscheidungsprozesse, der Organisation und der Finanzierung der Berliner Jugendhilfe – Einführung der Sozialraumorientierung“ (SRO)

Drittmittel: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport – Land Berlin

Projekt: Evaluation des MentorInnenprogramms „biffy Berlin“

Drittmittel: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Prof. Dr. Birgit Rommelspacher

Projekt: Lebenssituation lesbischer, schwuler, bisexueller und transgender Jugendlicher im Bezirk Lichtenberg

Drittmittel: Land Berlin

Projekt: My Story - Your Story - Erinnerungspädagogik in Holocaustgedenkstätten in Deutschland, Israel und Slowenien

Drittmittel: Stiftung Erinnerung

Prof. Dr. Ulrike Urban

Projekt: Evaluation der Einrichtung „Das Kinderzimmer – ein sozialraumorientiertes Modellprojekt?“

im Rahmen des Programms „Optimierung der Entscheidungsprozesse, der Organisation und der Finanzierung der Berliner Jugendhilfe – Einführung der Sozialraumorientierung“ (SRO)

Drittmittel: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport – Land Berlin

Prof. Dr. Karin Wolff-Ostermann

Projekt: Auswirkung von Mobilitätshilfe auf die Gesundheit und Lebensqualität älterer Menschen

Drittmittel: LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege

Projekt: Untersuchung der Bewohnerstruktur in Wohngemeinschaften für pflegebedürftige (ältere) Menschen

Drittmittel: Senatsverwaltung Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz aus Stiftungsmitteln des Landes Berlin

III. Veröffentlichungen

Prof. Dr. Baeumer, Friederike

- Physiotherapeutische Behandlungsmethoden im Vergleich - Modell einer systematischen vergleichenden Analyse. In: Krankengymnastik, Zeitschrift für Physiotherapeuten. Nr. 1, 57/2005, ISSN: 0023-4494, S. 24-35
- Was bewegt die Physiotherapie? – Wunschvorstellungen von einer zukünftigen Physiotherapie in Deutschland. In: Krankengymnastik, Zeitschrift für Physiotherapeuten. Nr. 4, 58/2006, ISSN: 1614-0397, S. 314-324
- Rezension über Alexander Meng: Lehrbuch der Tuina-Therapie. Die traditionelle chinesische Massage. 5. überarb. Aufl. Haug Verlag, 2006. In: Krankengymnastik; Zeitschrift für Physiotherapeuten, Heft 8/2007, 59. Jahrgang, ISSN: 1614-0397
- Wie viel Professionalisierung müsste es denn sein? Fragebogenuntersuchung: Einschätzungen und Meinungsbild zur Professionalisierung in der Physiotherapie. In: Krankengymnastik, Zeitschrift für Physiotherapeuten, Heft 2/2007, 59. Jahrgang, ISSN: 1614-0397

Prof. Dr. Bettig, Uwe

- Mit Wermers, R.: Ohne MVZ wird es in Flächenländern schwierig: Johanniter-Krankenhaus-Zentren stärken die ambulante Versorgung. In: Krankenhaus Umschau, Heft 10/2007, 76. Jahrgang, Baumann Fachverlage, Kulmbach, ISBN: 0023-4508, S. 935 – 936
- Mit Wermers, R.: Controlling mit Vergleichszahlen im Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal: Unterstützung durch den DKI-Management-Report. In: das krankenhaus, Heft 6/2007, 99. Jahrgang, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, ISBN: 0340-3602, S. 555 – 560
- Konzeption eines Qualitätscontrollings für die Stationäre Altenhilfe. Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, Frankfurt am Main, 2007, ISBN: 978-3-631-56091-4

Prof. Dr. Borde, Theda

- Mit Bau, A-M.; Matteuci Gothe, R.: Gibt es Unterschiede im Ernährungsmuster von Kitakindern verschiedener Ethnien? – Ergebnisse aus Berlin-Wedding. In: Borde, Th.(Hrsg.): Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Lebenswelten, Gesundheit und Krankheit. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2005, ISBN: 3-935964-69-2, S. 269-287
- Mit Chen, F.; David, M.: Hyperemesis gravidarum bei Migrantinnen. In: Die Hebamme 18/ 2005, ISSN: 0012-026X, S. 180-184
- Mit Albrecht, N.J.; Durlanik, L. (Hrsg.): Interdisziplinäre Reihe, Migration - Gesundheit - Kommunikation, Band 1. Raoua Allaoui: Dolmetschen im Krankenhaus. Cuvillier-Verlag, Göttingen, 2005, ISBN: 3-86537-439-5
- Mit Albrecht, N.J.; Durlanik L.(Hrsg.): Interdisziplinäre Reihe, Migration - Gesundheit - Kommunikation, Band 2. Sprach- und Kulturmittlung, Cuvillier-Verlag, Göttingen, 2005, ISBN 3-86537-454-9
- Mit David, M. (Hrsg.): Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Lebenswelten, Gesundheit und Krankheit. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2005, ISBN: 3-935964-69-2
- Mit David, M.: Migrantinnen verstehen und erreichen - nicht nur eine Frage der sprachlichen Verständigung. In: Neises, M.; Ditz, S.; Spranz-Fogasy., Th. (Hrsg.): Psychosomatische Gesprächsführung in der Frauenheilkunde. Ein interdisziplinärer Ansatz zur verbalen Intervention. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 2005, ISBN: 3804721672, S.325-338
- Patientenorientierung und Bedarf an interdisziplinärer Zusammenarbeit in Notfallambulanzen. In: Geißler-Piltz, B.: Psychosoziale Diagnosen und Behandlung in Arbeitsfeldern der Klinischen Sozialarbeit. Münster, 2005, ISBN: 3-8258-8814-2, S. 177-183
- Repräsentation ethnischer Minderheiten in Studien und Gesundheitsberichten. Erfordernis, Chancen und Nebenwirkungen. In: Borde, Th.; David, M. (Hrsg.): Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Lebenswelten, Gesundheit und Krankheit. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2005, ISBN: 3-935964-69-2, S. 269-287

- Mit David, M.; Pant H.A.; Schwartau, I.: Behandlungsdringlichkeit aus ärztlicher und Patientensicht - eine vergleichende Querschnittsstudie an gynäkologisch-internistischen Notfallambulanzen von drei Berliner Innenstadtkliniken. In: Zeitschrift für Geburtshilfe und Frauenheilkunde. 66/2006, ISSN: 0016-5751, S. 263-269
- Mit David, M.: Anders schwanger? In: Hebammenforum. 11/2006, ISSN: 1611-4566, S. 869-873
- Diversity in der Forschung. In: Alice, ASFH Berlin, 12/ 2006, ISSN: 1861 – 0277, S. 19-21
- Mit David, M.; Pant H.A.; Schwartau, I.: Emergency outpatient services in the city of Berlin: factors for appropriate use and predictors for hospital admission. EJEM – European Journal of Emergency Medicine. 13/2006, ISSN: 0969-9546 [print] ISSN: 1473-5695 [online], S. 352-357
- Mit Braun, T.; David, M.: (Fehl-) Inanspruchnahme von klinischen Rettungsstellen. Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Ethnizität der Patienten. In: Notfall & Rettungsmedizin. 8/2006, ISSN: 1434-6222 [print] ISSN:1436-0578[online], S. 673-678
- Fremde Klientinnen. In: Hebammenforum. 11/2006, ISSN: 1611-4566, S. 858-861
- Mit Bau, A-M.; Butler, J.; Lampert, T.; Neuhauser, H.; Razum, O.; Schenk, L.; Weilandt, C.: Mindestindikatorenatz zur Erfassung des Migrationsstatus. Empfehlungen für die epidemiologische Praxis. In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz. 9/2006, ISBN: 1436-9990 [print] ISBN: 1437-1588 [online], S. 853-860
- Ungleich besser! Zur Bedeutung der Ethnizität als Faktor im Diversity Management. Welche Unterschiede müssen stärker berücksichtigt werden? In: Altgeld, Th.; Bächlein, B.; Deneke, Ch. (Hrsg.): Diversity Management in der Gesundheitsförderung. Nicht nur die leicht erreichbaren Zielgruppen ansprechen! Frankfurt/Main, Mabuse-Verlag, 2006, ISBN: 3-938304-23-5, S. 115-133

- Mit David, M.: Veränderungen durch Akkulturation. Betreuung von Migrantinnen in Schwangerschaft und Wochenbett. In: Pflegezeitschrift. 4/2006, ISSN: 0945-1129, S. 227-230
- Wozu brauche ich welches Konzept – Eine kritische Auseinandersetzung mit der Zielpopulation. In: Robert Koch Institut (Hrsg.): Migrantensensible Studiendesigns zur Repräsentation des Migrationsstatus in der Gesundheitsforschung. Berlin, 2006, ISBN: 3-89606-098-8, S. 15-22
- Mit Boral, S.; David, M.; Schalinski, A.: Does migration have an impact on the perception of menopause and coping with symptoms? In: Tamada, T.; Honjo, H. (Ed.): Proceedings of the 15th International Conference of Psychosomatic Obstetrics and Gynaecology. 2007, ISBN: 978-88-7587-341-7, S. 43-46.
- Mit David, M.; Rolf, I. A.: Einflussfaktoren auf subjektive Krankheitskonzepte von Rettungsstellenpatient/innen. In: Braun, C.; Dmoch, W.; Rauchfuß, M. (Hrsg.): Psychosomatik - ein Mythos? Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN:10-3-938304-61-8, S. 153-166
- Mit David, M.: Ergebnisse des Migrations-Symposiums. In: Info-Dienst für Gesundheitsförderung. 1/2007, 7. Jahrgang, ISSN: 1614-5305, S. 22
- Mit Boral, S.; David, M.; Schalinski, A.: Erleben der Wechseljahre bei Migrantinnen und deutschen Frauen. In: Geburtshilfe und Frauenheilkunde. Jahrgang 67, 2007, ISSN: 0016-5751 (print), 1438-8804 (online), S. 185-186
- Europäische Strategien für die Ausrichtung der Gesundheitsdienste in einer multikulturellen Gesellschaft. In: Borde, T.; David, M. (Hrsg.): Migration und psychische Gesundheit. Belastungen und Potentiale. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-938304-44-0, Anhang S. i-xv.
- Gemeindedolmetscher/innen in Berlin. Gut qualifiziert für ein neues Arbeitsfeld? In: Borde, T.; Albrecht, N. J. (Hrsg.): Innovative Konzepte für Integration und Partizipation. Bedarfsanalyse zur interkulturellen Kommunikation in Institutionen und Modelle neuer Arbeitsfelder. Interdisziplinäre Reihe, Migration - Gesundheit - Kommunikation (Band 3). IKO-Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-88939-858-1, S. 248-268

- Mit Rosendahl, C.: Genderaspekte in der migrationsbezogenen Forschung. In: Quer, ASFH Berlin, 14/2007, ISSN: 1860-9805, S. 41-48
- Mit Braun, T.; David, M.; Pant, H. A.: Gibt es das „Mittelmeersyndrom“? Zum Zusammenhang von Psyche, Migration, Kultur und Schmerz. In: Geburtshilfe und Frauenheilkunde. Jahrgang 67, 2007, ISSN: 0016-5751 (print), 1438-8804 (online), S. 181
- Imigranci w niemieckiej opiece zdrowotnej. Czy po pięćdziesięciu latach napływu imigrantów do RFN objęcie ich opieką zdrowotną jest nadal problemem? [Migrantinnen und Migranten in der deutschen Gesundheitsversorgung – Auch nach 50 Jahren der Zuwanderung noch ein Problem?] In: Kollak, I.; Kolodziej-Durnas, A.: Formy życia społecznego w wielokulturowej Europie. Polsko-niemieckie introspekcje. Economicus, Szczecin, 2007, ISBN: 978-83-60606-01-8, S. 47-54
- Mit Albrecht, N. J. (Hrsg.): Innovative Konzepte für Integration und Partizipation. Bedarfsanalyse zur interkulturellen Kommunikation in Institutionen und Modelle neuer Arbeitsfelder. In: Interdisziplinäre Reihe, Migration - Gesundheit – Kommunikation (Band 3). IKO-Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-88939-858-1
- Integrationspolitik als gesellschaftspolitische Aufgabe. In: Gesundheit Berlin (Hrsg.): Dokumentation zum 12. bundesweiten Kongress Armut und Gesundheit. Prävention für gesunde Lebenswelten – Soziales Kapital als Investition in Gesundheit. 2007, ISBN: 3.939012-06-8
- Mit David, M.: Migrantinnen in der Gesundheitsversorgung. In: Domenig, D. (Hrsg.): Transkulturelle Kompetenz. Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 2. vollst. überarb. u. erw. Auflage. Hans Huber-Verlag, Bern, 2007, ISBN: 978-3-456-84256-1, S.425-437
- Mit David, M. (Hrsg.): Migration und psychische Gesundheit. Belastungen und Potentiale. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-938304-44-0
- Mit David, M.: Nutzen Migranten die Notfallambulanz häufiger? In: MMW-Fortschritte der Medizin 42/2007, ISSN: 1438-3276, S. 38-39

- Pschyrembel Sozialmedizin [Stichworte Ausgrenzungspotenzial, Soziale Integration, Immigration, Migrantengeneration, Parallelgesellschaften]. de Gruyter, Berlin, 2007, ISBN: 978-3-11-017605-6
- Mit David, M.; Schwartau, I.: Psychische Belastung von Patientinnen und Patienten in gynäkologisch-internistischen Notfallambulanzen von drei Berliner Innenstadtkliniken. In: Borde, T.; David, M. (Hrsg.): Migration und psychische Gesundheit. Belastungen und Potentiale. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-938304-44-0, S.105-118
- Psychosoziale Potentiale und Belastungen der Migration - globale, institutionelle und individuelle Perspektiven. In: Borde, T.; David, M. (Hrsg.): Migration und psychische Gesundheit. Belastungen und Potentiale. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-938304-44-0, S. 193-212
- Rezension vom 30.09.2007 zu Claus Wendt; Christof Wolf (Hrsg.): Soziologie der Gesundheit. Reihe: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie - Sonderhefte – 46. [VS Verlag für Sozialwissenschaften](http://www.vsv.de), Wiesbaden, 2006, 478 Seiten. ISBN: 978-3-531-15296-7. In: socialnet Rezensionen unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/4590>. ISSN: 0023-2653
- Mit Ledyaikina, X.; Uebelacker, J.: Sprach- und Kulturmittlung in medizinischen und sozialen Einrichtungen aus der Sicht von Mitarbeiter/innen. In: Borde, T.; Albrecht, N. J. (Hrsg.): Innovative Konzepte für Integration und Partizipation. Bedarfsanalyse zur interkulturellen Kommunikation in Institutionen und Modelle neuer Arbeitsfelder. Interdisziplinäre Reihe, Migration - Gesundheit - Kommunikation (Band 3). IKO-Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-88939-858-1, S. 100-116
- Mit Chen, F. C. K.; David, M.: Schweres Schwangerschaftserbrechen bei Migrantinnen - eine Folge psychischer Belastungen im Zuwanderungsprozess? In: Borde, T.; David, M. (Hrsg.): Migration und psychische Gesundheit. Belastungen und Potentiale. Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-938304-44-0, S. 95-104

- Mit David, M.; Schalinski, A.: Vor und nach der WHI-Studie: Umgang und Einstellung zur HRT und Wechseljahren bei deutschen Frauen, asiatischen und türkeistämmigen Migrantinnen im Vergleich. In: Arch Gynaecol Obstet, 4/2007, ISSN: 0932-0067 (Print) 1432-0711 (Online), S.436- 437
- Mit David, M.: Warum bin ich krank? Kulturell-ethnische Aspekte der subjektiven Krankheitstheorie am Beispiel türkischstämmiger Migrantinnen. In: Neises, M.; Schmitt-Ott, G. (Hrsg.): Gender, kulturelle Identität und Psychotherapie. Pabst Science Publishers, Lengerich und Berlin, 2007, ISBN: 978-89967-366-1, S. 133-143

Prof. Dr. jur. Budde, Andrea

- Das neue Antidiskriminierungsgesetz – Fluch oder Segen. In: Alice, ASFH Berlin, 10/2005, ISSN: 1861 – 0277, S. 23-26
- Überarbeitung der Kommentierung zum Arbeitsplatzschutzgesetz. In: Arbeitsrecht für die Anwaltspraxis, Haufe Verlag, Freiburg, 2005, CD-ROM, ISBN: 3448060453
- Mit Scheffler, D.: Wegbeschreibung einer nutzenorientierten Evaluation am Beispiel der Einführung und Wirkung von betrieblicher Peer-Mediation. In: Schröder, U.; Streblow, C.(Hrsg.): Evaluation konkret. Fremd- und Selbstevaluationsansätze anhand von Beispielen aus Jugendarbeit und Schule. Budrich, Leverkusen, 2005, ISBN: 3-86649-016-X, S. 33-66

Prof. Dr. Castro Varela, María do Mar

- Aktuelle Integrationsdiskurse und ihre Folgen. In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, 3/2007, ISSN: 03403564, S. 18-29
- Mit Dhawan, N.: Chancengleichheit: Hoffnung oder Geschwätz. In: Köchl, S.; Patulova, R.; Yun, V. (Hrsg.): fields of TRANSFER. Migrantinnen in der Kulturarbeit. IG Kultur, Wien, 2007, ISBN: 978-3-200-01604-0, S. 117-120

- Flying Lesbians – Zur Frage der Utopien. In: Dennert, G.; Leidinger, C.; Rauchut, F. (Hrsg.): In Bewegung bleiben. 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben. Querverlag, Berlin, 2007, ISBN: 978-3-89656-148-0, S. 304-305
- Gender. In: Straub, J.; Weidemann, A.; Weidemann, D. (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. J.B. Metzler, Stuttgart, 2007, ISBN: 978-3-476-02189-2 S. 243-251
- Interkulturelle Kompetenz, Integration und Ausgrenzung. In: Otten, M.; Scheitza, A.; Cnyrim, A. (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz im Wandel. Grundlegungen, Konzepte und Diskurse. IKO Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-88939-899-4, S. 155-172
- Macht und Gewalt: (K)ein Thema im Diskurs um interkulturelle Kompetenz. In: Rommelspacher, B.; Kollak, I. (Hrsg.): Interkulturelle Perspektiven für das Sozial- und Gesundheitswesen. Mabuse, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-938304-99-0, S. 97-113
- Mit Dhawan, N.: Migration und die Politik der Repräsentation. In: Broden, A.; Mecheril, P. (Hrsg.): Re-Präsentationen. Dynamiken der Migrationsgesellschaft. IDA-NRW, Düsseldorf, 2007, ISBN: 978-3-000-20822-5, S. 29-46
- Mit Dhawan, N.: Orientalismus und postkoloniale Theorie. In: Attia, I. (Hrsg.): Orient- und Islambilder. Interdisziplinäre Beiträge zu Orientalismus und anti-muslimischen Rassismus. Unrast, Münster, 2007, ISBN: 978-3-897-71466-3, S. 31-44
- Mit Dhawan, N.: Queerer Aktivismus aus postkolonialer Perspektive. In: Dennert, G.; Leidinger, C.; Rauchut, F. (Hrsg.): In Bewegung bleiben. 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben. Querverlag, Berlin, 2007, ISBN: 978-3-89656-148-0, S. 320-322
- Rassismus, Postkolonialismus und Menschenrechte. In: Olympe. Feministische Arbeitshefte zur Politik. Heft 25/26, 2007, ISSN: 14200392, S. 149-153

- Mit Dhawan, N.: Rettighetens dilemma: Migrasjon, religion og kjønn. In: Norsk tidsskrift for Migrasjons Forskning. Heft 2/ 2007, 8. Jg., ISSN: 15024008, S. 19-31
- Unzeitgemäße Utopien. Migrantinnen zwischen Selbsterfindung und Gelehrter Hoffnung. transcript, Bielefeld, 2007, ISBN: 3-89942-496-4
- Wer bin ich? Und wer sagt das? Migrantinnen und die Zumutungen alltäglicher Zuschreibungen. In: Munsch, C. ; Gemende, M. ; Weber-Unger Rotino, S. (Hrsg.): Eva ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho. Zuschreibung, Ausgrenzung, Lebensbewältigung und Handlungsansätze im Kontext von Geschlecht und Migration. Juventa, Weinheim; München, 2007, ISBN: 978-3-7799-1376-4, S. 62-73

Prof. Dr. Cornel, Heinz

- Die Sozialen Dienste der Justiz in Berlin - Ihre ProbandInnen und Arbeitsweise. Berlin 2005 ISBN: 3-930523-20-5
- Gesetzgebungskompetenz für den Strafvollzug - eine Nachlese. In: Neue Kriminalpolitik 2005, ISSN: 0934-9200, S. 42f.
- Gesetzgebungskompetenz für den Strafvollzug - Föderalismuskommission wünscht Übertragung auf Länder. In: Neue Kriminalpolitik 2005, ISSN: 0934-9200, S. 2f.
- Gesetzgebungskompetenz für den Strafvollzug muss beim Bund bleiben. In: Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe. 2005, ISSN: 0342-3514, S. 48
- Lässt sich die Verlagerung der Gesetzgebungskompetenz für den Strafvollzug auf die Länder noch stoppen? In: Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe. 2005, ISSN: 1612-1864, S.72
- Modularisierung und Zweistufigkeit des Studiums der Sozialen Arbeit an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin unter besonderer Berücksichtigung der Vorbereitung auf den Umgang mit Delinquenz. In: Bewährungshilfe. 2005, ISSN: 0405-6779, S. 318ff.

- Rückfälligkeit und langfristige Legalbewährungen nach Vollstreckung von Jugendstrafe, 1. Teilbericht: Konzeption und Bericht über die Erhebung des Entlassungsjahrgangs 2004 in Berlin und Brandenburg. Berlin, 2005, ISBN: 3-930523-18-3
- Aktualität, Wirkungen und Relevanz von Antigewaltkonzepten. In: Unsere Jugend. Minden, 2006, ISSN: 03425258, S.146ff
- Die Entwicklung der Anwendung jugendstrafrechtlicher Sanktionen in Berlin. In: Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe. Hannover, 2006, ISSN: 1612-1864, S. 416ff.
- Probanden der Sozialen Dienste der Justiz in Berlin - Daten zur Legal- und Sozialbiographie sowie zur sozialen Situation und Durchführung der Aufsichten. In: Bewährungshilfe. Godesberg, 2006, ISSN: 0405-6779, S. 99ff.
- Warum hört man so wenig gute Argumente für die Privatisierung des Strafvollzugs? In: Neue Kriminalpolitik. Baden-Baden, 2006, ISSN: 0934-9200, S. 7ff.
- Jugendhilfe und Justiz: Das Verhältnis aus historischer und rechtlicher Perspektive. In: Nickolaj, W. ; Wichmann, C. (Hrsg.): Jugendhilfe und Justiz. Freiburg, 2007, ISBN: 3-7841-1670-1, S. 21ff.
- (Mit-)Herausgabe und Redaktion der Zeitschrift „Neue Kriminalpolitik“ im Nomos Verlag, Baden-Baden, 2007, ISSN: 0934-9200
- Prävention schwerer Gewaltdelinquenz vor dem Hintergrund der Rolle von Männlichkeit. In: Holstein, W. ; Matzner, M. (Hrsg.): Soziale Arbeit mit Jungen und Männern. Reinhardt, München, 2007, ISBN: 13 978-3497018956, S. 320ff.
- Resozialisierung. In: Lexikon Forum Strafvollzug. 2007, ISSN: 0342-3514
- Resozialisierung. In: Maelicke, B. (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft. Baden-Baden, 2007, ISBN: 978-3-8329-2511-6, S. 841 f.

- Soziale Arbeit im Strafvollzug des 21. Jahrhunderts. In: Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit im Justizvollzug (Hrsg.): Soziale Arbeit im Strafvollzug des 21. Jahrhunderts. Mülheim/Ruhr, 2007, ISBN: 978-3-00-021547-6, S.52ff.
- Straffälligenhilfe. In: Maelicke, B. (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft. Baden-Baden, 2007, ISBN: 978-3-8329-2511-6, S. 977 ff.

Prof. Dr. Dech, Heike

- Gemeindepsychiatrische Versorgungskonzepte und Anforderungen an pflegerische Qualifikationsprofile. In: Schulz, M. ; Abderhalden, C. ; Needham, I. ; Schoppmann, S. ; Stefan, H.: Kompetenz – zwischen Qualifikation und Verantwortung. Ibicura, Unterostendorf, 2007, ISBN: 978-3-9810873-4-5, S. 55-61
- Mit Pauls, H. ; Hegeler, H. ; Oster, M. ; Gahleitner, S. B. ; Hedtke-Becker, A.: Klinische Sozialarbeit mit alten Menschen. In: Soziale Arbeit. 56, 2007, ISSN: 04901606, S. 91-105

Prof. Dr. Dreier, Annette

- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.): Berliner Bildungsprogramm für die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt, vorgelegt von der INA (Internationale Akademie an der FU Berlin, Autorinnen: C. Preissing, R.; Schallenberg-Dieckmann, A.; Dreier et al. verlag das netz, Berlin, 2. Auflage, 2005, ISBN: 3-937785-04-3
- Das Projekt PONTE – Kindergärten und Grundschulen auf neuen Wegen. In: Welt des Kindes. H. 4, 06/2005, ISSN: 0373-5885, S. 14-18
- Was tut der Wind, wenn er nicht weht? Begegnungen mit der Kleinkind-Pädagogik in Reggio Emilia. Beltz-Verlag, Weinheim; Berlin; Basel, 5. Auflage 2005, ISBN: 3-472-03297-9

Prof. Dr. Flick, Uwe

- Konsistenz und Validität. In: Mikos, L. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Medienforschung. UTB, Konstanz, 2005, ISBN: 3825283143, S. 580-589
- Métodos Qualitativos na Investigação Científica. Monitor, Lissabon, 2005, ISBN: 972-9413-67-3
- Mit Neuber, A.; Fischer, C.; Schwartz, F.W.; Walter, U.: Prävention und Alter – (k)ein Thema in der ärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung? Analyse der gegenwärtigen und zukünftigen Situation. In: Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung, 2005, ISSN: 1431-7621
- Qualitative Research in Germany and the US - State of the Art, Differences and Developments. In: FQS – Forum Qualitative Sozialforschung, 6, No. 3, 2005, URL: <http://www.qualitative-research.net/fqs/fqs-e/inhalt3-05-e.htm>. ISSN: 1438-5627
- Standards, Kriterien, Strategien – Zur Diskussion über Qualität qualitativer Sozialforschung. In: Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung. 2005, ISSN: 1438-8324, S. 191-210
- Wissenschaftstheorie und das Verhältnis qualitativer und quantitativer Forschung. In: Mikos, L. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Medienforschung. UTB, Konstanz, 2005, ISSN: 3825283143, S. 20-28
- Mit Röhnsch, G.: Zwischen Bewältigung und Risiko - gesundheitsrelevante Lebensweisen obdachloser Jugendlicher in Bezug auf Drogen und Alkohol. Psychomed. 17/4, 2005, ISSN: 0935-2937, S.234-239
- Mit Fischer, C.; Neuber, A.; Schwartz, F.W.; Walter, U.: Alter und Gesundheit. Subjektive Vorstellungen von Ärzten und Pflegekräften. Verlag für Sozialwissenschaft (Reihe Alter und Gesellschaft), Wiesbaden, 2006, ISBN: 978-3-8100-4084-8
- An Introduction to Qualitative Research – Third edition. London; Thousand Oaks, CA; Dehli, Sage, 2006, 1-4129-1146-X

- Mit Röhnsch G.: „Ich vertrau' der anderen Person eigentlich...“ – Armut und Obdachlosigkeit als Kontexte sexuellen Risiko- und Schutzverhaltens von Jugendlichen. Zeitschrift für die Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 26 (2), ISSN: 1436-1957, S. 171-187
- Interviews in der qualitativen Evaluationsforschung. In: Flick, U. (Hrsg.): Qualitative Evaluationsforschung – Konzepte, Methoden, Anwendungen. Reinbek, Rowohlt, ISBN: 3-499-55674-X, S. 214-232
- Mit Röhnsch G.: „Lieber besoffen. Oder bekiff. Dann kann man's wenigstens noch aushalten.“ – Alkohol- und Drogenkonsum obdachloser Jugendlicher. Diskurs – Kindheits- und Jugendforschung, 1 (2), ISSN: 1862-5002, S. 261-280
- Paradigm lost? – Reconsidering Health psychology. Journal of Health Psychology, 11/3, 2006, ISSN: 1359-1053, S. 351-354
- Als Herausgeber: Qualitative Evaluationsforschung – Konzepte, Methoden, Anwendungen. Rowohlt, Reinbek, 2006, ISBN: 3-499-55674-X
- Qualitative Evaluationsforschung zwischen Methodik und Pragmatik – Einleitung und Überblick. In: Flick, U. (Hrsg.): Qualitative Evaluationsforschung – Konzepte, Methoden, Anwendungen. Rowohlt, Reinbek, 2006, ISBN: 3-499-55674-X, S. 9-29
- Qualität in der qualitativen Evaluationsforschung. In: Flick, U. (Hrsg.): Qualitative Evaluationsforschung – Konzepte, Methoden, Anwendungen. Rowohlt, Reinbek, 2006, ISBN: 3-499-55674-X, S. 424-443
- Mit Röhnsch G.: „...wenn man sich nich' helfen lassen will...“ – Hilfesuchverhalten obdachloser Jugendlicher: Inanspruchnahme institutioneller Versorgungsangebote. Zeitschrift für Sozialpädagogik, 4 (4), 2006, ISSN: 1610-2339
- Designing Qualitative Research. Sage, London/ Thousand Oaks, CA/ Dehli, 2007, ISBN: 978-0-7619-4976-3

- Diversifizierung, Güte und Kultur qualitativer Sozialforschung. In: Erwägen-Wissen-Ethik. Heft 2/2007, 18. Jahrgang, ISSN: 1610-3696, S. 222-224
- Homelessness and Health – Challenges for Health Psychology. In: Journal of Health Psychology. Heft 5/ 2007, 12. Jahrgang, ISSN: 1359-1053, S. 691-695
- Mit Röhnsch, G.: Idealization and Neglect – Health concepts of homeless adolescents. In: Journal of Health Psychology. Heft 5/2007, 12. Jahrgang, ISSN: 1359-1053, S. 737-750
- Managing Quality in Qualitative Research. Sage, London/ Thousand Oaks, CA/ Dehli, 2007, ISBN: 978-0-7619-4982-4
- Qualitative Sozialforschung – Eine Einführung (erw. und aktualisierte Ausgabe). Rowohlt, Reinbek, 2007, ISBN: 978-3-499-55694-4
- Als Herausgeber: The Sage Qualitative Research Kit. Sage, London/ Thousand Oaks, CA/ Dehli, 2007, ISBN: 978-0-7619-4974-9
- Flick, U. (2007): Triangulation – Eine Einführung. (2. erw. Auflage). Verlag für Sozialwissenschaft, Wiesbaden, 2007, ISBN: 978-3-531-15666-8 (wird als 2008 geführt, Dez. 07 erschienen)
- Triangulation. In: Hillmann, K.H. (Hrsg.): Wörterbuch der Soziologie. 5., vollst. überarb. und erw. Aufl., Kröner, 2007, ISBN: 13 978-3520410054, S. 907

Herausgabe von Fachzeitschriften:

- Journal of Health Psychology (Member of the Editorial Board since 1999) ISSN: 1359-1053
- Journal of Community and Applied Social Psychology (Associate Editor since 2004) ISSN: 1052-9284
- Mit Knoblauch, H. ; Maeder, Ch.: Qualitative Research in Europe. FQS, Volume 6, No. 3, 2005, URL: <http://www.qualitative-research.net/fqs/fqs-d/inhalt3-05-e.htm> ISSN: 1438-5627

- Schwerpunktheft "Jugend und Gesundheit". psychomed 4/2005, ISBN: 3497020206
- Mit Dierks, M.-L.: Schwerpunktheft "Patientensouveränität". psychomed 1/2005, ISBN: 3497020176
- FQS - Forum Qualitative Social Research (Member of Editorial Board since 2006)
- Special issue Homelessness and Health. Journal of Health Psychology. Heft 5/ 2007, 12. Jahrgang, ISSN: 1359-1053
- zbbs - Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung (Mitglied des Beirats seit 2003), 2006, ISSB: 1438-8324

Prof. Dr. Gahleitner, Silke

- Mit Guertler, L.: Conference Report: Fifth Annual Meeting of Qualitative Psychology "Qualitative and Quantitative Approaches to Learning and Instruction" / First Meeting of the Special Interest Group #17 of the European Association for Research in Learning and Instruction (EARLI) "Mixed Methodology in Psychological Research" [26 paragraphs]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research [Online Journal], 6(3), Art. 33, 2005, ISSN: 14385627
<http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/3-05/05-3-33-e.htm> [3.1.2006]
- Mit Ossola, E.; Mudersbach, A.: Das T in der TWG: Interdisziplinäre Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen im sozialtherapeutischen Kontext. In: Arbeitskreis Therapeutischer Jugendwohngruppen (Hrsg.): Therapeutisches Milieu als Angebot der Jugendhilfe. Konzepte und Arbeitsweisen therapeutischer Jugendwohngruppen in Berlin. Verlag Allgemeine Jugendberatung, Berlin, 2005, ISBN: 3925399119, S. 94-107
- Die Qualitative Inhaltsanalyse als flexible Auswertungsmethode in der Sozialforschung. In: Gahleitner, S. B.; Gerull, S.; Petuya-Ituarte, B.; Schambach-Hardtke, L.; Streblov C.: Einführung in das Methodenspektrum sozialwissenschaftlicher Forschung. Schibri-Verlag, Uckerland, 2005, ISBN: 3937895272, S. 53-63

- Doppelt hinschauen - Die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring als Instrument für die Gender-Forschung am Beispiel einer Untersuchung zu geschlechtsspezifischen Aspekten sexueller Gewalterfahrung. In: Mayring, P.; Gläser-Zikuda, M.(Hrsg.): Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse. Beltz, Weinheim, 2005, ISBN: 3825282694, S.151-161
- Mit Kiegelmann, M.: Ethische Fragen in der qualitativen Entwicklungspsychologie. In: Mey, G. (Hrsg.): Qualitative Forschung in der Entwicklungspsychologie. Kölner Studien Verlag, Köln, 2005, ISBN: 3936010064, S. 228-250
- Ethik in der sozialwissenschaftlichen Forschung. In: Gahleitner, S. B.; Gerull, S.; Petuya-Ituarte, B.; Schambach-Hardtke, L. ; Streblow C.: Einführung in das Methodenspektrum sozialwissenschaftlicher Forschung. Schibri-Verlag, Uckerland, 2005, ISBN: 3937895272, S. 109-116
- Halbstrukturierte Erhebungsmethoden am Beispiel Problemzentrierter Interviews im Bereich Klinischer Sozialarbeit. In: Gahleitner, S. B.; Gerull, S.; Petuya-Ituarte, B.; Schambach-Hardtke, L. ; Streblow C.: Einführung in das Methodenspektrum sozialwissenschaftlicher Forschung . Schibri-Verlag, Uckerland, 2005, ISBN: 3937895272, S. 42-52
- Mit Schmude, M.: Jugendliche zwischen Regression und Selbständigkeit - Betreuung zwischen Versorgung und Anforderung: Die Bedeutung prozessualer Diagnostik für die Arbeit in Therapeutischen Jugendwohngruppen. In: Arbeitskreis Therapeutischer Jugendwohngruppen (Hrsg.): Therapeutisches Milieu als Angebot der Jugendhilfe. Konzepte und Arbeitsweisen therapeutischer Jugendwohngruppen in Berlin. Verlag Allgemeine Jugendberatung, Berlin, 2005, ISBN: 3925399119, S. 147-161
- Neue Bindungen wagen. Beziehungsorientierte Therapie bei sexueller Traumatisierung. Reinhardt, München, 2005, ISBN: 3497017639
- Psychosoziale Diagnostik und Intervention bei komplexer Traumatisierung. In: Klein, U. (Hrsg.): Klinische Sozialarbeit - die Kunst psychosozialen Helfens. Psychosozial 101/2005, 28 (3), ISSN: 0171-3434, S. 43-57

- Sexuelle Gewalt und Geschlecht. Hilfen zur Traumabewältigung bei Frauen und Männern. Psychosozialverlag, Gießen, 2005, ISBN: 3-89806-432-8
- Sozial-psycho-therapeutische Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen. In: Geißler-Piltz, B. (Hrsg.): Psychosoziale Diagnosen und Behandlung in Arbeitsfeldern der Klinischen Sozialarbeit. Lit-Verlag, Münster, 2005, ISBN: 3-8258-8814-2, S. 125-136
- Mit Gürtler, L.: Conference Report: Sixth Annual Meeting of Qualitative Psychology "Generalization in Qualitative Psychology" [35 paragraphs]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research [On-line Journal], 7(4), 2006, Art. 15, ISSN: 1438-5627, Available at:
- <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/4-06/06-4-15-e.htm> [03/17/2007].
- „ICD plus“ und „Therapie plus“. Diagnostik und Intervention in der Klinischen Sozialarbeit. In: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung. 2. Jahrgang. Online-Sonderausgabe: Dokumentation zur Tagung "Klinische Sozialarbeit im Aufbruch" (Coburg, November 2005). August 2006, S. 12 – 22 Verfügbar unter: www.klinische-sozialarbeit.de
- Mit Ortmann, K.-H.: Qualitative Sozialarbeitsforschung. Auf der Suche nach sozialer Realität. In: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung. 2. Jahrgang. Online-Sonderausgabe: Dokumentation zur Tagung "Klinische Sozialarbeit im Aufbruch" (Coburg, November 2005). August 2006, ISSN: 1861-2466, S. 40 - 44 Verfügbar unter: www.klinische-sozialarbeit.de
- Following the process. Using mixed methods to capture clients' experiences of change in therapy and counselling. In: Mayring, P.; Huber, G. L.; Gürtler, L.; Kiegelmann, M. (Eds.): Mixed methodology in psychological research. Sense Publisher's, Rotterdam, 2007, ISBN: 9789077874738, S. 79-86
- Mit Ossola, E.: Genderaspekte in der Integrativen Therapie: Auf dem Weg zu einer geschlechtssensiblen Therapie und Beratung. In: Sieper, J./ Orth, I./ Schuch, W. (Hrsg.): Neue Wege Integrativer Therapie. Klinische Wissenschaft, Humantherapie, Kulturarbeit - Polyloge - 25 Jahre EAG. Festschrift Hilarion G. Petzold. Aisthesis, Bielefeld, 2007, ISBN: 9783895285967, S. 406-447

- Gewalt und Geschlechterverhältnis aus weiblicher Sicht. In: Gahleitner, S. B.; Lenz, H.-J. (Hrsg.): Gewalt und Geschlechterverhältnis. Interdisziplinäre und geschlechtersensible Analysen und Perspektiven. Juventa, Weinheim, 2007, ISBN: 9783779913788, S. 53-70
- Mit Lenz, H.J. (Hrsg.): Gewalt und Geschlechterverhältnis. Interdisziplinäre und geschlechtersensible Analysen und Perspektiven. Juventa, Weinheim, 2007, ISBN: 9783779913788
- „Ich denke, Sie könnten öfter mal kommen“ - Trauma und Altern als originäre Aufgabe Sozialer Arbeit. In: Miethe, I.; Giebeler, C.; Fischer, W.; Goblirsch M.; Riemann, G. (Hrsg.): Fallverstehen und Fallstudien. Interdisziplinäre Beiträge zur rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung. Budrich, Leverkusen, 2007, ISBN: 9783866490130, S. 189-199
- Integrative Therapie mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen unter Einbezug kreativer Medien. In: Hampe, R.; Stalder P. B. (Hrsg.): Kunst, Gestaltung und Therapie. „Grenzüberschreitungen“ Bewusstseins handeln und Gesundheitshandeln. Frank & Timme, Berlin, 2007, ISBN: 9783865961129, S. 375-382
- Mit Dech, H.; Pauls, H.; Hegeler, H.; Oster, M.; Hedtke-Becker, A.: Klinische Sozialarbeit mit alten Menschen. Problemstellungen und Konzepte. In: Soziale Arbeit. Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete, Heft 3/2007, 56. Jahrgang, ISBN: 04901606, S. 91-105
- Mit Becker-Bikowski, K.: Lebensqualität und Krankheitsbewältigung bei Tumorpatienten in der MKG-Chirurgie - Beitrag des Kliniksozialdienstes zur psychosozialen Versorgung. In: Engelke, E. (Hrsg.): Theorie und Empirie der Sozialen Arbeit. Tagungsband der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit im November 2006 in Würzburg. Lambertus, Stuttgart, 2007, ISBN: 9783784118031, S. 123-127
- Man sollte ein neues Menschenrecht einführen ... das Recht auf eine unterstützende Beziehung. Gedanken über Kontakt und Beziehung in der Sozialen Arbeit. In: Götzelmann, A. (Hrsg.): Menschwerdung des Menschen. Ausbildung für helfende Berufe in kirchlicher Verantwortung. Festschrift für Dieter Wittmann. FEL, Freiburg, 2007, ISBN: 9783932650215, S. 160-175

- Neue Bindungen wagen – Bindungstheorie als Grundlage für beziehungsorientierte Psychotherapie bei komplex traumatisierten Klient/innen. In: GwG (Hrsg.): Personzentrierte Psychotherapie und Beratung für traumatisierte Klient/innen und Klienten. GwG, Köln, 2007, ISBN: 9783926842404, S. 93-115
- Risking new attachments - contributions from trauma theory, attachment theory and person-centred theory. In: Person-centred Quarterly, 4, 2007, ISBN: 19932004, S. 1-7
- Sexuelle Gewalt und Geschlecht. Geschlechterintegrative Perspektiven als Resultat einer biografischen Studie. In: Gahleitner, S. B.; Lenz, H.-J. (Hrsg.): Gewalt und Geschlechterverhältnis. Interdisziplinäre und geschlechtersensible Analysen und Perspektiven. Juventa, Weinheim, 2007, ISBN: 9783779913788, S. 237-257
- Mit Becker-Bikowski, K.: Soziale Arbeit im Gesundheitswesen - Social work in health care. Serial Review. In: European Journal of Social Work. Heft 4/2007, 10. Jahrgang, ISBN: 13691457, S. 431 – 435
- Trotz allem: Bindungen wagen – Bindungstheorie als Grundlage für personzentrierte Psychotherapie bei komplex traumatisierten KlientInnen. In: Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung. Heft 4/2007, 35. Jahrgang, ISBN: 932934X, S. 218-222
- Überlegungen zur Bindungstheorie als Ausgangspunkt für eine professionelle Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit. In: Klinische Sozialarbeit. Heft 4/2007, 3. Jahrgang, ISBN: 18612466, S. 4-7
- Mit Borg-Laufs, M.: Wer wird Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn nach der Bologna-Reform? Perspektiven der Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Heilpädagogik. In: Psychotherapeutenjournal. Heft 2/2007, 6. Jahrgang, ISBN: 16110773, S. 108-117

Prof. Dr. Garms-Homolová, Vjenka

- Impfung gegen Influenza bei Personen mit Pflegebedarf in 11 europäischen Ländern. *Journal of Public Health*, 13, Supplement 1, 2005, ISSN: 0943 - 1853 S. 27
- Mit Landi, F.; Onder, G.; Carpenter, I.; Bernabei, R.: Prevalence and predictors of influenza vaccination among frail community- living elderly patients: An international observation study. *Vaccine* 23, 2005, ISSN: 0264-410X, S. 3896-3901
- Trotz erhöhter Gefährdung: Mehrheit der Kunden ambulanter Pflegedienste nicht geimpft. *Forum Sozialstation*, 29, 133, 2005, ISSN: 0112-5302, S. 16-17
- Assessment für palliative Versorgung. In: Knipping, C. (Hrsg.): *Palliative Care. Lebens- und Sterbequalität bis zuletzt*. Verlag Hans Huber, Bern, 2006, ISBN: 3-456-84316-X, S. 661-671
- Depressivität bei Klient/innen ambulanter Pflegedienste in Europa. In: Needham, I.; Schoppmann, S.; Schulz, M.; Stefan, H. (Hrsg.): *Wissen schafft Pflege, Pflege schafft Wissen. Psychiatrische Pflege als Praxis und Wissenschaft*. Ibicura, Unterostendorf, 2006, ISBN: 3-9810873-1-3, S. 326-327
- Mit Theiss, K.; Seibt, G.: Entscheidungsfindung bei der Entlassung und Überleitung. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 39, Suppl. 1: Altern im Fokus der Wissenschaften, I/58, 2006, ISSN: 0948-6704 (print), ISSN: 1435-1269 (online)
- Mit Henrard, J. C.; Ankri, J.; Frijters, D.; Finne-Soveri, H.; Topinkova, E.; Wagner, C.; Bernabei, R.: Proposal of a service delivery integration index of home care for older persons: Application in several European Cities. *International Journal of Integrated Care*, 6, 2006, ISSN: 1594-0667 (print), ISSN: 17208319 (online)

- Mit Theiss, K: Selbstbestimmte Lebensführung im Heim: Review der Voraussetzungen. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 39, Suppl. 1: Altern im Fokus der Wissenschaften, 1 / 58, 2006, ISSN: 0948-6704 (print), ISSN: 1435-1269 (online)
- Assessment für palliative Versorgung. In: Knipping, C.(Hrsg.): Palliative Care. Lebens- und Sterbequalität bis zuletzt. 2. durchgesehene und korrigierte Auflage, Verlag Hans Huber, Bern, 2007, ISBN: 978-3-456-84460-2, S. 661-671
- Begutachtungsmärchen. In: Forum Sozialstation. Heft 148, Jahrgang 31, ISSN: 1012-5302, S. 24-25
- InterRAI-Assessmentinstrumente. In: Wied, S.; Warmbrunn, A. (Hrsg.): Pschyrembel Pflege. 2. überarbeitete Auflage. Walter de Gruyter, Berlin, New York, 2007, ISBN: 9783-11-019021-2, S. 413-415
- Kontrolle ist gut, Selbstkontrolle besser. In: Forum Sozialstation. Heft 145, 31. Jahrgang, 2007, ISSN: 1012-5302, S. 26-27
- Krasse Zustände hinter sozial-idyllischer Kulisse. In: Forum Sozialstation. Heft 146, Jahrgang 31, 2007, ISSN: 1012-5302, S. 26 – 27
- Reisberg-Skalen. In: Wied, S.; Warmbrunn, A. (Hrsg.): Pschyrembel Pflege. 2. überarbeitete Auflage. Walter de Gruyter, Berlin; New York, 2007, ISBN: 9783-11-019021-2, S. 637
- Smarte Technik – übernehmen Sie! In: Forum Sozialstation. Heft 144, 31. Jahrgang, 2007, ISSN: 1012-5302, S. 24 – 25
- Sozialstationen. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit, 6. völlig überarbeitete Auflage, 2007, ISBN: 978-3-83291825-5, S. 912 – 913
- Mit Bos, J.T.; Frijters, D.; Wagner, C.; Carpenter, G.I.; Finne-Soveri, H.; Henrard, J.C.; Jónsson, P.; Sorbye, L.; Lunggren, G.; Topinková, E.; Gambassi, J.; Bernabei, R.: Variations in quality of home care between sites across Europe. Aging Clinical and Experimental Research. Heft 4/2007, 19.
 - Jahrgang, ISSN: 1594-0667, S.323-329

Prof. Dr. Geißler-Piltz, Brigitte

- Die Entwicklung der Klinischen Sozialarbeit - eine Historie mit vielen Brüchen: In: psychosozial, 28. Jg., Nr. 101, 2005, Heft III, ISSN: 0171-3434, S.17-29
- Mit Mühlum, A.; Pauls, H.: Einführung in die klinische Sozialarbeit. Reihe: Sozialarbeit im Gesundheitswesen. Reinhardt Verlag, München, 2005, ISSN: 3-8252-2697-2
- Klinische Sozialarbeit. Warum und Wozu? In: Geissler-Piltz, B. (Hrsg.): Psychosoziale Diagnosen und Behandlung in Arbeitsfeldern der Klinischen Sozialarbeit. Lit-Verlag, Münster, 2005, ISBN: 3825888142, S.10-25
- Wie eignen sich SozialarbeiterInnen Kompetenzen an? Berufsfeldstudie: Wissen und Expertise in der Sozialen Arbeit im Gesundheitsbereich. In : alice, ASFH Berlin, 11/2005, ISSN: 1861-2277, S. 23-25
- Mit Kirschning, Antje; Machocki, Sieglinde: Alice im Bachelor-Land. In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit, 1/2006, ISSN:0340-8574, S. 98-113
- Mit Gerull, S.: Knowledge and Expertise in Social Work in the health sector. A comparative study Germany –Finland. In: Global Social Work, Growth and Inequality, Scenarios and Challenges of the Social Work in the 21th. Century. Santiago de Chile, September 2006. Verfügbar unter: www.globalsocialwork2006.cl
- Mit Machocki, S.: Vom Glück und Pech, Erste zu sein. Umstellung auf gestufte Studienstrukturen an der Berliner Alice-Salomon-Fachhochschule. In: Blätter der Wohlfahrtspflege, 2/2006, ISSN: 0340-3564, S.53-56
- Von der Sozialen Diagnose zum Clinical Social Work. In: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung. 2. Jahrgang. Online-Sonderausgabe: Dokumentation zur Tagung "Klinische Sozialarbeit im Aufbruch" (Coburg, November 2005). August 2006, ISSN: 1861-2466, S. 7 – 11 Verfügbar unter: www.klinische-sozialarbeit.de

- Mit Gerull, S.: Wissen und Expertise in der Sozialen Arbeit im Gesundheitsbereich. Eine komparative Studie der ASFH Berlin in Kooperation mit der DVSG – erste Ergebnisse. In: Alice, ASFH Berlin, 12/2006, ISSN: 1861-0277, S. 22-25
- Mit Zouizi, J.: Karriereplanung. Eine neue Serviceleistung der Alice Salomon Fachhochschule Berlin. In: Alice, ASFH Berlin, 15/2007, ISSN: 1861-2277, S.18-23
- Kontakt zur Forschung leicht gemacht? Ein Einführungsbändchen. Rezension. In: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung, 3. Jg., 2/2007, ISSN: 1861 – 2466, S. 12
- Mit Gerull, S.: MA Klinische Sozialarbeit-Qualifizierung für die Zukunft. In: Alice, ASFH Berlin, 15/2007, ISSN: 1861-2277, S.36-39
- Mit Gerull, S.: Soziale Arbeit im Gesundheitswesen. Subjektive Einschätzungen und Rahmenbedingungen professionellen Handelns. In: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung, 3.Jg. 3/2007, ISSN: 1861 – 2466, S.10-12

Prof. Dr. Griesehop, Hedwig

- Mit Griese, B.: Die Dimension der Biographie. Was macht es für einen Sinn, sich mit Lebensgeschichten von Klientinnen und Klienten auseinander zu setzen? In: Alice, ASFH Berlin, 11/ 2005, ISSN: 1861-0177, S. 33
- Klinische Sozialarbeit in der Gerontopsychiatrie: Biographieorientierte Methoden im Kontext Demenzkranke und pflegende Angehörige. Psychosozial, Nr.101, 2005, ISSN: 0171-3434, S. 75- 84
- Leben mit Multipler Sklerose. Zur Bedeutung eines biografieanalytischen Fallansatzes in der Sozialen Arbeit. In: Sozialextra. Zeitschrift für Soziale Arbeit & Sozialpolitik. 6/2006, ISSN: 0931-279X (Print) 1863-8953 (Online), S. 40–43

- Zur Theorie, Methode und Praxisrelevanz des Konzeptes biografischer Krankheitsaneignung, in: neue praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik, 3/2006, ISSN: 0342 – 9857, S. 331–339
- Mit Griese, B.: Biographische Fallarbeit. Theorie, Methode und Praxisrelevanz. Lehrbuch. Wiesbaden, 2007, ISBN: 978-3-531-14887-8
- Mit Griese, B.: Fallrekonstruktion und Praxisrelevanz. In: neue praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik. 1/2007, ISSN 0342-9857, S. 59–87

Prof. Dr. Großmaß, Ruth

- Mit Püschel, E.: Interaktionen und Psychodynamik in der Beratung. In: Psychodynamische Psychotherapie. 4/ 2005, ISSN: 1618-7830, S. 217-232
- "Man wird nicht als Frau (oder Mann) geboren, man wird es" oder was heißt "soziale Konstruktion"? In: Alice, ASFH Berlin, 10/2005, ISSN: 1861 – 0277, S. 42-47
- Mit Püschel, E.: Psychologische Studentenberatung - Zwischen Aufbruch und Depression. In: Psychosozial IV/2005, ISSN: 0171-3434, S. 120-130
- Welchen Beitrag leistet Beratung zur psychosozialen Versorgung? In: Psychotherapie im Dialog, 2/2005, ISSN: 14387026, S.184-187
- Die Bedeutung der Care-Ethik für die Soziale Arbeit. In: Dungs, S.; Gerber, U.; Schmidt, H.; Zitt, R. (Hrsg.): Soziale Ethik im 21. Jahrhundert. Ein Handbuch. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig, 2006, ISBN: 10: 3-374-02412-2, S.319-328
- Psychosoziale Beratung im Spiegel soziologischer Theorien. In: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 35, 6/2006, ISSN: 0340-1804, S. 485-505
- Wissenschaft - immer noch ein für Frauen fremdes Terrain? In: Alice, ASFH Berlin, 13/2006, ISSN: 1861 – 0277, S. 10-14

- Beziehungsgestaltung in der Beratung. In: Klinische Sozialarbeit 4/2007, 3. Jg, ISSN: 1861-2466, S. 7–9
- Mit Hofmann, R.: Übergang ins Studium – Entwicklungsaufgabe und Statuspassage im Spiegel von Beratungserfahrungen. In: vpp 4/2007, 39. Jg., ISSN: 0721-7234, S. 799-805
- Von der Rennbahn ins Management – ein Begriff macht ‚Karriere‘. In: Alice, ASFH Berlin, 15/2007, ISSN: 1861-2277, S. 14-17
- Wissenschaft – immer noch ein für Frauen fremdes Terrain? ZE zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung. FU Berlin, 2000-2007, ISSN: 1862-054X
 - <http://www.querelles-net.de/forum/forum23/index.shtml>

Prof. Dr. Grün, Reinhold

- Mit Howarth, A.: Financial Management in Health Services. Open University Press, McGraw-Hill Education, Maidenhead, New York, 2005, ISBN: 0335218512
- Mit Wonderling, D.; Black, N.: Introduction to Health Economics. Open University Press, McGraw-Hill Education, Maidenhead, New York, 2005, ISBN: 0335218342
- Mit Goodwin, N.; Iles, V.: Managing Health Services. Open University Press, McGraw-Hill Education, Maidenhead, New York, 2005, ISBN: 0335218510
- Mit Wonderling, D.: Understanding Health Services. Open University Press, McGraw-Hill Education, Maidenhead, New York, 2005, ISBN: 0335218385
- Mit Sanderson, C.: Analytical Models for Decision-Making. Open University Press McGraw-Hill. Education, Maidenhead, NewYork, 2006, ISBN 0335218458 / 9780335218455

Prof. Hemberger, Ulrike

- Mit Hällfritzsch, R.: Tipps für Große mit Kids- die ersten zwei Jahre. Land Berlin/ WIM e.V., 2005 (Videofilm)
- Mit Hällfritzsch, R.: Verliebt in Berlin- eine Telenovela kommt an. In: URL: <http://www.cornelsen-teachweb.de>, Cornelsenverlag, Berlin, 08/2005
- Mit Hällfritzsch, R.; Miosga, M.: Das war Bitteres aus Bitterfeld. Dokumentarfilm, 45 min. Werkstatt für Interkulturelle Medienarbeit, WIM e.V./Mitteldeutscher Rundfunk. Gefördert durch: Stiftung Aufarbeitung der SED Diktatur, Hans-Böckler-Stiftung, Land Sachsen-Anhalt
Erstausstrahlung: MDR, 7.3.2006, Premiere: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, 2.3.2006
- Je Computer, desto schlauer. Überlegungen zu einem intelligenten und kreativen Umgang mit allen Medien. In: Fröhlich-Gildhoff, K.; Nentwig-Gesemann, I.; Schnadt, P. (Hrsg.): Neue Wege gehen – Entwicklungsfelder der Frühpädagogik. Reinhardt-Verlag, München, 2007, ISBN: 9783497019519
- Plädoyer für eine neue Politisierung Sozialer Kulturarbeit. In: Alice, ASFH Berlin, 14/2007, ISSN: 1861-2277, S. 15-19
- Über den Beginn einer wunderbaren Partnerschaft. In: Alice, ASFH Berlin, 15/2007, ISSN: 1861-2277, S. 57-58

Prof. Dr. Josties, Elke

- Mit Koch, G.: Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin: Kultur, Ästhetik und Medien. In: Dörger; Nickel (Hrsg.): Spiel- und Theaterpädagogik studieren. Schibri-Verlag, Berlin, 2005, ISBN: 3-937895-21-3, S.139/140
- Mit Koch, G.: Der Arbeitskreis "Kultur, Ästhetik und Medien in der Sozialen Arbeit". In: Dörger/Nickel (Hrsg.): Spiel- und Theaterpädagogik studieren. Berlin, 2005, ISBN: 3-937895-21-3, S. 139/140

- Jugendkulturarbeit mit Mädchen und jungen Frauen - Biographische Fallstudien. In: Rohmann, G. (Hrsg.): Krasse Töchter. Mädchen in Jugendkulturen. Berlin, 2007, ISBN: 978-3-94021-337-2, S. 253-269
- "Kultur öffnet Welten" - Das Streetbeat-Jugendmusikprojekt beim Karneval der Kulturen in Berlin. In: Kabus, W. (Hrsg.): Vom Psalter zum Pop. Musik in Kultur und Leben. Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 978-3-631-57536-9, S. 91-101
- Musik in der Arbeit mit Jugendlichen. In: Hill, B./ Josties, E. (Hrsg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Anregungen für die sozialpädagogische Praxis. Weinheim und München, 2007, ISBN: 978-3-7799-0266-9, S. 13-41
- Musik in der Kooperation von Jugendkulturarbeit und Schulen. In: Hill, B./ Josties, E. (Hrsg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Anregungen für die sozialpädagogische Praxis. Weinheim und München, 2007, ISBN: 978-3-7799-0266-9, S. 63-76
- Stimme und Gesang. In: Hill, B./ Josties, E. (Hrsg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Anregungen für die sozialpädagogische Praxis. Weinheim und München, 2007, ISBN: 978-3-7799-0266-9, S. 157-173
- Szeneorientierte Jugendkulturarbeit als Anregung für unkonventionelle Wege in die Erwerbstätigkeit. In: Alice, ASFH Berlin, 15/2007, ISSN: 1861-0277, S. 29-33

Prof. Dr. Kleve, Heiko

- Ausbildungssupervision als sozialarbeitswissenschaftliche Praxis. In: Supervision, 1/2005, ISSN: 1431-7168, S. 27-33
- Der systemtheoretische Konstruktivismus: Eine postmoderne Bezugstheorie Sozialer Arbeit. In: Hollstein-Brinkmann, H.; Staub-Bernasconi, S. (Hrsg.): Systemtheorien im Vergleich. Was leisten Systemtheorien für die Soziale Arbeit? Versuch eines Dialogs. VS-Verlag, Wiesbaden, 2005, ISBN: 3-8100-3836-9, S. 63-92

- Einführung in die Gesprächsführung. In: Theben, B.; Becker, K.W. (Hrsg.): Rechtshandbuch für Behindertenbeauftragte und Schwerbehindertenvertreter. Dashöfer, Hamburg, 2005, ISBN: 3-93855-3-08-1
- Kommentar zur Fallschilderung „In diesem Treff würde ich es keinen Tag aushalten!“. In: Hollstein-Brinkmann, H.; Staub-Bernasconi, S. (Hrsg.): Systemtheorien im Vergleich. Was leisten Systemtheorien für die Soziale Arbeit? Versuch eines Dialogs. VS-Verlag, Wiesbaden, 2005, ISBN: 3-8100-3836-9, S. 319-326
- Postmoderne Sozialarbeit und Sozialstaatstransformation. Fragen und Antworten aus einer ambivalenzreflexiven Perspektive. In: Sozialmagazin. 2/2005, ISSN: 0340-8469, S. 34-42
- Soziale Arbeit zwischen Moderne und Postmoderne. Steigerung der Ambivalenzlastigkeit. In: Forum sozial. 1/2005, ISSN: 0935-1930, S. 23-24
- Zwischen den Systemen – Soziale Arbeit als postmoderne Profession. In: Kontext. 2/2005, ISSN: 0720-1079, S. 118-125

Prof. Dr. Koch, Gerd

- Mit Josties, E.: Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin: Kultur, Ästhetik und Medien. In: Dörger; Nickel (Hrsg.): Spiel- und Theaterpädagogik studieren. Schibri-Verlag, Berlin, 2005, ISBN: 3-937895-21-3, S.139/140
- Cronin, B.; Roth, S.; Wrentschur, M. (Hrsg.) unter Mitarbeit von Koch, G.; Vaßen, F.: A Training Manual for Theate Work in Social Work. Frankfurt/Main, 2005, ISBN: 3860993356
- Bittner, M.; Koch, G.; Meißner, A.; Vaßen, F.; Wellmann, T.: Theatre Work with People with Special Needs (S. 75 ff.) in: Cronin, B.; Roth, S.; Wrentschur, M. (Hg.) unter Mitarbeit von Koch, G.; Vaßen, F.: A Training Manual for Theate Work in Social Work. Frankfurt /Main, 2005, ISBN: 3860993356

- Mit Brüning, A.; Kleve, K.; Müller, M.; Piechotta, G. (Hrsg.): Berliner Beiträge zur sozialen Arbeit und Pflege, Bd. 2, Schibri-Verlag, Milow, 2005, ISBN: 3-933978-85-8
- Mit Josties, E.: Der Arbeitskreis "Kultur, Ästhetik und Medien in der Sozialen Arbeit". In: Dörger/Nickel (Hrsg.): Spiel- und Theaterpädagogik studieren. Schibri-Verlag, Milow, 2005, ISBN: 3-937895-21-3, S. 139/140
- Mit Schmidt, B.; Weßeling, S.: ErzählCafés und ErzählTheaterCafés. Einrichtungen narrativer und szenische Situationen im Felde einer Hochschule. In: Steinweg, R.; Koch, G.: Erzählen, was ich nicht weiß. Schibri-Verlag, 2005, ISBN: 3937895140
- Exemplarische Ansätze zu kleinen Öffentlichkeiten- theaterpädagogisch begründet. In: Blickwechsel. Akten des XI. Lateinamerikanischen Germanistenkongresses, Bd. 2, Monferrer Producoes, Sao Paulo, 2005, ISBN: 85-314-0906-3
- Mit Meißner, A.; Meß, K.: Fachkompetenzen und Wissensformen für anleitende Personen in der Theaterarbeit mit Menschen mit einer Behinderung. SpielArt in Berlin, 2005, ISSN: 1437-5087
- Gebrauchstheater und theatrale Sozialforschung. In: Streisand, M.; Hentschel, U.; Poppe, A.; Ruping, B. (Hrsg.): Generationen im Gespräch. Schibri-Verlag, Milow, 2005, ISBN: 3-937895-22-1
- Lernen lernen- Lehren lernen- Lehren lehren. In: Welbers; Gaus (Hrsg.): The Shift from Teaching to learning. Bertelsmann-Verlag, Berlin, 2005, ISBN: 3-7639-3310-7
- Mit Streisand, M.: Wörterbuch der Theaterpädagogik. Schibri-Verlag, Juni 2005, ISBN: 3933978483
- Mit Pinkert, U.: A Never Ending Story. In: double , 3/2006, ISSN: 00405418
- Gerd Koch u. a.: Beschreibende, mehrperspektivische Wirkungsforschung . In: Zeitschrift für Theaterpädagogik, 48/2006, ISSN: 09412107

- Brief an eine anonyme Studentin, einen anonymen Studenten. In: Studieren in Berlin. Berlin u. a. , 2006, ISBN: 3937895310
- Eine Abrechnung in acht Verrechnungseinheiten. In: Alice, ASFH Berlin, 13/2006, ISSN: 1861 – 0277, S. 6-9
- Gerd Koch, Vaßen F., Zeilinger D. (Hg.): "Können uns und euch und niemand helfen". Die Mahagonnisierung der Welt. Frankfurt am Main, 2006, ISBN: 38600993380
- Mit Pinkert, U.: Kunst als Prozeß. In: Zeitschrift für Theaterpädagogik, Heft 49. 71,2006, ISSN: 09412107
- Theater als Wechselspiel von Natur und Gesellschaft. In: Rainer E. Zimmermann (Hrsg.): Naturallianz. Hamburg, 2006, ISBN: 3830021119

Herausgabe von Zeitschriften und Buchreihen:

- Mit Ruping, B.; Vaßen, F. (Hrsg.): KORRESPONDENZEN. Zeitschrift für Theaterpädagogik, Hefte 46 und 47, Schibri-Verlag, Milow, 2005, ISSN: 0941-2107
- Mit Ruping, B.; Weintz, J.; Wiese, H.-J.(Hrsg.): Lingener Beiträge zur Theaterpädagogik. Band 1- 4, Schibri-Verlag, Milow, 2005, ISBN: 3937895159
- Mit Wenzel, K.: Arena des Anderen. Berlin u. a., 2006. (= Mitherausgeber der Buchreihe Lingener Beiträge. Bd. 5), ISBN 393789540x
- Zeitschrift für Theaterpädagogik, 2006, 48 und 49 (= Mitherausgeber der Zeitschrift und Redaktion von Heft 48, Rezensionen in Heft 49) ISSN 09412107

Prof. Dr. Kollak, Ingrid

- Editorial. In: Pflege und Gesellschaft. 10. Jahrgang, November 2005, ISSN: 1430-9653
- Mit Kim, S.H. (Hrsg.): Nursing Theories - Conceptual and Philosophical Foundations. Zweite Auflage, Springer Verlag, New York, 2005, ISBN: 082614005X
- Mit Wied, S.: Postscript. In: Kollak, I.; Kim, S.H. (Hrsg.): Nursing Theories - Conceptual and Philosophical Foundations. Zweite Auflage, Springer Verlag, New York, 2005, ISBN: 082614005X
- Mit Kim, S.H.: Preface. In: Kollak, I.; Kim, S.H. (Hrsg.): Nursing Theories - Conceptual and Philosophical Foundations. Zweite Auflage, Springer Verlag, New York, 2005, ISBN: 082614005X
- Selfcare. In: Kollak, I.; Kim, S.H. (Hrsg.): Nursing Theories - Conceptual and Philosophical Foundations. Zweite Auflage, Springer Verlag, New York, 2005, ISBN: 082614005X
- Yoga für zwischendurch. Monatliche Kolumne. In: Heilberufe. Jan. – Dez. 2005, ISSN: 0017-9604
- Zum Begriff der Selbstsorge zwischen Auflösung bestehender Unterstützungssysteme und Entwicklung emanzipatorischer Gesundheitsförderung. In: Schnell, M.; Abt-Zegelin, A.: Sprache und Pflege, zweite Auflage. Huber, Bern, 2005, ISBN: 3456841418
- Atemkontrolle. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, 9/2006, ISSN: 0017-9604, S. 81
- Arme, Schultern und Oberkörper. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 8/2006, ISSN: 0017-9604, S. 79

- Augenübungen. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 1/2006, ISSN: 0017-9604, S. 73
- Der Drehstand. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 4/2006, ISSN: 0017-9604, S. 75
- Die Baumhaltung. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 5/2006, ISSN 0017-9604, S. 73
- Editorial. In: Pflege und Gesellschaft. 11. Jahrgang, November/2006, ISSN: 1430-9653, S. 291-292
- EU-Projekt „Pharos – Unterstützung von Flüchtlings- und Asylsuchenden Kindern in Schulen“. In: Alice, ASFH Berlin, 12/06, ISSN: 1861-0277, S. 32-33
- Gedrehtes Dreieck. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 12/2006, ISSN: 0017-9604, S. 81
- Jenseits von Ausgrenzung und Vereinnahmung. Perspektiven einer kultursensiblen Pflegepädagogik. In: Nah & Fern. Kulturmagazin für Integration und Partizipation. 34/2006, S. 19-23
- Runner. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 2/2006, ISSN: 0017-9604, S. 73
- Schultern, Hals und Nacken. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 7/2006, ISSN: 0017-9604, S. 81
- Seitbeuge am Tisch. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 10/2006, ISSN: 0017-9604, S. 87
- Kollak, I. u. a. (Hrsg., 2006): Studieren in Berlin. Ein Stadtführer durchs studentische Leben. ISBN: 3-937895-31-0
- Unversöhnlichkeit der Kulturen? Gastkommentar. In: Pflegezeitschrift. 59. Jahrgang, April/2006, S. 195

- Verschränkte Arme. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 3/2006, ISSN: 0017-9604, S. 75
- Vorbeuge aus dem Sitz. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 11/2006, ISSN: 0017-9604, S. 89
- Vorbeuge aus der Schrittstellung. Yoga für zwischendurch. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 58. Jahrgang, Nr. 6/2006, ISSN: 0017-9604, S. 73
- Angstgefühle beherrschen. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 5/2007, ISSN: 0017-9604, S. 71
- Bauchmuskeln stärken. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 10/2007, ISSN: 0017-9604, S. 64
- Bauchschmerzen. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 6/2007, ISSN: 0017-9604, S. 75
- Blasenschwäche vorbeugen. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 12/2007, ISSN: 0017-9604, S. 68
- Mit Kołodziej-Durnaś, A. (pod redakcją): Formy życia społecznego w wielokulturowej Europie – polsko-niemieckie introspekcje. Economicus, Szczecin, 2007, ISBN: 978-83-60606-01-8
- Gelenkschmerzen. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 4/2007, ISSN: 0017-9604, S. 71
- Innere Anspannung lösen. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 8/2007, ISSN: 0017-9604, S. 65
- Interview mit Dr. rerum curae Nils Lahmann – Absolvent der ASFH. In: Alice, ASFH Berlin, 14/2007, ISSN: 1861-0277, S. 42-43
- Kreuzschmerzen. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 11/2007, ISSN: 0017-9604, S. 64

- Kultur. Langstichwort. In: Pschyrembel. Wörterbuch der Pflege. Berlin, 2007, ISBN: 978-3-11-019021-2, S. 469-471
- Migration. Langstichwort. In: Pschyrembel. Wörterbuch der Pflege. Berlin, 2007, ISBN: 978-3-11-019021-2, S. 511-513
- Neue Energie gewinnen. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 9/2007, ISSN: 0017-9604, S. 66
- Selbstpflege. Langstichwort. In: Pschyrembel. Wörterbuch der Pflege. Berlin, 2007, ISBN: 978-3-11-019021-2, S. 685-686
- Schlafstörungen. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 3/2007, ISSN: 0017-9604, S. 75
- Schmerzen im Schulterbereich. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 7/2007, ISSN: 0017-9604, S. 65
- Schmerzen in der Lendenwirbelsäule. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 2/2007, ISSN: 0017-9604, S. 74
- Spannungskopfw. Yoga bei Gesundheitsproblemen. In: Heilberufe. Das Pflegemagazin. 59. Jahrgang, Nr. 1/2007, ISSN: 0017-9604, S. 83
- Sprache und Beschäftigung von Migrantinnen im Gesundheitswesen. In: Borde, T./ Albrecht, J.-N. (Hrsg.): Innovative Konzepte für Integration und Partizipation. Interdisziplinäre Reihe, Band 3. IKO-Verlag, Frankfurt/Main, 2007, ISBN: 3-88939-858-8, S. 272-284
- Mit Meyer, I.: The Psycho-Social Situation of Young Female Refugees and Asylum Seekers and Their Care Demands. In: Tamada, T./ Honjo, H. (Ed.): Proceedings of the XVth International Conference of Psycho-somatic Obstetrics and Gynaecology. Kyoto, May 13-16, 2007, Medimond CD-Rom, ISBN: 978-88-7587-341-7

- Zalety i bolączki samoopieki. In: Kollak, I./ Kołodziej-Durnaś, A. (pod redakcją): Formy życia społecznego w wielokulturowej Europie – polsko-niemieckie introspekcje. *Economicus*, Szczecin, 2007, ISBN: 978-83-60606-01-8, S. 96-104

Prof. Dr. Kolleck, Bernd

- Fortschritte bei der interkulturellen Öffnung in der ambulanten Pflege. *Alice*, ASFH Berlin, 10/2005, ISSN: 1861-2277
- Mit Dangel, B.; Korporal, J.: Rehabilitation Pflegebedürftiger. Konzept-Umsetzung-Ergebnisse. München, Jena, 2005, ISBN: 3-437-25072-8
- Studieren und essen. In: *Alice*, ASFH Berlin, 9/2005, ISSN: 1861-2277
- Mit Müller-Fahrnow, W.; Spyra, K.; Möllmann, C.: Konzept und Empirie der RMKs - ein Patientenklassifikationssystem für die Rehabilitation von Alkoholabhängigen. In: *Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation*, 74/2006, ISSN: 0933-842X, S. 318-336
- Kultursensible Pflege in ambulanten Pflegediensten. In: *Pflege und Gesellschaft*, 4/2006, ISBN: 1430 – 9653
- Latente Klassenanalyse und Mehrebenenmodelle. *Deutsche Gesellschaft für Sucht, Zeitschrift Sucht*, 52. Jahrgang, Heft 1/2006, ISBN: 1617-108X 0939-5911, S. 60ff
- Kultursensible Pflege in ambulanten Pflegediensten. In: *Pflege und Gesellschaft*. 12. Jg., 3/2007, ISBN: 1430-9653, S. 263 – 277

Prof. Dr. Köster, Hilde

- Mit Nordmeier, V.: Einfache Experimente mit Sand. In: *Grundschulunterricht*, 10/2007, Sonderheft: Forschen, Entdecken, Konstruieren, ISSN: 09452079, S. 2-6

- Mit Feige, B.: Kinderaussagen zu physikalischen Phänomenen. Ein Projekt zum 100sten Geburtstag Agnes Banholzers. In: Höttecke, D.(Hrsg.): Naturwissenschaftliches Lernen im internationalen Vergleich. Münster, 2007, ISBN: 9783825810597, S. 289-291
- (Hrsg.): LolliPop. Themenheft Gesellschaft und Familie. Berlin, 2007, ISBN: 9783060810673
- (Hrsg.): LolliPop. Themenheft Kunst und Musik. Berlin, 2007, ISBN: 9783060810727
- (Hrsg.): LolliPop. Themenheft Natur und Technik. Berlin, 2007, ISBN: 9783060810697
- (Hrsg.): LolliPop. Arbeitsheft. Sache 2, Berlin, 2007, ISBN: 9783060810901
- (Hrsg.): Lollipop. CD-ROM, Vertiefende Software zu Arbeitsheft und Themenheften. Sache 2, Berlin, 2007, ISBN: 9783060810901
- Mit Beißwenger, J.: Naturwissenschaften – ganz einfach. Physik: Wärme, Feuer, Motoren. Bildungsverlag EINS, 2007, ISBN: 978-3-427-07530-1
- Naturwissenschaften als Herausforderung für die Frühpädagogik. In: Nordmeier, V.; Oberländer, A. ; Grötzebauch, H. (Red.): Didaktik der Physik. Vorträge der Frühjahrstagung der DPG in Regensburg 2007. Berlin, 2007, ISBN: 3865412556
- Naturwissenschaften, Mathematik und Technik als Herausforderungen für die Frühpädagogik. In: Fröhlich-Gildhoff, K.; Nentwig-Gesemann, I.; Schnadt, P.: Neue Wege gehen - Entwicklungsfelder der Frühpädagogik. 2007, ISBN:978-3-497-01951-9
- Mit Hartinger, A.: Naturwissenschaftliches Lernen im Elementarbereich. Grundlagen, Lernfelder, Beobachtungsvorschläge und praktische Beispiele. In: Das KIDZ-Handbuch. Grundlagen, Konzepte und Praxisbeispiele aus dem Modellversuch "KIDZ - Kindergarten der Zukunft in Bayern". Köln, 2007, ISBN: 9783556011683

- Mit Murmann, L.; Wodzinski, R.; Möller, K.; Jonen, A.; Aufschnaiter, C.: Physikalische Konzepte im Sachunterricht. In: Höttecke, D. (Hrsg.): Naturwissenschaftliches Lernen im internationalen Vergleich. Münster, 2007, ISBN: 9783825810597, S. 485-487
- Mit Gonzales, C.: Was tun Kinder, wenn man sie lässt? Freies Explorieren und Experimentieren (FEE) im Sachunterricht. In: Grundschulunterricht 11/2007, ISSN: 09452079
- Wenn es Weihnachten wird... Ein physikalischer Adventskalender. In: Grundschulunterricht, 10/2007, Sonderheft Forschen, Entdecken, Konstruieren, S. I-X., ISSN: 09452079

Prof. Dr. Elke Kraus

- Handedness in Children. In: Pehoski, C.; Henderson, A. (Eds.): Hand Function and the Child. 2nd Edition, Elsevier, St. Louis, 2006, ISBN: 0-323-03186-2
- „Ist das Überkreuzen der Mittellinie ein Indiz der Handpräferenz bei Kindern?“ In: Ergoscience, 3/2006, ISSN: 1961 -6348, S. 100-109
- Mit Sichert-Grinstead, U.: “Schreib-Mal Schule: Weitere Feinmotorische Grundlagen fürs Malen und Schreiben.” Schulz-Kirchner Verlag, 2006, ISBN: 3-8248-0358-5

Prof. Dr. Kruse, Elke

- Akademisierung auf Raten – Soziale Arbeit und ErzieherInnenausbildung. In: Fröhlich-Gildhoff, K.; Nentwig-Gesemann, I.; Schnadt, P. (Hrsg.): Neue Wege gehen – Entwicklungsfelder der Frühpädagogik. Reinhardt, München, 2007, ISBN: 978-3-497-01951-9

- Curriculum. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit, Nomos-Verlag, Baden-Baden, 6. Auflage, 2007, ISBN: 978-3-8329-1825-5
- Die Geschichte Sozialer Arbeit unter der Gender-Perspektive – zur Einleitung. In: Kruse, E.; Tegeler, E. (Hrsg.): Weibliche und männliche Entwürfe des Sozialen – Wohlfahrtsgeschichte im Spiegel der Genderforschung. Budrich, Leverkusen, 2007, ISBN: 978-3-86649-141-0, S. 9-14
- Didaktik. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit, Nomos-Verlag, Baden-Baden, 6. Auflage, 2007, ISBN: 978-3-8329-1825-5
- Mit Tegeler, E.: Rückschau - Sabine Hering. In: Sozial Extra. Zeitschrift für Soziale Arbeit, 31. Jg., Heft 7/8, 2007, ISSN: 0931-279 X, S. 51
- Von Berlin bis Bologna - Grundsatzfragen der Hochschulausbildung für Soziale Arbeit im historischen Wandel. In: Buttner, P. (Hrsg.): Das Studium des Sozialen. Aktuelle Entwicklungen in Hochschule und sozialen Berufen, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin, 2007, ISBN: 978-3-784117843, S. 155-166
- Von der Wohlfahrtspflegerin zum Master of Social Work - ein 'Genderblick' auf 100 Jahre Ausbildungsgeschichte der Sozialen Arbeit. In: Kruse, E.; Tegeler, E. (Hrsg.): Weibliche und männliche Entwürfe des Sozialen – Wohlfahrtsgeschichte im Spiegel der Genderforschung. Budrich, Leverkusen, 2007, ISBN: 978-3-86649-141-0, S. 182-194
- Mit Tegeler, E. (Hrsg.): Weibliche und männliche Entwürfe des Sozialen – Wohlfahrtsgeschichte im Spiegel der Genderforschung. Festschrift zum 60. Geburtstag von Sabine Hering. Budrich, Leverkusen 09/2007, ISBN: 978-3-86649-141-0
- Zur Geschichte der internationalen Dimension in der Sozialen Arbeit. In: Lutz, R.; Wagner, L. (Hrsg.): Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit. IKO, Frankfurt/M.; London, 2007, ISBN: 978-3-88939-875-8, S. 15-32

Prof. Dr. Labonté-Roset, Christine

- Forschung in der Ausbildung zur Sozialen Arbeit. Ansätze ihrer Integration in Europa. In: Soziale Arbeit 5 – 6/2005, ISSN: 0490-1606, S. 218 ff
- La formazione in servizio sociale in ambito europeo. In: Diritti sociali e servizio sociale. Dalla dimensione nazionale a quella comunitaria a cura di Pasquale Costanzo e Silvana Mordeglia, Milano, 2005, ISBN: 8814115192
- The European Higher Education Area and Research - Orientated Social Work Education. In: European Journal of Social Work. Volume 9, Issue 2, 2005, ISSN: 1369-1457
- Der Beitrag der Forschung an Fachhochschulen zur Weiterentwicklung der Forschungslandschaft. In: Public Health Forum, 14. Jahrgang, Nr. 53/2006, ISSN: 0944-5587, S. 17 ff.
- European research – oriented social work. In: Alice, ASFH Berlin, Nr.12/2006, ISSN: 1861-0277, S. 10ff.
- International Forum of Women's Presidents of Universities. In: Alice, ASFH Berlin, Nr. 13/2006, ISSN: 1861-0277, S. 23
- La formacion en Trabajo Social en Europa. In: VI Congreso de Escuelas Universitarias de Trabajo Social, Zaragoza, 2006, ISSN: 1132-192X, S.13 ff.
- Mahagonny – damals und heute. Versuch eines Vergleichs von Gesellschaftsmodellen. In: Koch, G.; Vaßen, F.; Zeilinger, D. (Hrsg.). „Können uns und euch und niemand helfen“. Die Mahagonnysierung der Welt, Bertolt Brechts und Kurt Weills „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“. Frankfurt/Main, 2006, ISBN: 3-86099-338-0, S. 204 ff.
- Zorn, J. (2007): An Interview with Christine Labonté-Roset and Lena Dominelli. In: Zavirsek, D./ Zorn, J./ Rither, L./ Znidarec Demsar, S.(Edts): Ethnicity in Eastern Europe. A Challenge for Social Work Education, Ljubljana S. 255 - 267. ISBN 978-961-6569-09-5

- EASSW and social work training in Europe. In: European Journal of Social Work, Vol. 10, No 1/2007, ISSN: 1369-1457, S. 117 – 123
- Erfolgreiche Instrumente internationaler Kooperation am Beispiel der ASFH Berlin. In: HRK (Hrsg.): Internationalisierungsstrategien der Fachhochschulen. Dokumentation der 36. Jahrestagung des Bad Wiesseer Kreises 25. Mai - 28. Mai 2006, Bonn 2007, ISBN: 3-938738-41-3, S. 111
- Ethnicity and Intercultural Practice in Social Work Curricula. In: Zavrsek, D.; Zorn, J.; Rither, L.; Znidarec Demsar, S. (Edts.): Ethnicity in Eastern Europe. A Challenge for Social Work Education, Ljubljana, 2007, ISBN: 978-961-6569-09-5, S. 175 – 180
- Mit Cornel, H.: Geleitwort S. 7/8. In: Fröhlich-Gildhoff, Nentwig-Gesemann, Schnadt (Hrsg.): Neue Wege gehen - Entwicklungsfelder der Frühpädagogik, München/Basel 2007, ISBN: 978-3-497-01951-9
- Status and Special Features of Social Work Research within the Canon of the Social Sciences and Humanities: Open and Hidden Asymmetrics. In: European Journal of Social Work, Volume 10, Issue 3/2007, Oxfordshire, ISSN: 1369 – 1457, S. 417 – 421

Prof. Dr. Lehmann-Franßen, Nils

- Die Hartz IV - Gesetzgebung in Aus- und Weiterbildung der Sozialen Arbeit. Zur Bedeutung der Hartz IV - Gesetzgebung und des rechtlichen Sozialleistungssystems in der Sozialen Arbeit. In: Alice, ASFH Berlin, Heft 11/2005, ISSN:1861 – 0277
- Mit Kievel, W.: Paradigmenwechsel bei den Leistungen. Aktualisierte und mit Checklisten sowie mit über 20 Fällen und ausführlichen Lösungen erweiterte zweite Auflage der 2004 erschienen Ausgabe. Eigenverlag „Grüne Reihe zur Sozialen Arbeit“, Berlin, 2005, ISSN: 1436-6975
- Unangemessene Eigenbemühungen und die Nichtigkeit der Eingliederungsvereinbarung nach § 15 SGB II, Neue Zeitschrift für Sozialrecht, 2005, ISSN: 0941-7915, S. 519 ff.

- Fortentwicklung bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende. In: Alice, ASFH Berlin, Heft 13/2006, ISSN: 1861-0277, S. 51-53

Prof. Dr. Nentwig-Gesemann, Iris

- Mit Bohnsack, R.: Peer-Mediation in der Schule. Eine qualitative Evaluationsstudie zu einem Mediationsprojekt am Beispiel einer Berliner Oberschule. In: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.): Jung. Talentierte. Chancenreich? Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen fördern. Budrich, Leverkusen, 2005, ISBN: 3-938094-11-7, S. 143-175
- Mit Bohnsack, R.; Streblov, C.: Programmübergreifende Schlüsselerlebnisse und Lernprozesse Jugendlicher in zukunftsqualifizierender Projektarbeit. In: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.): Jung. Talentierte. Chancenreich? Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen fördern. Budrich, Leverkusen, 2005, ISBN: 3-938094-11-7, S. 47-90
- Dokumentarische Evaluationsforschung. In: Uwe Flick (Hrsg.): Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzungen. Rowohlt, Reinbek, ISBN: 13: 9783499556746, S. 159-182
- Mit Bohnsack, R.: Dokumentarische Evaluationsforschung und Gruppendiskussionsverfahren. Am Beispiel einer Evaluationsstudie zu Peer-Mediation an Schulen. In: Bohnsack, R.; Przyborski, A.; Schäffer, B. (Hrsg.): Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis. Budrich, Leverkusen, 2006, ISBN: 3-938094-41-9, S. 267-283
- Erzieherinnenausbildung an der Hochschule. In: TPS- Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, Heft 5/6, 2006, ISSN: 0342-7145, S. 46-49
- Kindergärten und Grundschulen auf neuen Wegen – Evaluation des Projekts ponte. In: Alice, ASFH Berlin, 12/2006, ISSN: 1861-0277, S. 40
- Regelgeleitete, habituelle und aktionistische Spielpraxis. Die Analyse von Kinderspielkultur mit Hilfe videogestützter Gruppendiskussionen. In: Bohnsack, R.; Przyborski, A.; Schäffer, B. (Hrsg.): Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis. Budrich, Leverkusen, 2006, ISBN: 3-938094-41-9, S. 25-44

- The ritual culture of learning in the context of family vacation: a qualitative analysis of vacation pictures. In: Werler, T.; Wulf, C. (Hrsg.): Hidden Dimensions of Education. Rhetoric, Rituals and Anthropology. Waxmann, Münster; New York; München; Berlin, 2006, ISBN: 9-783830-917397, S. 135-148
- Mit Bohnsack, R.: Typenbildung. In: Bohnsack, R.; Marotzki, W.; Meuser, M. (Hrsg.): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung, 2. Auflage. Budrich, Leverkusen, 2006, ISBN: 13: 978-3-8252-8226-4, S. 162-166
- Zwischen pädagogischen Programmen und praktischem Erfahrungswissen: Eine qualitative Studie zu professionellem Handeln von Krippenerzieherinnen in den neuen Bundesländern. In: Bütow, B.; Chassé, K. A.; Maurer, S. (Hrsg.): Soziale Arbeit zwischen Aufbau und Abbau. Transformationsprozesse im Osten Deutschlands und die Kinder- und Jugendhilfe. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2006, ISBN: 3-531-14630-0, S. 176-192
- Das Konzept des forschenden Lernens im Rahmen der hochschulischen Ausbildung von FrühpädagogInnen. In: Fröhlich-Gildhoff, K.; Schnadt, P. (Hrsg.): Neue Wege gehen. Entwicklungsfelder der Frühpädagogik. Reinhardt, München, 2007, ISBN: 978-3-497-01951-9
- Mit Bohnsack, R.; Nohl, A. M. (Hrsg.): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung, 2. erweiterte und aktualisierte Auflage. VS Verlag, Wiesbaden, 2007, ISBN: 978-3-531-15316-2
- Mit Bohnsack, R.; Fritzsche, B.: Konflikte friedlich lösen. Dokumentarische Evaluationsforschung am Beispiel von zwei Peer-Mediationsprojekten In: Schröder, U.; Streblow, C. (Hrsg.): Evaluation konkret. Fremd- und Selbstevaluationsansätze anhand von Beispielen aus Jugendarbeit und Schule. Opladen, 2007, S. 65-105
- ISBN 10: 3-86649-016-X; ISBN 13: 978-3-86649-016-1
- Mit Fröhlich-Gildhoff, K.; Schnadt, P. (Hrsg.): Neue Wege gehen. Entwicklungsfelder der Frühpädagogik. Reinhardt, München, 2007, ISBN: 978-3-497-01951-9

- Mit Wagner-Willi, M.: Rekonstruktive Kindheitsforschung. Zur Analyse von Diskurs- und Handlungspraxis bei Gleichaltrigen. In: Wulf, C.; Zirfas, J.(Hrsg.): Pädagogik des Performativen. Theorien, Methoden, Perspektiven. Weinheim und Basel, 2007, ISBN: 978-3-407-32074-2, S. 213-223
- Sprach- und Körperdiskurse von Kindern – Verstehen und Verständigung zwischen Textförmigkeit und Ikonizität. In: Friebertshäuser, B.; von Felden, H.; Schaffer, B. (Hrsg.): Bild und Text. Methoden und Methodologien visueller Sozialforschung in der Erziehungswissenschaft. Budrich, Leverkusen, 2007, ISBN: 13: 978-3-86649-101-4, S. 105-120

Prof. Dr. Nowak, Jürgen

- Soziale Ökonomie und Soziale Arbeit. Herausforderung und Chance im Zeitalter der Globalisierung, In: Soziale Arbeit 4/2005, ISSN: 0490-1606, S. 122-128
- Leitkultur und Parallelgesellschaft. Argumente wider einen deutschen Mythos. Brandes & Apsel Verlag, Frankfurt/Main, 2006, ISBN: 3-86099-831-5
- Parallelgesellschaften !? In: Migration und Soziale Arbeit, 29. Jg., H. 3/4, 2007, ISSN: 0172 – 746x, S. 165-172

Prof. Dr. Piechotta, Gudrun

- Demenz und Beratung. Entwicklung, Durchführung und Evaluation einer pflegespezifischen Fortbildung, In: Pflege & Gesellschaft, 10. Jg. 4/2006, ISBN:1430-9653, S. 194-196
- Demenz und Beratung. Entwicklung, Durchführung und Evaluation einer pflegespezifischen Fortbildung. In: Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. (Hrsg.): Mitteilungen. Alltag einer professionellen Pflegekraft. Möglichkeiten und Grenzen, 17. Jg., 29/2006, ISSN: 0949-63478, S. 28-33
- Die Gefühle kehren zurück. Ein Plädoyer für den offenen Umgang mit Emotionen in der Pflege. In: Heilberufe, 58. Jg., 11/2006, ISSN: 0017-9604, S. 22-24

- Mit Kampen van, Norbert (Hrsg.): Ganzheitlichkeit im Pflege- und Gesundheitsbereich. Anspruch-Mythos-Umsetzung. Schriftenreihe der ASFH: PRA-XIS-THEORIE-INNOVATION. Berliner Beiträge zur Sozialen Arbeit und Pflege, Band 3, Berlin, 2006, ISBN: 3-933978-86-6
- Pflegerische Beratung im multikulturellen Kontext: Im Mittelpunkt steht der Mensch. In: Pflegezeitschrift, 59. Jg., 4/2006, ISSN: 0945-1129, S. 215-218
- Mit Matter, C.: Netzwerk Migration und Demenz in Berlin. Informationsveranstaltung für türkische Migrantinnen und Migranten. In: Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. (Hrsg.): Mitteilungen, 32/2007, 18. Jg., ISSN: 0949-6378, S.47-48
- Rezension: Geschlechterkonstruktion und Sozialpsychologie. Theoretisches Modell und Analyse in Studien zum Pflegeberuf von Dörte Weber (2006). In: Pflege. Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe, 20. Jg., H. 1/2007, ISSN:1012-5302, S. 55-56

Prof. Dr. Rübiger, Jutta

- Auf dem Wege nach Bologna: Was haben die Studierenden von der Umstellung auf Bachelor und Master? In: Alice, ASFH Berlin, 1/2005, ISSN: 1861-2277, S. 7-9
- Mit Machocki, S.: Das Projekt ‚Masterstudiengänge in den Gesundheits- und Pflegewissenschaften‘ verbindet zwei Welten. In Alice, ASFH Berlin, 1/2005, ISSN: 1861-2277, S.54
- Die Bologna-Reform hat dem Master Public Health einiges zu bieten. In: Public Health Forum, Heft 48/2005, ISSN: 0944-5587
- Die Pflegeversicherung war von Anfang an eine Teilversicherung. In: Public Health Forum, Heft 48/2005, ISSN: 0944-5587
- Qualitätsindikatoren als Verbraucherinformation - Report integrierte Versorgung. In: Szcecsenyi; Stock (Hrsg.): Stichwort Gesundheit, G+G-Reihe, 2005, ISSN: 1436-1728

- Mit Machocki, S.: Die Anerkennung vorgängigen Lernens an der Alice – Salomon-Fachhochschule Berlin. In: DGWF Hochschule und Weiterentwicklung, Heft 1/2006, ISSN: 0174 – 5859, S. 61-71
- Mit Pundt, J.: Die Medizinausbildung und der Bologna-Prozess – wie geht beides zusammen? In: Berliner Ärzte. Zeitschrift der Berliner Ärztekammer. Feb. 2006, ISSN: 0939-5784
- Integrierte Versorgung als Idealmodell? Was sich die Patienten davon versprechen. In Alice, ASFH Berlin, 12/2006, ISSN: 1861-0277, S. 29-31
- Czy zintegrowana opieka zdrowotna jest idealnym modelem? Czego oczekują ubezpieczeni? In: Kollak, I.; Kołodziej-Durnaś, A. (eds.): Formy Życia Społecznego W Wielokulturowej Europie – Polsko-Niemieckie Introspekcje, Szczecin, 2007, ISBN: 978-83-60606-01-8, S. 111-120
- Integration beruflicher und hochschulischer Bildung – die dritte Dimension der Bologna-Reform. In: Schwarze; Rübiger; Thiede (Hrsg.): Arbeitsmarkt- und Sozialforschung im Wandel, Hamburg, 2007, ISSN: 1435-6872, S.192-213
- Integrierte Versorgung. In: Pschyrembel Pflege, 2. Auflage. Walter de Gruyter, Berlin; New York, 2007, ISBN 978-3-11-019021-2; ISBN 3-11-019021-4, S. 783-785
- Mit Preuß, K.; Roski, J.: Über eine `Stiftung Warentest im Gesundheitswesen` zu mehr Transparenz, Patientenautonomie und echtem Qualitätswettbewerb. In: Wagner/ Lenz (Hrsg.): Erfolgreiche Wege in der Integrierten Versorgung - Eine betriebswirtschaftliche Analyse, Kohlhammer Verlag, 2007, ISBN: 978-3-17-019154-9

Prof. Dr. Rätz-Heinisch, Regina

- Befriedigende Gegenwart – Unsichere Zukunft. Gesellschaftliche Bedingungen des Aufwachsens für Jugendliche heute. In: Arbeitskreis der Therapeutischen Jugendwohngruppe Berlin (Hrsg.): Das Therapeutische Milieu als Angebot der Jugendhilfe. Berlin; ISBN: 3-925399-11-9, S. 34 – 48

- Gelingende Jugendhilfe bei "aussichtslosen Fällen"! Biographische Rekonstruktionen von Lebensgeschichten junger Menschen. Ergon Verlag, Würzburg, 2005, ISBN: 3-89913-430-3
- Jugendarbeit und Gender Mainstreaming. Leitfaden zur Initiierung und Umsetzung. In: Sozialmagazin, Jg. 30, 10/2005, ISSN: 0340-8469, S. 14-20
- Jugendarbeit und Gender Mainstreaming. Zur Initiierung und Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Jugendarbeit. In: Quer, ASFH Berlin, 11/2005, ISSN: 1860-9805, S. 8 – 14
- Jugendhilfe und Sozialraumorientierung – eine missverständliche Koalition. In: unsere jugend 5/2005, ISSN: 0342-5258, S. 206-216
- Potenziale unterstützen, Selbstverstehen fördern. Dialogische Biografiearbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Sozial Extra , 11/2005, ISSN 0341-7069; ISSN 0931-279X, S. 16-20
- Soziale Arbeit in der Bürgergesellschaft. Kann bürgerschaftliches Engagement gesteuert werden? In: Sozial Extra , 7-8/2005, ISSN: 0341-7069; ISSN: 0931-279X, S. 44-48
- Rezension zu: Langhanky, M.; Frieß, C.; Hußmann, M.; Kunstreich, T.: Erfolgreich sozial-räumlich handeln. Die Evaluation der Hamburger Kinder- und Familienhilfezentren. In: Sozial Extra; 12/2005, ISSN: 0341-7069; ISSN: 0931-279X, S. 48
- „Wir wollten lieber unsere eigenen Sachen machen!“ – Regina Rätz-Heinisch im Interview mit der Mädchenband „Totally Stressed“ über Musik, Mädchen, Jungen und Gender Mainstreaming. In: Quer, ASFH Berlin, 11/2005, ISSN: 1860-9805, S. 69 – 72
- Mit Heeg, S.; Enzinger, A.; Steinhagen, A.: Freiwilliges Engagement, Gewinn oder Bedrängnis für die Soziale Arbeit? In: Alice, ASFH Berlin, 12/2006. ISSN: 1861-0277, S. 12-15

- Mit Heeg, S.; Enzinger, A.; Steinhagen, A.: Neue Formen ehrenamtlichen Engagements in Bereichen der Sozialen Arbeit – Gefahr oder Chance für professionelles Handeln? In: NDV (Nachrichtendienst), Jg. 86, 7/2006, ISSN: 0012 – 1185, S. 358-361
- "Und wenn Du nicht brav bist, dann kommst du ins Heim!" – Regina Rätz-Heinisch im Gespräch mit Peter Wensierski über sein Buch „Schläge im Namen des Herrn“. In: SozialeXtra Jg. 30, 12/2006, ISSN: 0931-279X (Print) 1863-8953 (Online), S. 8-11
- Was tun mit schwierigen Jugendlichen! Sozialpädagogische Zugänge zur Initiierung gelingender Lernprozesse in der Jugendhilfe. In: Witte, M.; Sander, U.: Erziehungsresistent? „Problemjugendliche“ als besondere Herausforderung für die Jugendhilfe. Schneider-Verlag, Hohengehren, 2006, ISBN: 3-8340-0080-9, S. 53-68
- Mit Schröer, W.: Bürgergesellschaft und Soziale Arbeit? Historische Vergewisserungen und aktuelle Perspektiven. In: Kruse, E.; Tegeler, E. (Hrsg.): Weibliche und männliche Entwürfe des Sozialen - Wohlfahrtsgeschichte im Spiegel der Genderforschung. Budrich, Leverkusen, ISBN:-10: 3866491417 ISBN:-13: 978-3-86649-141-0, S. 239-249
- Bürgerschaftliche Professionalität. Zum Schwinden bürgerschaftlichen Engagements als professionelles Handlungsmuster innerhalb der Sozialen Arbeit. In: Sozial Extra, Jg. 2007, Heft 11/12, ISSN: 0931-279 x, S. 26-33
- Mit Köttig, M.: Die Praxis Dialogischer Biografiearbeit. Rekonstruktives Fallverstehen und Unterstützung von Selbstverstehensprozessen. In: Miethe, I. u. a. (Hrsg.): Rekonstruktion und Intervention. Interdisziplinäre Beiträge zur rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung. Budrich, Leverkusen, ISBN-10: 3866490828, ISBN-13: 978-3866490826, S. 239-257
- Junge Volljährige brauchen Leistungen der Jugendhilfe. Zur Entgrenzung von Jugend in moderner Gesellschaft und dem Verlust sozialer Gerechtigkeit. In: Sozial Extra, Jg. 2007, H 7/8, ISSN: 0931-279 X, S. 22-25
- Mit Schröer, W.; Wolff, M.: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Juventa, Weinheim und München, 2007, ISBN:-10: 3779922010, ISBN:-13: 978-3779922018

- Soziale Arbeit im Zeichen der Bürgerschaftlichkeit. In: Hering, S. (Hrsg.): Bürgerschaftlichkeit und Professionalität. Wirklichkeit und Zukunftsperspektiven Sozialer Arbeit. VS-Verlag, Wiesbaden, 2007, ISBN:-10: 353115351X, ISBN:-13: 978-3531153513, S. 41-49
- Soziales Lernen. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (Hrsg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit. 6. völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Nomos, Baden-Baden, 2007, ISBN-10: 3832918256, ISBN-13: 978-3832918255, S. 872-873
- Rezension zu: Thomas, S.: Berliner Szenetreffpunkt Bahnhof Zoo. Alltag junger Menschen auf der Straße. VS-Verlag ,Wiesbaden, 2005. In Sozial Extra; Jg. 2007; H 1/2, ISSN: 0931-279 X, S. 52
- Rezension vom 05.12.2007 zu: Gabriele Rosenthal, Michaela Köttig, Nicole Witte u.a.: Biographisch-narrative Gespräche mit Jugendlichen. Budrich (Farmington Hills) 2006. 230 Seiten. ISBN: 978-3-86649-055-0. In Sozial Extra; Jg. 2007; H 3/4, ISSN: 0931-279 X, S. 51
- Rezension zu: Gehltomholt, Eva/ Hering, Sabine: Das verwaarloste Mädchen. Diagnostik und Fürsorge in der Jugendhilfe zwischen Kriegsende und Reform (1945-1965). Budrich, Leverkusen, 2006. In: Sozial Extra, Jg. 2007; H 5/6, ISSN: 0931-279 X, S. 53
- Rezension vom 04.11.2007 zu: Michael May: Demokratiefähigkeit und Bürgerkompetenzen. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2007, 310 Seiten. ISBN: 978-3-531-15271-4. In: socialnet Rezensionen unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/4946.php>, Datum des Zugriffs 28.01.2008. USt-IdNr. DE200944336
- Rezension vom 04.11.2007 zu: Bernd Dollinger, Wolfgang Schröer, Carsten Müller (Hrsg.): Die sozialpädagogische Erziehung des Bürgers. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2007, 256 Seiten. ISBN: 978-3-531-15253-0. In: socialnet; Rezensionen unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/4947.php>, Datum des Zugriffs 28.01.2008.USt-IdNr. DE200944336

- Rezension zu: Tschöpe-Scheffler, S. (Hrsg.): Konzepte der Elternbildung – eine kritische Übersicht. Verlag Barbara Budrich, Leverkusen, 2005. In: Sozial Extra; Jg. 2007; H 1/2, ISSN: 0931-279 X, S. 53

Herausgabe von Fachzeitschriften:

- Mit Bodenmüller, M.; Küster, E.U.: "Sozial Extra": Themenheft „Soziale Arbeit als Generationenprojekt“, Heft 6/2005, ISSN: 0341-7069; ISSN: 0931-279X
- Mit Hering, S.; Küster, E.U.: „Sozial Extra": Themenheft „Erzählen Sie doch mal ... Biographien in der sozialen Arbeit“, Heft 11/2005, ISSN: 0341-7069; ISSN: 0931-279X
- Mit Bingel, G.; Schröer, W.; Küster, E. U.: Sozial Extra: Themenheft „Brennpunkt Jugendpolitik. Herausforderungen und Spielräume“, Heft 02/2006, ISSN: 0931-279X (Print) 1863-8953 (Online)
- Mit Bingel, G.; Hering, S.: "Sozialextra": Themenheft „Heimerziehung in den 50ern“, Heft 12/2006, ISSN: 0931-279X (Print) 1863-8953 (Online)
- Mit Heeg, S.; Schröer, W.: Sozial Extra, Heft 12/2007 „Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Arbeit“, ISSN: 0931-279 X

Prof. Dr. Rommelspacher, Birgit

- Ausgrenzung und Emanzipation. In: Zentrum für interdisziplinäre Geschlechterstudien (Hrsg.): Armut und Geschlecht. Humboldt-Universität Bulletin 29/30, Berlin, 2005, ISSN: 0947-6822, S. 99-107
- Die Anerkennung der Ausgrenzung. Nicht der Multikulturalismus sondern die Integrationspolitik ist gescheitert. In: iz3w, Heft 284, April/ Mai 2005, ISSN: 0933-7733, S. 22-26
- Gender, Race, Class- Ausgrenzung und Emanzipation. In: Sozial Extra, 20.Jahrgang, Juli/August 2005, ISSN: 0341-7069; ISSN: 0931-279X, S. 26-29

- “Islamische Unterdrückung” und “westliche Emanzipation” Der Streit um das Kopftuch ist auch ein symbolischer Streit um die Definitionsmacht. In: Deutscher Frauenrat (Hrsg.): Information für die Frau. 2/2005, ISSN: 0020-0352
- Soziale Arbeit und Menschenrechte. In: Thole, W.; Cloos, P.; Ortmann, F.; Strutwolf, V. (Hrsg.): Soziale Arbeit im öffentlichen Raum. Soziale Gerechtigkeit in der Gestaltung des Sozialen. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2005, ISBN: 3531142402, S. 101-113
- Transculturality. In: Kim, H.S.; Kollak, I. (Hrsg.): Nursing Theories: Conceptual and philosophical foundations. 2. Auflage, Springer-Verlag, New York, 2005, ISBN: 082614005X
- Transkulturelle Beratung in der Pflege. In: Pflege und Gesellschaft, Heft 4, 10. Jahrgang, 2005, ISSN: 1430-9653, S. 182-189
- Vorwort. In: Gahleitner, S. B.: Sexuelle Gewalt und Geschlecht. Hilfen zur Traumabewältigung bei Frauen und Männer. Psychosozial Verlag, Gießen, 2005, ISBN: 3-89806-432-8, S. 9-10
- „Der Hass hat uns geeint. Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene“, Campus Verlag, Frankfurt/New York, 2006, ISBN: 10 3-593-38030-7
- Dominante Diskurse. Zur Popularität von “Kultur” in der aktuellen Islam-Debatte. In: Attia Iman (Hrsg.): Orient- und Islambilder. Interdisziplinäre Beiträge zu Orientalismus und antimuslimischem Rassismus. Unrast, Münster, 2007, ISBN: 9783897714663, S. 245-266
- Geschlecht und Migration in einer globalisierten Welt. Zum Bedeutungswandel des Emanzipationsbegriffs. In: Gemende, M.; Munsch, C.; Weber-Unger-Rotino, S. (Hrsg.): Eva ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho. Zuschreibung, Ausgrenzung, Lebensbewältigung und Handlungsansätze im Kontext von Migration und Geschlecht. Juventa, Weinheim & München, 2007, ISBN: 9783779913764, S. 49-61
- Warum sie aussteigen. Rechtsextreme Jugendliche und die Widersprüche in der Szene. In: Polis, 1/2007, ISSN: 143333120, S. 15-16

Prof. Dr. Urban-Stahl, Ulrike

- 25 Jahre Wörterbuch Soziale Arbeit. In: Sozialwissenschaftliche Literaturrundschau, Heft 53/2006, S.29-37 (über: Dieter Kreft / Ingrid Mielenz (Hrsg.): Wörterbuch Soziale Arbeit, 5. Auflage, Juventa, Weinheim und München, 2005), ISSN: 0175-6559
- Hilfeplanung in der Ambivalenz zwischen Hilfe und Kontrolle. In: SPI (Hrsg.): Hilfeplanung - reine Formsache? SOS Kinderdorf, München, 2005, ISSN: 3-936085-61-7, S.233-242
- Partizipation, Fachlichkeit und Entscheidungsmacht in der Sozialen Arbeit. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, Heft 2/2005, ISSN: 1610-2339, S.173-184
- Partizipation in der Ganztagschule. In: Siegen Sozial, Heft 1/2005, ISSN: 0949-5673, S.50-55
- Mit Schruth, P.: Beratung junger Menschen zwischen „Fördern und Fordern“: ein Jahr „Hartz IV“. In: Sozial Extra, Heft 5/2006, ISSN: 0931-279 X, S.8-11
- Mit Schruth, P.: Der Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V.: Hilfe zu Recht – Hilfe zum Recht. In: Widersprüche, Heft 100/2006, ISSN: 0721-8834, S.127-135
- Julia will in ein Mutter-Kind-Heim oder: Wozu Ombudschaft in der Jugendhilfe? In: Unsere Jugend, Heft 10/2006, ISSN: 0342-5258, S.409-414
- Sozialer Verbraucherschutz in der Jugendhilfe. In: Alice, ASFH Berlin, Heft 13/2006, ISSN: 1861-0277, S.44-45
- Sozialraumorientierung in Berlin – Überlegungen zur Betroffenenperspektive. In: Forum Erziehungshilfe, Heft 1/2007, ISSN: 0947-8957, S.44-49
- Wo kein Kläger, da kein Rechtsbruch? Zur Durchsetzung individueller Rechtsansprüche in der Jugendhilfe. In: Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe, Heft 3/2006, ISSN: 1861-6631, S.126-135

- Wo kein Kläger, da kein Rechtsbruch? Zur Durchsetzung individueller Rechtsansprüche in der Jugendhilfe. In: Blickpunkt Jugendhilfe, Heft 5/2006, ISSN: 1613-4230, S. 4-19 (Zweitveröffentlichung)
- Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V.: 5 Jahre Ombudschaft in der Berliner Jugendhilfe. Text: Philipp Sandermann und Ulrike Urban, Berlin, 2007, ISBN: 978-3-00-022456-0
- Erschreckende Zustände der Heimerziehung in der Nachkriegszeit - ein erschütterndes Dokument von Eva Gehltomholt und Sabine Hering. In: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, Heft 3/2007, S.73-76 (über: Eva Geltholt / Sabine Hering: Das verwahrloste Mädchen - Diagnostik und Fürsorge in der Jugendhilfe zwischen Kriegsende und Reform (1945-1965)). Budrich, Leverkusen, 2006, ISSN: 0342-2275
- Geschlechtergerechte Jugendhilfe als Luxussorge? Geschlechterreflexivität in der Jugendhilfe. In: Kruse, E.; Tegeler, E. (Hrsg.): Weibliche und männliche Entwürfe des Sozialen. Wohlfahrtsgeschichte im Spiegel der Genderforschung. Budrich, Leverkusen; Farmington Hills, 2007, ISBN: 978-3-86649-141-0, S.121-132
- Präventive Soziale Arbeit im Gesundheitswesen. In: Sozialwissenschaftliche Literaturreisenschau, Heft 55/2007, S.148-150 (über: Peter Franzkowiak: Präventive Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, München; Basel: Ernst Reinhardt Verlag 2006) ISSN: 0175-6559
- Sozialraumorientierung in Berlin – Überlegungen zur Betroffenenperspektive. In: Forum Erziehungshilfe, Heft 1/2007, ISSN: 0947-8957, S.44-49
- Mit Sandermann, P.; Schruth, P.: Unter Druck und Zwang. Zur staatlichen Existenzgefährdung junger Volljähriger. In: Sozial Extra, Heft 7-8/2007, ISSN: 0931-279 X, S.12-17
- Mit Sandermann, P.: Zur „Paradoxie“ der sozialpädagogischen Diskussion um Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. In: neue praxis, Heft 1/2007, ISSN: 0342-9857
- S.42-58

Herausgabe von Fachzeitschriften:

- Mit Küster E.-U und Schruth, P.: Sozial Extra, Heft 5/2006, Beratung junger Menschen zwischen Fördern und Fordern: Ein Jahr "Hartz IV"., ISSN: 0931-279 X

Prof. Dr. Völter, Bettina

- Rekonstruktive Methoden als Prozessbegleiter. Anleitung zum biografischen Arbeiten in einer Organisation der politischen Jugendarbeit. In: Giebeler, C.; Fischer, W.; Goblirsch, M.; Miethe, I.; Riemann (Hrsg.): Fallverstehen und Fallstudien. Interdisziplinäre Beiträge zur rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung. Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit. Band 1. Budrich, Leverkusen; Farmington Hills, 2007, ISBN: 978-3-86649-207-3, S. 193-204
- Theater und ethnografische Praxisforschung als Methode zur Veränderung. Reflexion aus dem brasilianisch-deutschen Kooperationsprojekt 'Luz que Anda'. In: Miethe, I.; Fischer, W.; Giebeler, C.; Goblirsch, M.; Riemann, G. (Hrsg.): Rekonstruktion und Intervention. Interdisziplinäre Beiträge zur rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung. Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit. Band 4. Budrich, Leverkusen; Handedness in Children. In: Pehoski, C.; Henderson, A. (Eds.): Hand Function and the Child. 2nd Edition, Elsevier, St. Louis, 2005, ISBN: 0-323-03186-2

Prof. Dr. Wendlandt, Wolfgang

- Der Alltag zählt. „Eigenarbeit“ und „in-vivo-Arbeit“ - zwei vernachlässigte Therapiebausteine verlangen ihr Recht. In: Arnoldy, P.; Traub, B. (Hrsg.): Sprachentwicklungsstörungen früh erkennen und behandeln. XXVI. Kongress „Werkstatt Sprachheilpädagogik“ der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik. Tagungsbericht. Loeper, Karlsruhe, 2005, ISSN: 3860591223, S. 378-390
- Entspannung im Alltag. Ein Trainingsbuch. 2. Auflage, Beltz-Verlag, Weinheim, 2005, ISBN: 340722852X

- Grundhaltungen und Handlungsstrategien für das szenische Improvisieren- Orientierungspunkte für die Akteure. Korrespondenzen. Zeitschrift für Theaterpädagogik 21, Heft 47, 2005, ISSN: 0941-2107, S. 21-25
- Rezension zu Gunter Lösel: Theater ohne Absicht. Impulse zur Weiterentwicklung des Improvisationstheaters. Planegg: Impuls/ Buschfunk. In: Korrespondenzen. Zeitschrift für Theaterpädagogik 21, Heft 46, 2005, ISSN: 0941-2107, S. 75
- Sprachstörungen im Kindesalter. Materialien zur Früherkennung und Beratung. 5. Auflage. Thieme-Verlag, Stuttgart, 2005, ISBN: 3137785057
- Mit Bieschke-Behm, M.; Liefert, G.; Vöttel, V: Arbeitsgemeinschaft Angst - Erfahrungen, die beflügeln. In: Selbsthilfegruppenjahrbuch 2006. (Hrsg.): Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. Gießen, 2006, ISSN: 1616-0665, S. 76-87
- Sprachstörungen im Kindesalter. Materialien zur Früherkennung und Beratung. 5. völlig überarbeitete und stark erweiterte Auflage. Thieme Verlag, Stuttgart, 2006, ISBN 3-13-778505-7

Prof. Dr. Reinhart Wolff

- 1970 – 1975: In den Fängen totalitärer Traditionen – oder über den schwierigen Versuch, der Vergangenheit zu entkommen. In: Widersprüche. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, Heft 96, 25. Jg., 2005, Nr. 2, ISBN: 3-89370-408-6, ISSN: 0721-8834, S. 93 – 106
- Anti-autoritäre Erziehung. In: Kreft, D.; Mielenz, I. (Hrsg.): Wörterbuch Soziale Arbeit. Juventa, Weinheim u. München, 2005, ISBN: 3-7799-2060-3, S. 82 – 83
- Mit Krause, H.U.: Erziehung und Hilfeplanung: Über den untauglichen Versuch, Erziehungsprozesse gedankenlos zu rationalisieren. In: SOS-Kinderdorf e.V. (Hrsg.): Hilfeplanung- reine Formsache. SOS-Kinderdorf e.V., München, 2005, ISBN: 3-936085-61-7, S. 44-62

- Kinderschutz. In: : Kreft, D.; Mielenz, I. (Hrsg.): Wörterbuch Soziale Arbeit. Juventa, Weinheim u. München, 2005, ISBN: 3-7799-2060-3, S. 509 – 512
- Konkurrenz und Kooperation. Über die Zusammenarbeit zwischen den Erzieherinnen und den Eltern. In: Pape, I.; Vogt, H. (Hrsg.): TPS-Sammelband Eltern und Öffentlichkeitsarbeit. Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung, Seelze, 2005, ISSN: 0342-7145, S. 20- 23
- Auf dem Weg zu einer kinderfreundlichen Gesellschaft – Kinder fördern durch Elternkompetenz. In: Jugendhilfe aktuell. Nr. 3/2006, ISSN: 1614-3027, S. 7 – 13
- Mit Maihorn, C.: Einbeziehung von Familien und Kindern. In: Kinderschutz gemeinsam gestalten: § 8a SGB VIII – Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe. Aktuelle Beiträge zur Kinder u. Jugendhilfe. 58. Dokumentation der Fachtagung am 22. u. 23. Juni 2006 in Berlin. (Hrsg.): Verein f. Kommunalwissenschaften. VfK, Berlin, 2006, ISBN: 13: 978—3-931418-63-2, S. 107 – 112
- Inwiefern können Fachkräfte des Sozialen Dienstes durch ihr Handeln Kindern schaden bzw. zur Kindeswohlgefährdung beitragen? In: Kindler, H.; Lillig, S.; Blüml, H.; Meysen, T.; Werner, A. (Hrsg.): Handbuch „Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst: (ASD)“. DJI, München, 2006, ISBN: 3-935701-22-5, S. 46
- Kinderschutzpraxis in der Demokratie: Strategische Herausforderungen aus deutscher Perspektive. In: Kinderschutz gemeinsam gestalten: § 8a SGB VIII – Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe. Aktuelle Beiträge zur Kinder u. Jugendhilfe 58. Dokumentation der Fachtagung am 22. u. 23. Juni 2006 in Berlin. (Hrsg.): Verein f. Kommunalwissenschaften. VfK, Berlin, 2006, ISBN 13: 978—3-931418-63—2, S. 40 – 52
- Wie kann mit der Familie gearbeitet werden, wenn das Gericht den Antrag abgelehnt hat? In: Kindler, H.; Lillig, S.; Blüml, H.; Meysen, T.; Werner, A. (Hrsg.): Handbuch „ Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst: (ASD)“. DJI, München, 2006, ISBN: 3-935701-22-5, S. 94

- Wie kann während der Antragstellung mit der Familie gearbeitet werden? In: Kindler, H.; Lillig, S.; Blüml, H.; Meysen, T.; Werner, A. (Hrsg.): Handbuch „ Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst: (ASD)“. DJI, München, 2006, ISBN: 3-935701-22-5, S. 130
- Demokratische Kinderschutzarbeit – zwischen Risiko und Gefahr. In: Forum Erziehungshilfen. 13. Jg., H. 3/2007, ISSN: 0947-8957, S. 132 -139
- Die strategische Herausforderung – ökologisch-systemische Entwicklungsperspektiven der Kinderschutzarbeit. In: Ziegenhain, U.; Fegert, J. M. (Hrsg.): Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung. Ernst Reinhardt Verlag, München; Basel, 2007, ISBN: 978-3-497-01898-7, S. 37 – 51
- Maihorn, C. (2007): Einbeziehung von Familien und Kindern. In: Verein f. Kommunalwissenschaften. Berlin (Hrsg.): Kinderschutz gemeinsam gestalten: § 8a SGB VIII – Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe. Aktuelle Beiträge zur Kinder u. Jugendhilfe 58. Dokumentation der Fachtagung am 22. u. 23. Juni 2006 in Berlin., ISBN: 13: 978—3-931418-63—2, S. 107 – 112
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft – Frühpädagogik im Dialog von Eltern und Fachkräften. In: Fröhlich-Gildhoff, K.; Nentwig-Gesemann, I.; Schnadt, P. (Hrsg.): Neue Wege gehen – Entwicklungsfelder der Frühpädagogik. Ernst Reinhardt Verlag, München, Basel, 2007, ISBN: 978-3-497-01951-9, S. 147 – 154
- Kinderschutzpraxis in der Demokratie: Strategische Herausforderungen aus deutscher Perspektive. In: Verein f. Kommunalwissenschaften. Berlin (Hrsg.): Kinderschutz gemeinsam gestalten: § 8a SGB VIII – Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe. Aktuelle Beiträge zur Kinder u. Jugendhilfe 58. Dokumentation der Fachtagung am 22. u. 23. Juni 2006 in Berlin., ISBN: 13: 978—3-931418-63—2, S. 40 – 52
- Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung e.V. (KK). In: Dt. Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (Hrsg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit. 6. völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2007, ISBN: 978-3-8329-1825-5, S. 595 -596

Prof. Dr. Wolf-Ostermann, Karin

- Mit Längen, M.; Mieth, H.; Lauterbach, K.W.: An Empirical Study Evaluating the Organization and Costs of Hospital Management. In: Baier, D.; Wernecke, K.D. (Hrsg.): Innovations in Classification, Data Science and Information Systems. Proc. 27. Annual GfKI-Conference, University of Cottbus, March 2003. Springer-Verlag, Heidelberg; Berlin, 2005, ISSN: 3-540-23221-4, S. 605-612
- Mit Kamp-Becker, I.; Remschmidt, H.: Die Marburger Beurteilungsskala zum Asperger-Syndrom (MBAS): Ein Screening-Verfahren für autistische Störungen auf hohem Funktionsniveau. In: Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, 33/2005, ISSN: 0301-6811; ISSN: 1422-4917, S. 15-26
- Mit Längen, M.; Lauterbach, K.W.: Regionale Strukturzuschläge DRG-basierter Vergütung in Deutschland. GMS Med Inform Biom Epidemiol, 2005, ISSN: 1860-9171
- Mit Ostermann, R.: Statistik in der sozialen Arbeit und der Pflege. 3. überarbeitete Auflage. Oldenbourg, München, 2005, ISBN: 3-486-57763-8
- Berufszufriedenheit in der Pflege – Ergebnisse eines Studienprojekts. In: Heilberufe 12/2006, ISSN: 0017-9604, S. 67-72
- Mit Gebhardt S.; Haertling F.; Hanke M.; Mittendorf M.; Theisen F. M.; Grant P.; Martin M.; Fleischhaker C.; Schulz E.; Remschmidt H.: Prevalence of movement disorders in adolescent patients with schizophrenia and in relationship to predominantly atypical antipsychotic treatment. Eur Child Adolesc Psychiatry 15(7), 2006, ISSN: 1018-8827, S. 371–382
- Berliner Studie zu Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen. Alice Salomon Hochschule Berlin, 2007, ISBN: 97839305238
- Mit Steffan, S.; Laux, H.: Einstellungssache IT-gestützte Pflegedokumentation? Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. In: PrInterNet 2/2007, ISSN: 14228629, S.94-105

- Mit Spatscheck C.: Evidenz- und forschungsbasierte Soziale Arbeit in einem staatlich geprägten Wohlfahrtsregime – Erkenntnisse aus einer Studienfahrt nach Schweden. In: Alice, ASFH Berlin, Heft 15/2007, ISSN: 18610277, S. 58-60